



200 Jahre

Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe

AUSGABE WITTGENSTEIN

Nr. 25 | 201. Jahrgang | G 6295N

Montag, 30. Januar 2023

Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,30 € | Sa. 2,70 €

SPORT / KREUZTAL

TuS Ferndorf dominiert nach Belieben

Handball-Drittligist feiert Kantersege gegen ersatzgeschwächten TuS Dansenberg und schüttelt Verfolger ab.



Seite 24

LOKALES / BAD BERLEBURG

Kampf um Fachkräfte

Die Ausbildungsquote der Wittgensteiner Industrie liegt aktuell hinter den Vorjahren zurück. Das Handwerk hat zuletzt mächtig aufgeholt.

Seite 8

LOKALES / PUDERBACH

Debatte ist völlig offen

Investor und Projektgegner streiten emotional um den Bau einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage. Alle Augen richten sich jetzt auf den Bauausschuss.

Seite 5

KULTUR / SIEGEN

Mafia im Lyz

Die SZ-Kritik vom Wochenende: Die „Schlagzeugmafia“ lieferte ein wahres Trommelfeuer ab und begeisterte das Publikum.

Seite 19

SPORT / LEVERKUSEN

BVB beendet Bayer-Serie

1. Fußball-Bundesliga: Borussia Dortmund gewinnt 2:0 in Leverkusen; Bayern kommt im Toppiegel gegen Frankfurt nicht über ein 1:1 hinaus; Schalke 0:0 gegen Köln.

Seiten 20 bis 22

WETTER



SZ-KONTAKT

Anzeigen

02 71 / 59 40-7 ☎ -3 18 oder -3 84
anzeigen@siegener-zeitung.de

Leserservice / Nachlieferung

02 71 / 59 40-8 ☎ 02 71 / 59 40-4 01
leserservice@siegener-zeitung.de

www.siegener-zeitung.de/leserservice

Redaktion

02 71 / 59 40-2 37 ☎ -2 39
redaktion@siegener-zeitung.de

SZ-Digital

www.siegener-zeitung.de
Siegener Zeitung
@siegenerzeitung

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND#



Raus an die frische Luft, Kinder!

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Die Kinder der Flecker Waldkita in Freudenberg erobern ihre Umgebung und verbringen viel Zeit draußen unter freiem Himmel – wie es sich für richtige „Waldwichterl“ gehört. Aber ob das auch bei Temperaturen um null Grad noch Spaß macht?

Seite 4

Scholz hat Telefon auf Stand-by

BUENOS AIRES/MOSKAU Kanzler will Gesprächsfaden mit Kreml nicht abreißen lassen

Während seiner Südamerika-Reise lässt ihn der Ukraine-Krieg auch in mehr als 12.000 Kilometern Entfernung von Berlin nicht los.

dpa ■ Deutschland und Argentinien machen sich für einen zügigen Abschluss der Verhandlungen über eins der größten Freihandelsabkommen der Welt stark. Die seit mehr als 20 Jahren laufenden Gespräche zwischen EU und südamerikanischen Staatenbund Mercosur hätten nun schon lange genug gedauert, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am Wochenende nach einem Treffen mit dem argentinischen Präsidenten Alberto Ángel Fernández in Buenos Aires. „Deswegen ist es wichtig, dass jetzt alle mit einem konstruktiven Geist einen Beitrag dazu leisten, dass man sich unterhält und einen Weg findet, miteinander die Verhandlungen bald auch zu einem gelungenen Ende zu führen.“

Die EU verhandelt mit dem Mercosur – zu dem Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay gehören – schon seit 1999 über ein Abkommen. 2019 wurde ein Durchbruch erzielt. Es hakt aber immer noch, vor allem beim Schutz des Regenwaldes im Amazonasgebiet, der

schon größtenteils für die Viehzucht und landwirtschaftliche Nutzung abgeholt wurde. Mit dem Abkommen entstünde ein Markt mit mehr als 700 Millionen Menschen, der fast 20 Prozent der Weltwirtschaft und 31 Prozent der weltweiten Warenexporte abdeckt. An diesem Montag wird Scholz in Brasília auch mit Brasiliens neuem Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva über das Abkommen sprechen.

Der Ukraine-Krieg ließ Scholz auch in mehr als 12.000 Kilometern Entfernung von Berlin nicht los. Fernández machte klar, dass man sich einig sei, dass es so schnell wie möglich zu einem Frieden kommen müsse. Zugleich stellte er klar: „Argentinien und Lateinamerika denken nicht daran, Waffen an die Ukraine oder irgendein anderes Land in einem Konflikt zu schicken.“ Medienberichten zufolge bitten die USA mehrere lateinamerikanische Länder, Waffen sowjetischer Bauart an die Ukraine abzugeben. Bundeskanzler Olaf Scholz will auch weiterhin versuchen, in direkten Gesprächen

mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin auf ein Ende des Krieges gegen die Ukraine hinzuwirken. „Ich werde auch wieder mit Putin telefonieren – weil es nötig ist, dass miteinander gesprochen wird“, sagte der SPD-Politiker. „Es ist an Putin, Truppen aus der Ukraine zurückzuziehen und diesen furchtbaren unsinnigen Krieg zu beenden, der schon Hunderttausenden das Leben gekostet hat.“ Bei der genannten Zahl der Todesopfer dürfte es sich um eine Schätzung handeln.

Solange Russland den Krieg in unverminderter Aggression weiterführe, werde sich die jetzige Situation nicht ändern, sagte Scholz. Zwar seien die Telefonate mit Putin „im Ton nicht unhöflich“, doch mache diese immer wieder deutlich, dass er „sich Teile seines Nachbarlandes mit Gewalt einverleiben“ wolle, was „unannehmbar“ sei.

Aus Moskau hieß es dazu, es gebe derzeit keine konkreten Pläne für ein weiteres Telefonat zwischen Olaf Scholz und Wladimir Putin. Kremlsprecher Dmitri Peskow bekräftigte aber: „Putin bleibt offen für Kontakte.“ ▶ Seite 15



„Es nötig ist, dass miteinander gesprochen wird.“

Olaf Scholz (SPD) Bundeskanzler

Politik der harten Hand

Nach den Anschlägen in Israel: Wie Netanjahu gegen den Terror durchgreifen will

dpa Tel Aviv. Nach dem schlimmsten Anschlag eines Palästinensers seit anderthalb Jahrzehnten hat Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu eine Politik der harten Hand angekündigt. „Wir suchen keine Eskalation, aber wir sind auf alle Möglichkeiten vorbereitet“, sagte der Chef der neuen Rechtsregierung am Sonntag in Jerusalem.

Schwerster Anschlag seit Jahren

International gibt es nach dem Anschlag von Freitagabend mit mindestens sieben Todesopfern Sorgen vor einer neuen Eskalation der Gewalt im Nahen Osten. Der Angriff auf Besucher einer Synagoge in Ost-Jerusalem war der palästinensische Anschlag mit den meisten Todesopfern seit 2008. Am Abend des internationalen Holocaust-Gedenktags eröffnete der Mann das Feuer auf

Israelis, die nach dem Schabbat-Gebet gerade eine Synagoge verließen. Sieben Menschen wurden getötet und drei verletzt, darunter ein 15-Jähriger. Unter den Toten ist auch eine Frau, die aus der Ukraine stammte. Der 21 Jahre alte Attentäter aus Ost-Jerusalem wurde von Polizisten noch am Tatort erschossen. Mehr als 40 Menschen aus seinem Umkreis wurden festgenommen.

Vergeltung für tödliche Razzia

Der Anschlag geschah nur einen Tag nach einer Razzia der israelischen Armee in Dschenin, bei der insgesamt zehn Palästinenser getötet wurden. Damit wurden seit Jahresbeginn 33 Palästinenser bei Konfrontationen mit der Armee oder eigenen Anschlägen getötet. Am Samstag kam es zu weiteren Anschlägen: Ein 13-jähriger Palästinenser verletzte zwei Israelis in Ost-

Jerusalem. Einer von ihnen schoss auf den Jungen, der anschließend medizinisch versorgt wurde. In der Siedlung Kudemim im Westjordanland wurde ein Palästinenser bei einer Messerattacke erschossen.

Maßnahmen gegen Attentäter-Familien

Israelische Sicherheitskräfte versiegelten in der Nacht zum Sonntag das Haus des Attentäters in Ost-Jerusalem. Damit wurde eine nur wenige Stunden alte Entscheidung des israelischen Sicherheitskabinetts umgesetzt: Die Wohnungen oder Häuser von Attentätern sollen künftig sofort versiegelt und dann zerstört werden. Netanjahu kündigte zudem an, Angehörigen von Attentätern, soziale Rechte zu entziehen. Weitere mögliche Schritte seien der Entzug israelischer Identitätskarten und des Aufenthaltsrechts. ▶ Seite 16

Ziemlich spät dran

Südamerika: schwerer Job für Scholz

Er ist ein alter Bekannter in seinen Gastgeberländern, vor rund zehn Jahren war Olaf Scholz als Erster Bürgermeister von Hamburg in Südamerika. Auch damals wird die Bedeutung der Region etwa für den Klimaschutz hervorgehoben, wird von den Chancen einer engeren wirtschaftlichen Kooperation geschwärmt. Die jedoch wurden ein Stück weit vertan. Denn der Kanzler kommt rechtlich spät. Oder besser: Deutschland und Europa sind spät dran. China ist längst da und hat sein Handelsvolumen mit den lateinamerikanischen Staaten deutlich gesteigert. Es gibt wenig Berührungspunkte mit dem Regime in Peking.

Das macht die Mission des Kanzlers nicht gerade leichter. Seine Reise ist eine Konsequenz aus der Zeitenwende. Der Krieg in der Ukraine hat mit alten Irrtümern aufgeräumt. Mittlerweile ist klar: Es ist ein Fehler, sich etwa bei der Energiewende von wenigen großen Partnern abhängig zu machen. Diversifizierung lautet das Gebot. Und die reichen Vorkommen an Lithium in Chile und Argentinien, das etwa für E-Autos benötigt wird, üben eine große Anziehungskraft aus. Die Staaten wollen allerdings nicht nur ihre Bodenschätze verkaufen. Sie verlangen eine Beteiligung an der Wertschöpfungskette. Da wird Europa einiges anbieten müssen.

Das Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten könnte das zentrale Instrument sein, um die wirtschaftlichen Beziehungen zu intensivieren. Dabei wird es auf Augenhöhe ankommen. Es sollte sich allerdings niemand Illusionen machen: Sie drängen sich nicht auf, die lateinamerikanischen Staaten, und lassen sich nicht vereinnahmen, was sich zum Beispiel in der Ukraine-Politik zeigt. Eine militärische Unterstützung des überfallenen Landes wird klar abgelehnt, man möchte es sich nicht völlig mit Moskau verschmerzen. Die Gastgeber wissen um ihren gestiegenen Wert.

Torsten Henke

Trump startet Kampagne zur Wiederwahl

dpa Salem/Columbia. Der ehemalige US-Präsident Donald Trump hat mit Auftritten in zwei Bundesstaaten seine Kampagne für die Wahl 2024 eingeleitet. In New Hampshire und South Carolina stellte der Republikaner am Samstag seine jeweiligen Teams für den Wahlkampf vor. Der 76-Jährige sagte, er sei wütender und engagierter als je zuvor. Zudem wiederholte Trump seine Lüge vom Wahlbetrug und behauptete erneut, die Wahl 2020 gegen den jetzigen Präsidenten Joe Biden gewonnen zu haben. Ferner sagte er, unter seiner Führung wäre es niemals zum russischen Angriffskrieg in der Ukraine gekommen.

Maaßen führt die Werte-Union, Merz will ihn loswerden

dpa Berlin. Der frühere Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen ist neuer Vorsitzender der erzkonservativen Werte-Union. Der 60-Jährige wurde am Samstag auf einer Mitgliederversammlung in NRW mit 95 Prozent der Stimmen gewählt. Maaßen sorgte seit Jahren mit Äußerungen am rechten Rand für Schlagzeilen und bringt auch Politiker der Union gegen sich auf. Maaßen gehört der CDU an, Parteichef Friedrich Merz sieht aber keinen Platz mehr für ihn in der Partei. „Das Maß ist voll. Wir haben Herrn Maaßen aufgefodert, die Partei zu verlassen. Ein Ausschluss ist nicht ganz einfach, aber wir lassen gerade sorgfältig prüfen, welche Möglichkeiten wir haben!“ ▶ Seite 15

Erste Schwimmbäder heizen wieder ein

Inw Essen. Im Zuge der Energiekrise ist das Wasser in vielen Schwimmbädern in Nordrhein-Westfalen kälter geworden – nun heben die ersten Bäder die Temperaturen wieder an. „Wir hören in letzter Zeit, dass die Wassertemperatur mancherorts wieder erhöht wird“, sagte die Sprecherin der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, Ann-Christin von Kieter, auf dpa-Anfrage. Zwar handele es sich bisher noch um Einzelfälle, es sei aber gut möglich, dass weitere Bäder nachziehen. „Mit Blick auf die Saison 2023 geht der Trend in der Branche in Richtung Entspannung.“

So liegt in den Hallenbädern von Kamen, Bönen und Bergkamen die Wassertemperatur jetzt wieder auf Vorkrisenniveau: In den Sportbecken beträgt sie 28, in Kursbecken 30 und in Kleinkinderbecken 33 Grad, wie die Gemeinschaftsstadtwerke mitteilen. Durch die im vergangenen Sommer erfolgte Temperaturenkung sei eine erhebliche Menge Gas eingespart worden. „Die Abenkung zeigte jedoch auch Schattenseiten: Gerade Kinder, Eltern und Teilnehmer von Fitnesskursen beklagten die kälteren Temperaturen.“ Da das Risiko einer Gasmangellage nun deutlich gesunken sei, habe man das Wasser wieder aufgewärmt.

Auch in Rheinberg ist seit Kurzem wieder alles beim Alten. Viele Bürger seien wegen des deutlich kühleren Wassers nicht mehr ins Hallenbad gekommen. Kinderschwimmkurse seien nicht mehr angenommen worden, erklärte die Stadt. Da sich die allgemeine Energie-situation insgesamt leicht entspannt habe, habe die Verwaltung entschieden, die Wassertemperaturen wieder um zwei Grad zu erhöhen. Auch im sauerländischen Sundern ist das Schwimmen und Planschen wieder bei angenehmen Temperaturen möglich.

Tiefkühl-Pizza kann Draht enthalten

dpa Burg. Die Hasa GmbH warnt vor einer seiner in Netto-Supermärkten vertriebenen Tiefkühl-Pizzen. Die Steinofenpizza Funghi der Firma mit Sitz im sachsen-anhaltischen könne „in einzelnen Packungen“ Draht enthalten, hieß es auf Lebensmittelswarnung.de, dem Portal des Bundesamtes für Verbraucherschutz.

Das Produkt wurde Hasa zufolge in Filialen von Netto-Marken-Discount in nahezu allen Bundesländern angeboten. Es handelt sich dabei um Packungen mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 28. März 2023.

Feuer in Wohnhaus: Sieben Verletzte

Inw Hemer. Nach einem Wohnungsbrand in sauerländischen Hemer mit sieben Verletzten, darunter ein Kind, geht die Ursachensuche weiter. Auch am Sonntag sei noch unklar, warum das Feuer am Samstagvormittag im Dachgeschoss des Hauses ausgebrochen war, so die Polizei. Die Rettungskräfte hatten vier verletzte Menschen aus dem Haus geborgen: ein vier Jahre altes Kind, seine 41 Jahre alte Mutter, eine 71 Jahre alte Frau und einen 47 Jahre alten Mann. Auch drei Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.



Keine Konsequenzen für „Pinky“ und „Brain“

Für die beiden Tunnelbesetzer von Lützerath wird es keine strafrechtlichen Konsequenzen geben: Wie die Aachener Polizei mitteilte, hat RWE keine Anzeige gegen die Männer erstattet. Die Polizei kenne daher auch nicht die Identität der Aktivisten, die sich selbst „Pinky“ und „Brain“ nannten. Der Tunnel, in dem die

beiden tagelang ausgeharrt hatten, wurde inzwischen verschlossen. Er wird im Zuge des Braunkohleabbaus verschwinden. Der „Spiegel“ hatte mit Bezug auf ein internes Polizeidokument berichtet, dass RWE den Aktivisten in Aussicht gestellt hatte, sie nicht anzuzeigen – wenn sie freiwillig aus dem Tunnel kommen. Die Tun-

nelbesetzer hatten demnach gefordert, Lützerath verminnt verlassen zu dürfen, ohne dass die Polizei ihre Personalia und Fingerabdrücke aufnimmt. So kam es am Ende auch. Lützerath war in einem tagelangen Großinsatz der Polizei gegen den Widerstand Hunderte Klimaaktivisten geräumt worden. Foto: dpa

Zuversicht in schwerer Zeit

DÜSSELDORF Wüst und von der Leyen werben für Klimaschutz und Ukraine-Hilfen

Erstmals seit Beginn der Pandemie kommt die NRW-CDU wieder zum Neujahrsempfang zusammen. Warum Vitali Klitschko sich bedankt hat.



Ursula von der Leyen (l), Präsidentin der Europäischen Kommission, sitzt neben Hendrik Wüst, NRW-Ministerpräsident und Ministerin Mona Neubaur (Bündnis 90/Die Grünen) beim CDU-Neujahrsempfang in Düsseldorf. Foto: dpa

Inw ■ Bekenntnisse zum Klimaschutz und zur Solidarität mit der Ukraine sind am Samstag die Kernbotschaften beim Neujahrsempfang der nordrhein-westfälischen CDU gewesen. Sowohl der CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsident Hendrik Wüst, als auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen warben in Düsseldorf für einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien. „Ein Zurück in die Abhängigkeit von russischen fossilen Brennstoffen kann es unter keinen Umständen mehr geben“, sagte Festrednerin von der Leyen. „Das ist jetzt unsere Generationenaufgabe, die wir meistern müssen.“

Ohne das Industrieland NRW könne Europa seine Klimaziele nicht erreichen, betonte sie. „Gleichzeitig hat kaum eine Region Europas so große Chancen, von diesem tiefgreifenden Wandel zu profitieren.“ Das gelte etwa für die dichte Wissenschaftslandschaft, die vielen Fachkräfte und die innovativen Mittelständler.

Die Lösung für die energieintensiven Industrien sei die Produktion mit Wasserstoff. Hier investiere NRW bereits in herausragende Projekte wie unter anderem in Duisburg, Herten und bei der längsten deutschen Wasserstoff-Pipeline zwischen dem Chemiepark Marl und Leverkusen zu sehen sei. „In den kommenden Jahren können in der Wasserstoffwirtschaft 130.000 neue Arbeitsplätze allein in Nordrhein-Westfalen entstehen“, sagte von der Leyen.

Der Industriekonzern Thyssenkrupp habe mit 700 Millionen Euro die größte Einzelinvestition in der Landesgeschichte erhalten, damit sie „mit Wasserstoff grünen Stahl kochen“, sagte Wüst. Das sei im vergangenen Jahr die erste große Entscheidung seines schwarz-grünen Kabinetts gewesen. Sie sei gefallen, weil die Stahlindustrie der Anfang vieler Wertschöpfungsketten sei.

Die Unternehmen benötigten für den Transformationsprozess neben „Superabschreibungen“ für Investitionen in Innovation auch mehr Tempo bei Planungsprozessen. „Aber die Ampel bremst mit ihrem

Dauerstreit den Turbo bei Planungsverfahren aus“, kritisierte der Vizevorsitzende der Ministerpräsidentenkonferenz. „Die Länder sind bereit zu einem Pakt für Planungsbeschleunigung.“

Einigkeit zeigten Wüst und von der Leyen auch in ihrer Haltung zur Ukraine. „Wir stehen an der Seite der Ukraine – ohne Wenn und Aber“, bekräftigte die EU-Kommissionspräsidentin. Hilfe werde gewährt, solange dies nötig sei. Kremelchef Wladimir Putin habe sowohl die Widerstandsfähigkeit und den Mut der Ukrainer als auch den Zusammenhalt der Europäer unterschätzt, bilanzierte sie. „Europa hat zusammengehalten.“

Zuvor hatte Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko den Bürgern Nordrhein-Westfalens in einer Video-Botschaft für ihre Unterstützung gedankt. Ausdrücklich würdigte er Hendrik Wüsts Haltung, der immer betont habe, wer vor den Bomben von Kremelchef Wladimir Putin fliehe, sei in NRW herzlich willkommen. „Diese Worte bedeuten uns sehr, sehr viel“, sagte Klitschko.

Wir stehen an der Seite der Ukraine – ohne Wenn und Aber.

Ursula von der Leyen
EU-Kommissionspräsidentin

Wechsel in der SPD-Spitze nach Wahldebakel

Inw Düsseldorf. Achteinhalb Monate nach ihrer Wahlschlappe bei der Landtagswahl zieht die nordrhein-westfälische SPD personelle Konsequenzen. Im Rahmen einer Vorstandsklausur erklärte Generalsekretärin Nadja Lüders am Wochenende, beim Landesparteitag im Mai nicht wieder für ihr Amt kandidieren zu wollen, so die Landtagsabgeordnete und Juristin aus Dortmund. Die NRW-SPD muss nun am 6. Mai bei ihrem Parteitag in Münster über die Nachfolge von Lüders abstimmen, die seit 2018 Generalsekretärin ist. NRW-SPD-Chef Thomas Kutschaty bedankte sich bei Lüders, die bis zum Mai noch im Amt bleiben will. Er hingegen bekräftigte erneut, er wolle weitermachen und weiterhin Verantwortung an der Spitze der Sozialdemokraten in NRW übernehmen.

ANZEIGE Die Lottozahlen werden präsentiert von HOPPMANN autowelt elektro partner 9x in NRW & Hessen

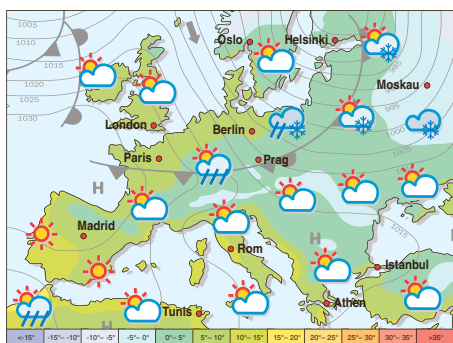
LOTTOZAHLEN 6 aus 49: 5 14 20 30 38 44 Superzahl: 8 Spiel 77: 7 - 3 - 4 - 0 - 3 - 9 - 0 Super 6: 6 - 0 - 1 - 4 - 2 - 8 (Angaben ohne Gewähr)

7x7 grid with numbers: 8, 9, 6, 9, 7, 1, 5, 9, 3, 1, 4, 7, 1, 5, 8, 3, 8, 6, 2, 4, 9, 1, 3, 2, 7, 9, 6, 1, 4, 3, 7, 5

Word search grid with clues: ein Fleischgericht, Wandverkleidung, Gehörorgan, Ausstellungsgebäude, loyal; anhänglich, ergeben, sibir. Strom zum Ob-Bussen, Verhältnisswort, kurz für: um das, W-499

Auflösung der letzten Rätsel

Word search solution grid: 2 5 4 1 9 8 7 6 3, 3 9 1 6 4 7 5 8 2, 6 8 7 5 2 3 9 1 4, 8 4 9 3 7 1 8 2 5, 5 2 3 9 6 4 1 7 8, 7 1 6 2 8 5 3 4 9, 9 3 8 4 1 1 6 2 5 7, 1 7 5 8 3 2 4 9 6, 4 6 2 7 5 9 8 3 1

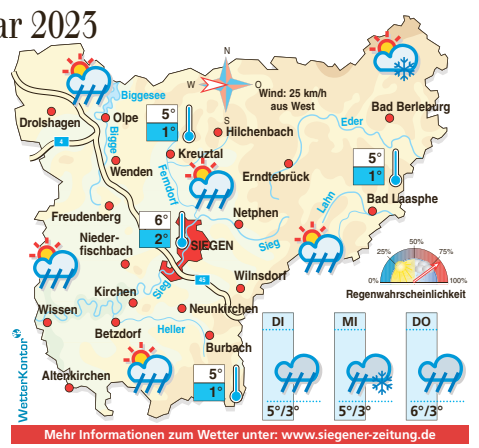


Wetterlage Aktuell bestimmt ein kräftiges Tiefdruckgebiet über Skandinavien das Wettergeschehen in Mitteleuropa. Es bringt kräftigen Wind mit stürmischen Böen und lokal Regen oder Schnee. In Skandinavien fällt häufig Schnee. Im Südwesten Europas sorgt Hochdruckeinfluss für ruhigeres Wetter.

Das Wetter für Montag, 30. Januar 2023

Unsere Region Zunächst ist es stark bewölkt, und zeitweise fällt Regen. Im Bergland Schnee. Im Tagesverlauf lockern die Wolken ab und zu für die Sonne auf, und es gibt nur noch einzelne Regen-, Schnee- oder Graupelschauer. 4 bis 6 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig, in Böen frisch bis stark aus West bis Nordwest. Biowetter Bei der aktuellen Wetterlage sollten vor allem Herptenpatien auf ungewohnte körperliche Anstrengungen verzichten. Asthmatiker müssen sich auf größere Atembeschwerden einstellen. Außerdem ist die Gefahr einer Ansteckung bei Erkältungskrankheiten erhöht. Bei Wetterfühligkeit kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen.

Aussichten Morgen kommt nur vereinzelt mal die Sonne hervor. Häufig halten sich dicke Wolken. Sie bringen auch gelegentlich Regen. Die Temperaturen steigen auf 3 bis 5 Grad. Am Mittwoch überwiegen Wolken, und örtlich gehen Regen- oder Schneeschauer nieder. Wetterlexikon Tropopause: Grenzschicht zwischen Troposphäre und Stratosphäre; über Mitteleuropa in 10 bis 12 km Höhe, am Pol in 8 bis 9 km, am Äquator 16 bis 18 km Höhe. Sonne und Mond 08:07 17:15 11:44 03:19 Daten bezogen auf Siegen 05.02, 13.02, 20.02, 27.02.



Mehr Informationen zum Wetter unter: www.siegerer-zeitung.de

Ärzte streiken – zum Leidwesen der Kinder?

SIEGEN Polypen- oder Mandel-OPs: HNO-Ärzte bekommen für diese Leistungen seit Januar weniger Geld – und drohen nun damit, diese Eingriffe zu boykottieren

Welche Folgen das für Kinder in der Region haben könnte.

jojo ■ Es geht um nicht mal einen Zehn-Euro-Schein. Seit Jahresbeginn bezahlen die gesetzlichen Krankenkassen niedergelassenen HNO-Ärzten neun Euro weniger bei einer ambulanten Mandelverkleinerung und 6,40 Euro weniger bei einer ambulanten Polypentfernung. „Es geht gar nicht um das Geld, aber es ist der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“, sagt ein Sprecher des Deutschen Berufsverbandes der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.

Laut Informationen der Deutschen Presseagentur streiken 85 Prozent der niedergelassenen HNO-Ärzte bei Polypentfernungen. Leidtragende sind die Kinder. Der Berufsverband der HNO-Ärzte spricht von Hör- und Sprachproblemen, wenn Kinder auf die Operationen warten müssten. Doch an den ambulanten Operationen der HNO-Ärzte bei Kindern sei seit Jahren gespart worden, so dass viele niedergelassene Ärzte ohnehin nicht mehr operierten und die Wartelisten für Operationen länger würden.

„Der nächste freie Termin für eine Operation ist bei uns im Juni“, sagt der Siegener HNO-Arzt Dr. Joachim Lueg. Er ist angestellter HNO-Arzt bei der Kinderklinik am Wellersberg und hat bei der Verwaltung einen Antrag gestellt, ebenfalls streiken zu dürfen. „Sie hat noch nicht geantwortet, also gehe ich davon aus, dass ich weiter operiere“, sagt er. Er ist erzürnt über die Entscheidung des GKV-Spitzenverbandes und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, für die beiden ambulanten Operationen weniger zu bezahlen.

„Ich bekomme nun 107 Euro für eine Polypentfernung“, sagt er und rechnet vor. 40 Euro gehen für die OP-Miete weg, 20 Euro für die Assistenz und 25 Euro für die Sterilisation der Geräte. Dann bleiben



HNO-Ärzte wie Dr. Wehab Khayat (oben) und Dr. Joachim Lueg (unten) sind spezialisiert auf Hals, Nase und Ohren und kennen die möglichen Krankheiten oder Verletzungsfolgen, von denen die jeweiligen Organe betroffen sein können.

at sagt, dass er den Streik der HNO-Ärzte unterstütze und „nicht einverstanden mit den Kürzungen“ sei. „Aber ich streike nicht alleine. Ich muss das mit den anderen HNO-Ärzten hier in Siegen absprechen, sonst lohnt sich das nicht.“ Die Ironie bei der Geschichte ist, dass der KKV-Spitzenverband mit der Senkung der Vergütung der ambulanten Polypentfernung und der Mandelverkleinerung eigentlich erreichen wollte, dass mehr Operationen ambulant und nicht stationär vollzogen werden.



Der GKV-Spitzenverband teilt der SZ auf Anfrage mit, dass die niedergelassenen HNO-Ärzte rechtlich nicht befugt seien, die Operationen einzustellen. Das Bundessozialgericht habe 2016 geurteilt, dass ärztliche „Kampfmaßnahmen“ nicht mit den Bestimmungen des Vertragsarztrechts im Einklang stünden. Unmittelbar betroffen seien die Patienten, befand das Gericht, „dies würden letztlich von den Vertragsärzten als Geiseln genommen“.

Der Sprecher des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte sagt dazu: „Das Operieren erfordert eine Zusatzausbildung und ist ein Teilbereich, der nicht von den vertragsärztlichen Bestimmungen abgedeckt ist. Die HNO-Ärzte können Nein sagen.“ Des Weiteren argumentiert der GKV-Spitzenverband, dass die Vergütung der HNO-Ärzte insgesamt um 2,3 Prozent moderat gestiegen sei. Der Sprecher des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte: „Diese Steigerung kommt nur dadurch zustande, dass die Operation an der unteren Nasenmuschel in 30 Prozent der Fälle mit einer anderen Operation kombiniert werden können, die besser vergütet wird. Aber in 70 Prozent der Fälle wird auch diese OP schlechter bezahlt. Die Operationen bei den Kindern werden gar nicht besser bezahlt.“

noch 20 Euro als Honorar. Dann gehen noch Altersvorsorge und Steuern davon ab. Das ist ein Witz für eine Leistung, für die man eine akademische Ausbildung braucht.“ Und weiter: „Der Bogen ist überspannt. Wir haben jahrelang nichts gesagt, wegen unseres Helfersyndroms. Wir haben ein Ethos und müssen das machen. Aber es läuft seit Jahren nach dem Motto: Geiz ist geil.“ Schuld seien auch die Patienten, die sich die billigsten gesetzlichen Krankenkassen suchten. Die besagten Ope-

„Der Bogen ist überspannt. Wir haben jahrelang nichts gesagt, wegen unseres Helfersyndroms.“

Dr. Joachim Lueg
Siegener HNO-Arzt

rationen seien zwar leicht durchzuführen, sie könnten aber zu Blutungen führen und die HNO-Ärzte müssten daher in Rufbereitschaft bleiben. Der Siegener HNO-Arzt Dr. Wehab Khayat sagt, dass die stationären Operationen und die Operationen an Erwachsenen nicht gekürzt worden seien. „Aber wir als niedergelassene HNO-Ärzte machen zu 90 Prozent Operationen an Kindern. Wenn das ein Verhältnis von 50 Prozent Erwachsene und 50 Prozent Kindern wäre, kein Problem, aber so ...“ Auch Khayat

Fotos: apa/DRK

ANZEIGE

Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++ Nicht verpassen +++

Juwelier EMANUEL
Alte Poststraße 26 | Siegen

Ankaufstagen

Kostenlose Expertise GOLD AUF REKORDHOCH!

Kostenlose Gold- / Schmuckbewertung

SIEGEN. In Zeiten der steigenden Goldpreise und der zahlreichen Goldankauf-Möglichkeiten ist eine faire und ehrliche Beratung Ihrer Wertsachen „Gold“ wert. Ab jetzt finden bei Juwelier Emanuel die kostenlosen Schätz- und Prüftage statt. Im Zeitraum dieser Aktionswoche erhalten Sie eine kostenlose Schätzung und Prüfung von z. B. Schmuck, Uhren, Silber und Zahngold, aber auch von Münzen und Platin direkt vom Profi vor Ort. Bei Juwelier Emanuel wird auch der Wert einzelner Schmuckstücke geprüft und geschätzt, bei dem andere Verkäufer z.B. nur den reinen Goldwert zahlen, werden hier auch Steinbesatz, Zustand und Marke berücksichtigt. Neben der Schätzung von einzelnen Schmuckstücken, Bestecken, Münzen, Zahngold, Barren usw. schätzt und prüft das Team von Juwelier Emanuel in dieser Aktionswoche auch kostenlos die Bestände aus Erbschaften und Nachlässen und unterbreitet Ihnen hierzu eine kostenlose Expertise. Durch die jahrelange Erfahrung und Spezialisierung im Gebiet des Edelmetallankaufs garantiert Juwelier Emanuel detaillierte Prüfungen und Schätzungen mit besonders guten Preisen, eine transparente Geschäftsbwicklung und kompetente Beratung zum An- und Verkauf.

Kostenlose Prüfung und Bewertung Ihres Schmucks

- Silber
- Zahngold
- Platin
- Barren & Münzen

► Schmuck

► Uhren

Prüfung und Schätzung aus Nachlässen und Erbschaften!

Kostenlose Schätzung von Zahngold, Silber, Platin, Barren & Münzen

Dentalgold - Zahngold mit Zähne!!!

Juwelier Emanuel
Alte Poststraße 26
57072 Siegen
(beim Hirtenbrunnen in der Oberstadt)
Telefon: 0271-2403313

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 9.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.30 bis 14.00 Uhr

P Parken Sie problemlos im Karstadt-Parkhaus. Ausgang Museum, dann 50 Meter geradeaus beim Hirtenbrunnen in der Oberstadt. Die Parkgebühren übernehmen wir!

Bezahl 478 €

Bezahl 1.270 €

Bezahl 3.745 €

Bezahl 142 €

Ankauf Gold / Silber Münzen- Barren

Ankauf von Luxus Uhren aller Art

Sie finden uns in der Siegener Oberstadt beim Hirtenbrunnen, gegenüber Pizza Ciao / Toms Hütte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Hängematten-Spaß im Winter? Auch das gibt es in der Freudenberger Waldkita (großes Bild). ■ Bauwagen, eine geräumige Jurte, Kochecke und Sanitäranlage: Die großen und kleinen „Waldwichtel“ der Freudenberger Waldkita verbringen viel Zeit an der frischen Luft, aber beispielsweise auch beim Spielen im Bauwagen (Kleine Bilder). Fotos: Anja Bieler-Barth

BIS AUF WEITERES



Eine kleine Lanze

Ich möchte eine kleine Lanze brechen für einen Prügelknaben der Nation. Aber eins vorweg: Auch ich ärgere mich wiederkehrend über die Bahn – mit jeder, der mindestens ab und an mit ihr fährt. Und das möchte ich auch gleich mit einem Beispiel untermauern, schließlich bin ich für ausgewogene und differenzierte Berichterstattung.

Seit dem 1. Januar bin ich im Besitz eines Jobtickets. Gleich an Neujahr ergab es sich, dass ich meine erste Fahrt als Jobticketinhaberin plante, und die – fiel aus. Begründung laut Bahn-App: Fahrer krank. Am nächsten Morgen plante ich die zweite Fahrt, und die – fiel aus. Begründung laut Bahn-App: –.

Nebenbei sei erwähnt: Ich gebranntes Bahnkind nutze das Jobticket nur deshalb, weil im Abstand von fünf Minuten, zumindest planmäßig, erst der Regionalexpress und dann die Regionalbahn meine Strecke bedienen und ich deshalb mit sehr großer Wahrscheinlichkeit halbwegs pünktlich zur Arbeit befördert werde.

Es hat mich bis heute gewundert, dass zwei Züge in so kurzem Abstand fahren, aber wenn ich jetzt so drüber nachdenke... Die enge Taktung ist vielleicht kein Zufall, sondern zwingend, um Stammkunden bei der Stange zu halten. Aber zurück zur kleinen Lanze: Die Bahn braucht zwischen Kirchen und Siegen planmäßig 16 Minuten. Das ist schnell. Sehr schnell. Damit stellt sie jedes Individualverkehrsmittel in den Schatten, trotz HTS bis über die Landesgrenze und auch, wenn der Individualreisende die Strafe ganz für sich allein hat.

Doch das ist noch nicht alles, denn die Bahn steckt hier nicht nur jeden Autofahrer in die Tasche – oft übertrifft sie sich sogar selbst.

Wenn ich an der Endstation auf Gleis 55 aus der Bahn steige, wandert inzwischen mein Blick immer wieder automatisch zur Bahnhofsuhr und dann auf meine Armbanduhr, und dann nicke ich meinem Zug anerkennend zu. 8.47 Uhr! Wieder drei Minuten „vor der Zeit“. Alle Achtung! (Warum eigentlich gibt es Gleis 55 an einem Bahnhof der Siegener Größenordnung? Das Frage ich mich immer wieder. Aber das ist wohl eine andere Geschichte.)

j.montanus@siegener-zeitung.de

IMPRESSUM

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmalar GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747, 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71/59 40-0, Telefax: 02 71/59 40-3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71/59 40-4 (Redaktion), Internet: http://www.siegener-zeitung.de, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de, Außenbüros: 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 02 71/93 68-0 (Zentrale), 0 27 51/93 68 - 15 (Anzeigen), Telefax 0 27 51/93 68 - 20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 45, Tel. 02 71/59 40-6 51; Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Verlag: Werbegesamt, 57069 Siegen, Tel. 02 71/59 40-0; Verleger: Wolfgang Rothmalar (Hr.); Chefredakteur: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; Mitglied der Chefredaktion: Christian Hoffmann; Newsdesk/Online: Thorsten Keller, Sport: Uwe Bauscher; Lokales (Siegen-Wittgenstein / Altenkirchen / Olpe): Tim Plachner, Stellvertreter; Dr. Andreas Goebel und Martin Völkel; Kultur und Heimatland: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Sonderthemen: Michael Wetter; - Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth, Daniel Montanus, Jan Schäfer, Holger Weber; - Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kaltefleiter. Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form verbreitet und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Postlohn monatlich 39,90 € für Studenten 25,00 €; durch die Post 45,90 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis: 0,- Fr. 2,30 €; Wochenende 2,70 €; in allen Beträgen sind 7 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. - Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende. Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. - Beilage „Prisma“ wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 64 gültig. - Bei Nichterschienen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

„Waldwichtel“ sind heiß auf Schnee

FREUDENBERG Kinder der Flecker Waldkita profitieren von einem nicht alltäglichen Konzept

Doch wie fühlt sich der Kindergarten, der zum Teil open air stattfindet, im kalten Januar an?

nja ■ „Der Schneemann soll liegen“ Emil, Hugo und die übrigen kleinen Bildhauer sind sich schnell einig über ihr erstes Projekt des noch sehr jungen Tages. Es ist 1 Grad über null an diesem Morgen im Gambachtal, als die „Flecker Waldwichtel“, dick eingepackt in Schneeanzug, Mütze und Handschuhe, zu Schippe und Schubkarre greifen und die angehäuften Eiskristalle in Form bringen. Man braucht nicht viel Fantasie, um die Konturen des auf dem Rücken liegenden Schnee-Gesellen mit Wohlstandsbüchlein zu erkennen.

Nach bevor Susana Braga die Glocke in die Hand nimmt und den Morgenkreis einläutet, haben die Jungs und Mädels der Freudenberger Waldkita ihren Spaß. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Die 25 Zwei- bis Sechsjährigen verbringen viel Zeit unter freiem Himmel. Wie sehen ihre Tage aus? Wie spielt es sich, wenn der Regen unaufhörlich fällt, die Juni-Sonne Überstunden macht oder, wie jetzt, Kälte und Schnee Einzug gehalten haben? Die SZ spielte einen Vormittag lang mit.

Seit drei Jahren tot das Leben oberhalb des Freibads: Hier setzen die Waldritter Siegen ein nicht alltägliches Kindergartenkonzept um. Ganz ohne ein Dach über dem Kopf aber geht es nicht. Die Mor-

genrunde z.B. findet im Rund einer gemütlichen Jurte statt. Der Stühlchenkreis ist aufgebaut, als die Kinder hineinstapfen, um gegen 9 Uhr ein erstes Mal zur Ruhe zu kommen. Einige entledigen sich ihrer nassen Stiefel, ihrer Jacke und Mütze. Die kleine Ida lässt sich dabei von Größeren helfen, die Schuhe stellt sie in die Abtropfschale unter dem Kleiderhaken, der ihren Namen trägt. Mit Hausschläppen an den Füßen werden die Frühstücksdosen und Flaschen aus dem Rucksack geholt. Mahlzeit! Erste Fachgespräche laufen an. Kann man auf Eis Schlitten fahren? Das sollte flugs ausgetestet werden ...

Levi und Arvid gehören mit ihren zwei Lenzen zu den Jüngsten und schauen noch etwas unsicher drein. Kita-Leiterin Susana Braga und ihre Kolleginnen und Kollegen gießen hier wunschgemäß Milch aufs Müsli, drehen dort einen widerspenstigen Flaschendeckel auf. Eine Feuerstelle gibt es in dieser Jurte natürlich nicht, dafür aber eine Elektroheizung.

Mit einem Lied werden alle namentlich begrüßt, und auch an die an diesem Morgen fehlenden „Wichtel“ wird erinnert. Dann wird getanzt: Der „Körperteil-Blues“ bringt den Kreislauf auf Touren und ist zugleich „Anatomie-Lehrstunde“. Dann fragt Susana Braga: „Wozu habe ich heute Lust?“ Wer möchte, kann im Nomadenzelt bleiben und aus bunten Stoffquadraten ein Geister-Mobilé basteln. Einige Finger schnellen in die Höhe, andere Kinder packen ein Gesellschaftsspiel aus, wieder andere greifen zu den Winterklamotten. Der Schnee ist einfach zu aufregend und Spaß

verheißend, um drinnen zu bleiben. Wer hat schon eine Schlittenpiste direkt vor der Jurtentür? Die Wichtel! Auf Bobs und Co. geht es fröhlich kreisend den Hang hinunter. „Das ist das Schöne an unserem Kindergarten“, sagt Erzieherin Rilana Rinsdorf. „Die Kinder können sich frei entfalten, sie verteilen sich auf dem Gelände, spielen, wach nach innen gerade ist. Die Umgebung fördert die Kreativität ungemein. Bei Kindern und Erziehern. Das erstaunt uns immer noch und immer wieder.“ Auch bei Regen sind die Kinder gerne draußen, sagen Rinsdorf und Susana Braga: „Dann wird über Pfützen gesprungen, werden aus Ästchen und Blättern Boote gebaut ...“

Obstbäume und kleine Beete mit Nasch-Gemüse beherbergt das Gelände, einen Kletterbaum, Schaukeln und Matsch-Küche. Das Büro ist in einem Bauwagen untergebracht. In einem zweiten Bauwagen sitzen Piona, Emil und Ella mit Praktikant Jim Klensmann am Tisch und spielen. Ein brei-

„Wiesenwichtel“ in Ferndorf

Der Verein Waldritter Siegen plant seine zweite Waldkita: Die Vorbereitungen für das Domizil der Ferndorfer „Wiesenwichtel“ laufen. Ihre Basisstation: am Ortsausgang, oberhalb von McDonald's. Wer Interesse hat: Rilana Rinsdorf wird dort die Leitung übernehmen und ist telefonisch unter 0157/35570730 erreichbar.



Die Umgebung fördert die Kreativität ungemein. Bei Kindern und Erziehern.

Rilana Rinsdorf Erzieherin

tes Hochbett bietet die Möglichkeit für ein Nickerchen. In der Fantasie von Lasse und Tomte wird es aber gegen Mittag zu einem Piratenschießer. Hier im Wagen laden Bilderbücher zum Anschauen oder Vorlesen ein, lagern Wechselklamotten, in Hülle und Fülle: unabdingbar in einer Waldkita. Gegenüber: die Sanitäranlagen.

Um 11 Uhr ist Obst-Pause, in der kleinen Küche wurden Früchte geschneibelt. Hier wird montags auch gemeinsam gekocht. An den übrigen Tagen bringt ein Caterer gegen Mittag eine warme, vegetarische Mahlzeit. Diesmal: Erbseneintopf, Rohkost-Sticks und Pudding. Die Energiespeicher werden gefüllt, vor dem nächsten Abenteuer. Die Jurte wird mal zum Speiseaal, mal zum Lernort für die Vorschulkinder. Am Nachmittag steht freies Spielen an – für all jene, die bis 14.30 Uhr bleiben. Die Kinder leben im Hier und Jetzt. Was das Schönste an ihrer Kita sei? „Das Schlittenfahren“, heißt es immer wieder. Und im Sommer? Toni erinnert sich: „Wenn der Wasserschlauch angeschlossen wird und wir hier rutschen können!“

Nur noch 61 Apotheken in Siegen-Wittgenstein

Ist die Versorgungssituation in der Region problematischer als in anderen westfälischen Landkreisen?

tin Siegen/Bad Berleburg. Bundesweit machen schließende Apotheken in Deutschland Schlagzeilen. Langsam, aber stetig bricht Jahr für Jahr ein Stück medizinische Versorgung weg. Auch in Westfalen-Lippe ist mittlerweile schon im 18. Jahr in Folge die Zahl der Apotheken gesunken: Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe vermeldet für das Jahr 2022 einen erneuten Rückgang um 37 Betriebsstätten. Im Gebiet gibt es damit nur noch 1760 Apotheken. Die Entwicklung macht auch vor dem Kreis Siegen-Wittgenstein nicht Halt. Auch hierzulande hat sich die Zahl der Apotheken in den vergangenen zehn Jahren um fast 20 Prozent reduziert. Zwischen 2012 und 2022 machten im gesamten Kreisgebiet 17 Apotheken zu. Nur drei neue Betriebe sind in dieser Zeit eröffnet worden. Aktuell kann man in 61 Apotheken zwischen Bad Berleburg, Freudenberg und Burbach persönlich Medikamente kaufen.



Deutschlandweit schließen nach und nach immer mehr Apotheken. Auch in Siegen-Wittgenstein (Symbolbild). ■ Porträts: Dr. Andreas Walter, Hauptgeschäftsführer der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (links), und Dr. Gero von Fircks, Sprecher der Apothekerschaft in Siegen-Wittgenstein. Fotos: dpa/Michael C. Müller/Kay-Helge Hercher

„Ich kann mich nicht erinnern, dass es viele Schließungen auf einmal gab. Es bröckelt eher so nach und nach mal wieder was weg“, sagt der Sprecher der Apothekerschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein, Dr. Gero von Fircks. Im vergangenen Jahr hat etwa nur eine Apotheke im Stadtgebiet von Siegen dichtgemacht. Sonst gab es 2022 keine Schließungen.

Aber ist die Versorgungssituation in Siegen-Wittgenstein problematischer als in anderen westfälischen Landkreisen? Den

Statistiken zufolge nicht. Landkreise mit ähnlicher Einwohnerzahl haben ähnliche Probleme. Im Kreis Warendorf im Münsterland (277.000 Einwohner) hat sich die Zahl der Apotheken in den vergangenen zehn Jahren um 15 Betriebsstätten reduziert. Spitzenreiter ist die Stadt Bielefeld – hier schlossen im Jahr 2022 allein sieben Apotheken ihre Pforten.

Was sind die Gründe? „Für Apotheken werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer schwieriger“, sagt von Fircks. Mehr als 70 Prozent des Umsatzes

machen bei gewöhnlichen Apotheken Monopkäufe auf Rezept aus. Die Preise seien hier aber von den Krankenkassen gedeckelt. „Wir haben hier keine Spielräume etwas anzupassen“, sagt der Apotheker aus Kaan-Marienberg. Gleichzeitig machen sich steigende Energiepreise und die Inflation auch bei den Apotheken bemerkbar.

Wie die Apothekerkammer Westfalen-Lippe mittelt, suchen aktuell auch viele Apotheken händeringend Fachkräfte. Besonders fehlt es an Apothekern, die bereit wären, in die Selbstständigkeit zu gehen.

„Mehr als jede vierte Apotheke wird in Westfalen-Lippe als Filiale geführt. Hinter den 1760 Apotheken stehen nur noch 1286 Inhaber. Das wiederum ist der niedrigste Wert an Selbstständigen seit über 60 Jahren und bereitet uns große Sorgen“, sagt Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter.

„Die aktuellen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen müssen jeder Apotheker, der darüber nachdenkt, sich selbstständig zu machen, als absolute Zumutung empfunden.“ Als Beispiele nennt Walter eine überbordende Bürokratie, sich wöchentlich verschärfende Lieferengpässe, das jüngste Spargesetz der Bundesregierung oder den Siegeszug der Versandapotheken.

Was machen die studierten Pharmazeuten denn, wenn sie keine Apotheke eröffnen? „Viele gehen in die Pharmaindustrie oder gehen als Apotheker in ein Anstellungsverhältnis“, sagt von Fircks. Der Nachwuchs wisse eben über die Risiken der Selbstständigkeit und die finanzielle Situation der Apotheken Bescheid.

Doch gibt es da eine Lösung? Für von Fircks ist klar: Möchte man weiterhin eine gute flächendeckende Versorgung mit Medikamenten gewährleisten, muss der Apotheker-Beruf attraktiver gemacht werden. Er würde sich von der Politik wünschen, dass die Apothekerhonorare in die allgemeine Preisentwicklung angepasst würden. Das sei in den vergangenen 20 Jahren nicht passiert.

Freiflächen-Photovoltaik: Debatte ist völlig offen

PUDERBACH Alle Augen sind auf den Bauausschuss gerichtet, der am 8. Februar zu einer Ortsbesichtigung kommt und anschließend eine Entscheidung treffen soll

Worauf Investor und Projektgegner gleichermaßen drängen.

▼ Gut eine Woche vor der vermeintlich entscheidenden Sitzung des Bad Laasphe Bauausschusses scheint nur eines entschieden: Dass noch nichts entschieden ist. Der Ausgang über die Debatte um die Freiflächen-Photovoltaik-Anlage im Stadtteil Puderbach scheint vollkommen offen. Niemand will sich aktuell in die Karten schauen lassen.

Stand jetzt findet am Mittwoch, 8. Februar (16.45 Uhr), eine Ortsbesichtigung des Bauausschusses statt. Die politischen Vertreter wollen sich den potenziellen Standort für eine Photovoltaikanlage anschauen, die Investor Arne Kohlberger auf 2,3 Hektar Fläche direkt vor den Toren Pu-



Es geht um Photovoltaik in der Fläche: In Puderbach läuft eine heftige Debatte um das Erneuerbare-Energien-Projekt von Arne Kohlberger. Foto: dpa

beide Seiten die Gelegenheit, ihre Argumente auf den Tisch zu legen – Ideengeber und Gegner.

Günter Wagner ließ durchblicken, dass sich die CDU in dieser Woche mit der Thematik befassen werde. Eine Prognose ließ sich der Bernershäuser dennoch entlocken: „Es wird mit Sicherheit im Ausschuss keine einstimmige Angelegenheit werden.“ Markus Schmidt, Sprecher der FRAKTION, zeigte sich im SZ-Gespräch skeptisch, dass der Ausschuss nach der Ortsbesichtigung abstimmungsbereit sei: „Ich gehe davon aus, dass es nach der Ortsbesichtigung noch mehr Fragen gibt als jetzt schon.“ Dafür, dass beide Seiten auf eine schnelle Entscheidung drängten, habe er dennoch großes Verständnis.



Ich gehe davon aus, dass es nach der Ortsbesichtigung noch mehr Fragen gibt als jetzt schon.

Markus Schmidt
DIE FRAKTION



Die Unterschriftenliste hat auf das formelle Verfahren, also auf die Entscheidung, ob ein Aufstellungsbeschluss gefasst wird, keine Auswirkungen.

Ann Kathrin Müsse
Sprecherin der Stadt Bad Laasphe

derbachs realisieren will.

Verhindern will das eine Initiative um Joachim Schäfer, die jüngst mit dem Ergebnis einer Unterschriftensammlung an die Öffentlichkeit ging. Der Tenor der Kritiker: Mehr als die Hälfte der Puderba-

cher Bevölkerung wolle das Erneuerbare-Energien-Projekt nicht. Zumindest nicht an diesem Standort.

Besagte Unterschriftenliste sei Bürgermeister Dirk Terlinden gezeigt worden, beantwortete Ann Kathrin Müsse, Sprecherin der Stadt Bad Laasphe, eine SZ-Anfrage. Allerdings: „Die Unterschriftenliste hat auf das formelle Verfahren, also auf die Entscheidung, ob ein Aufstellungs-

beschluss gefasst wird, keine Auswirkungen.“ Zur Erläuterung: Um den Weg frei zu machen für das Millionen-Projekt, müsste die Stadt einen Aufstellungsbeschluss fassen – für die Aufstellung eines Bebauungsplans und die Änderung des Flächennutzungsplans.

Günter Wagner (CDU), der Vorsitzende des Bauausschusses, bestätigte, dass es zunächst zur Ortsbesichtigung gehe, an-

schließend werde im Rathaus beraten: „Ich hätte mir sicherlich etwas mehr Zeit zur Beratung in den Fraktionen zwischen Besichtigung und Entscheidung gewünscht, aber ich kann auch mit dem SPD-Antrag gut leben, die Beratung direkt im Anschluss zu führen.“ Seine Sichtweise habe aber nichts damit zu tun, dass hier jemand etwas verzögern oder aussitzen wolle. Vor Ort in Puderbach hätten

Markus Schmidt machte deutlich, dass sich der Ausschuss der Tragweite dieser Entscheidung sehr wohl bewusst sei: „Wenn wir das Projekt in Puderbach genehmigen, muss uns klar sein, dass wir dann an anderen Standorten die Zustimmung nicht verweigern können.“ Dagegen hatte Grünen-Fraktionensprecher Peter Honig aktuell öffentlich deutlich gemacht, dass man sich als Gesellschaft auf Kompromisse auch vor der eigenen Haustür einlassen müsse, wenn weiterhin Energie auf dem derzeitigen Niveau verbraucht werde. Dazu gehöre Windenergie ebenso wie Photovoltaik.

ANZEIGE

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 01.02.2023

DIE WELT Preis-Champions
in der Kundenbegeisterung

Kaufland | Nr. 1
der Verbrauchermärkte + SB Warenhäuser

Im Ranking: 7 Verbrauchermärkte + SB Warenhäuser
www.preisvergleich.de
ServiceValue GmbH 04/2022
Voraussetzung für Kundenbefragung und Auszeichnung ist die ServiceValue-Garantie

WEIHENSTEPHAN Butter
oder Die Streichzarte milde-guater. Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl je 235 - 250-g-Becher oder 250-g-Packg. (1 kg = 7,96 - 8,47)

LEERDAMMER Holl. Schnittkäse
versch. Sorten, in Scheiben, 30 - 50 % Fett i. Tr. je 100 - 140-g-Packg. (1 kg = 10,65 - 14,90)

GIOTTO Mini-Gabäckkugeln
gefüllt mit Haselnusscreme, 4 Stangen à 9 Stück 36 St. = 154-g-Packg. (1 kg = 12,67)

MAGGI Guten Appetit! Suppe
versch. Sorten, ergeben 3 - 4 Teller (750 - 1000 ml) je Beutel (11 = 0,49 - 0,66)

WEIL OBST & GEMÜSE FRISCH AM BESTEN SCHMECKEN

- ✓ Täglich frische Anlieferung
- ✓ Wir kontrollieren regelmäßig die Frische
- ✓ Über das Jahr verteilt bieten wir mehr als 400 frische Obst- und Gemüseartikel an

Marokk./span. Miniatomaten
Kl. I 250-g-Packg. (1 kg = 1,96)

MEHR SPAREN! MIT KAUF LAND

KNÜLLER-Preis nur 1.99

GIOTTO -32% 2.89 nur 1.95

SOMAT Geschirreiniger-Tabs
für die Spülmaschine, versch. Sorten je 48 - 77-St.-Packg. (pro Anwendung = 0,10 - 0,16)

SOMAT -11% 8.45 nur 7.49

ACTIVE O2 Erfrischungsgetränk
versch. Sorten (= 0,25 Pfand) je 0,75-l-PET-Fl. (11 = 1,32)

KNÜLLER nur 0.99

MAGGI -11% 0.99 nur 0.49

1/2 PREIS 0.99 nur 0.49

*Mehr Informationen unter kaufland.de/auszeichnungen *Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in handelsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Preise werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • **Filialangebote:** Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Röttelestraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter Filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**. E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de. Weitere Angebote unter kaufland.de

Feuerwehr äußert öffentlich Kritik

BAD LAASPHE Wehrführer spricht über Pandemie-Defizite, schlechte Gerätehäuser und zu langwierige Entscheidungsprozesse

Was da bei der Jahresdiensterversammlung so alles auf den Tisch gekommen ist.

howe ■ Dirk Höbener sparte nicht mit Kritik. Zu viele Baustellen machte der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Laasphe aus. Im Haus des Gastes sprach er die Probleme bei der jüngsten Jahresdiensterversammlung offen an – und zwar im Beisein der Bundestagsabgeordneten Luiza Licina-Bode, der Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach und der heimischen Kommunalpolitik. Dabei, so der Eindruck, hapert es an allem: Ausbildung, Ausrüstung und zu langwierige Entscheidungsprozesse, die der Feuerwehr das Leben schwer machen.

Aus den Naturkatastrophen der vergangenen Jahre sollte man gelernt haben, so Dirk Höbener. „Die werden uns noch öfters ereilen.“ Er wolle der Landtagsabgeordneten mit auf den Weg geben, dass die Dinge, die auf Fachebene erarbeitet würden, auch politisch umgesetzt werden sollten. Kreisbrandmeister Bernd Schneider verriet, man sei derzeit dabei, sich im Bereich Gefahrenabwehr mit den Themen aus einanderzusetzen. „Damit es uns nicht überrollt. Die Feuerwehr will nämlich nach Möglichkeit vor der Lage sein.“ Auch in Bad Laasphe zeichnet sich seit Jahren ab, dass die Feuerwehr nicht mehr hauptsächlich fürs Feuer zuständig ist. Von den 191 Einsätzen in 2022 waren allein 70 wegen Sturm und Wasser. Dass die Corona-Zeit der Laasphe Feuerwehr ordentlich zugesetzt hat, machte Dirk Höbener deutlich: Erst ab Mai 2022 konnte der geregelte Dienst wieder aufgenommen werden. „Wir mussten eine Abschwächung der Dienstbeteiligung feststellen. Viele saßen auf der bequemen Corona-Couch. Die Pandemie hat uns nachhaltig verändert.“ Im Laufe des vergangenen Jahres habe er immer wieder kleine Ausbildungsdefizite bemerkt, das habe sich auch bei den Einsätzen gezeigt. Jetzt habe man für 2023 die Ausbildung angepasst und das Angebot erweitert.

An die Kameraden appellierte Dirk Höbener: „Haltet euch im Feuerwehrhandwerk fit.“ Defizite machte der Wehrführer auch bei der grundsätzlichen Personalstärke aus. Bei vier Feuerwurstandorten sei eine 200-prozentige Reserve gefordert. Heißt: Können auf ein Löschfahrzeug 9 Mann, müssten eigentlich 27 vorgehalten werden. „Also über 100 Einsatzkräfte, die wir rekrutieren müssten. Wir müssen Anreize schaffen, Leute für dieses Ehrenamt zu begeistern.“ Den Finger legte Dirk Höbener auch in die Wunde der Feuerwehrgerätehäuser. Die seien in einem schlechten Zustand. Umkleibereiche befänden sich nicht mehr auf dem Stand der Technik. Räume seien zu gering, Sicherheitsab-



Zahlreiche Feuerwehrkameraden freuten sich über ihre Beförderung oder über eine Auszeichnung wegen langjähriger Treue. ■ Porträt: Bei der Jahresdiensterversammlung äußerte Wehrführer Dirk Höbener allerdings auch Kritik an der Politik. ■ Kl. Bild rechts: Willi Bernshausen (l.) aus Feudingen und Siegfried Iser (Laasphe) sind seit 60 Jahren in der Feuerwehr Bad Laasphe. Fotos: Peter Kehrer



stände zu Fahrzeugen deutlich unterschritten. „Vordergründiges Handeln sehe ich hier in der Kernstadt. Da platzt das Feuerwehrgerätehaus aus allen Nähten.“ Kritisch merkte Dirk Höbener an, – wohl auch Richtung Politik – dass die Planungen „zu schleppend“ liefen. „Wenn wir da nicht langsam anfangen, sehe ich schwarz. Die Situation wird nicht besser.“ Genauso bei der Beschaffung von Fahrzeugen. Da müsse schnell gehandelt werden. „Die Lieferzeiten für einen 16-Tonner liegen bei mindestens zwei Jahren. Mit Planung liege man bei drei Jahren. „Und die finanzielle Beschaffung lässt sich inzwischen gar nicht mehr kalkulieren.“ Auch die „schlechte Löschwasserversorgung“ im Stadtgebiet bereitet der Feuerwehr Sorgen, wie Dirk Höbener deutlich machte.

„Es geht nicht vorwärts. Die Standortverhandlungen für die Zisternen dauern viel zu lange. Man sieht kein Fortkommen. Das ist unbefriedigend.“ Rückblickend auf das vergangene Jahr äußerte der Wehrführer auch deutliche Kritik an Teilen der Verwaltung. „Da war die Zusammenarbeit so schlecht wie nie. Letztes Jahr hat mich einen Haufen Nerven gekostet.“ Davon nahm Dirk Höbener die neue, für die Feuerwehr zuständige Sachbearbeiterin Saskia Seibel aus. Mit ihr sei es ein hervorragendes Miteinander, lobte Dirk Höbener und überreichte der Mitarbeiterin der Stadtverwaltung einen Blumenstrauß.

„Die Standortverhandlungen für die Zisternen dauern viel zu lange.“

Dirk Höbener
Wehrführer

Beförderungen

► **Löschzug Kernstadt Bad Laasphe:** Simon Lauber, Sophie Leimert (Oberfeuerwehrmann/Oberfeuerwehrfrau), Marc Kevin Löhr (Hauptfeuerwehrmann), Lorenzo Heinrich, Erik Lauber (Unterbrandmeister) und Tobias Hof (Brandinspektor);

► **Löschzug Banfetal:** Niklas Hoffmann, Sebastian Papst (Oberfeuerwehrmann), Alessio Kipper, Jochen Kuhli (Unterbrandmeister);

► **Löschgruppe Rüppershausen:** Frederick Dornhöfer, Jan Hackler, David Micha Lachmitt (Unterbrandmeister), Ann Kristin Lachmitt (Oberfeuerwehrfrau);

► **Löschgruppe Feudingen:** Niclas Bätzel, Justin Herling (Oberfeuerwehrmann), Meike Weber (Oberfeuerwehrfrau), Michael Sonneborn, Tom Müller (Unterbrandmeister), Kim Christin Müsse (Oberbrandmeister), Marvin Schäfer (Brandinspektor).

Ehrungen

► **60 Jahre Feuerwehrdienst:** Willi Bernshausen (Feudingen), Siegfried Iser (Laasphe).

► **50 Jahre:** Rudolf Niesyto (Laasphe), Ernst-Adolf Pitz, Kurt-Heinrich Hedrich (alle Banfe), Karl Heinz Grebe (Feudingen).

► **40 Jahre:** Udo Schäfer, Thomas Strack (Laasphe), Hans-Jürgen Strack (Rüppershausen), Thomas Gerhardt, Jürgen Kuhl, Adolf Klammert (alle Feudingen).

► **10 Jahre:** Dennis Haßler (Laasphe), Alessio Kipper, Sven Kipper (beide Banfe), Ulrich Aflerbach, Melanie Dreisbach (beide Rüppershausen), Leslie-Franziska Schäfer (Feudingen).

Feuerwehreneizen

► **25 Jahre:** Dominik Schäfer, Stefan Schaumann, Matthias Schurbus (alle Laasphe), Pierre Schmidt (Banfe).

► **35 Jahre:** Mirko Schäfer (Laasphe), Philipp Roth (Banfe).



Ehrungen

Unbekannte sprengen Geldautomaten

vö Schmallenberg. Automaten-sprengung in direkter Nähe zum Kreis Siegen-Wittgenstein: Unbekannte haben in Schmallenberg im Sauerland in der Nacht von Freitag auf Samstag einen Geldautomaten gesprengt und Geld erbeutet. Anwohner seien durch eine Explosion auf die Tat in der Nacht aufmerksam geworden, teilte die Polizei am Samstagmorgen mit. Der Notruf in der Leitstelle ging um 2.44 Uhr ein.

Den Zeugen zufolge flohen dann drei Männer mit hoher Geschwindigkeit in einem dunklen BMW Kombi. Als Fluchtweg wurde offenbar die Bundesstraße 236 in Richtung des Schmallenberger Ortsteils Fleckenberg ausgemacht, danach verlor sich die Spur. Kennzeichen konnten allerdings nicht abgelesen werden. Eine Fahndung blieb zunächst ebenfalls erfolglos. An den polizeilichen Maßnahmen beteiligten sich auch Kräfte aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein, wie die Polizei des Hochsauerlandkreises auf Nachfrage erklärte. Die Täter erbeuteten nach ersten Erkenntnissen einen fünfstelligen Betrag.

Den ermittelnden Polizeibeamten vor Ort bot sich ein Bild der Verwüstung. Trümmerteile lagen weit verstreut. Der Anbau, in dem sich der Geldautomat der Volksbank Sauerland befand, wurde komplett zerstört.

Den ermittelnden Polizeibeamten vor Ort bot sich ein Bild der Verwüstung. Trümmerteile lagen weit verstreut. Der Anbau, in dem sich der Geldautomat der Volksbank Sauerland befand, wurde komplett zerstört.

An dem angrenzenden Rewe-Getränkemarkt in Schmallenberg entstand nach bisherigen Erkenntnissen nur geringer Sachschaden, der Markt konnte am Samstag wieder regulär öffnen. An die einstige Geldstation erinnerte am Samstagnachmittag nur noch ein Bauzaun, sämtliche Trümmer waren bereits vom Tatort abgefahren.

Am Samstagmorgen reiste ein spezialisiertes Spurensicherungsteam aus Dortmund an, wie vor Ort zu erfahren war. Bei den Ermittlungen gehe es auch um mögliche Spuren zu ähnlich gelagerten Delikten in Nordrhein-Westfalen. „Neue Spuren gibt es aktuell nicht. Der Stand ist noch der von Samstagvormittag“, erklärte eine Sprecherin der Hochsauerland-Polizei auf SZ-Anfrage. Es werde weiter ermittelt.



Von der Geldstation ist nichts mehr übrig geblieben. Foto: vö

Heimatverein Erndtebrück startet mit neuen Projekten

Der Verein betreibt eines der größten Museen der Region – Geschichte wird hier erlebbar / So wollen die Erndtebrücker weiter an ihren Stärken arbeiten

schn Erndtebrück. Heimatgeschichte zu bewahren und erlebbar zu machen, diese Aufgabe stellt sich der Heimatverein Erndtebrück seit dem Jahr 1913. Mit dem Museum im Alten Rathaus an der Siegener Straße betreibt der Verein die größte historische Sammlung in der Region. Über die Corona-Zwangsphase haben die Aktiven des Vereins zahlreiche Räume saniert. Dach und Fenster sind runderneuert, ebenso die Sanitäranlagen. Die Heimatfreunde haben ihr Museum aufgewertet und gleichzeitig viel zum Erhalt des historischen Gebäudes der Gemeinde beigetragen. Das Alte Rathaus gehört der Gemeinde Erndtebrück und steht unter Denkmalschutz. Im Krieg wurde der Bau schwer getroffen und danach wieder aufgebaut.

Genau hier setzt die neueste Projektidee des Vereins an: Historische Ereignisse heute noch erlebbar zu machen. In den vergangenen Jahren ist der Keller des Gebäudes ausgebaut worden. Die alten Gefängniszellen sind wieder instand gesetzt und ein alter Kellerraum ist so hergerichtet, wie in vergangenen Tagen Luftschutzkeller aussahen. Am 10. März 1945 fand der schwerste Luftangriff des Zweiten Weltkrieges auf Erndtebrück statt. Wie es sich in diesem Moment in einem Luftschutzkeller anfühlte, das soll im Keller des Museums erlebbar



Fliesenleger Michael Schnell ist nicht nur aktives Mitglied im Heimatverein, sondern kümmerte sich seinerzeit auch um die Arbeiten in den Toiletten des Heimatmuseums im alten Rathaus der Gemeinde Erndtebrück. Foto: Björn Weyand

werden. Michael Schnell kam auf die Idee, hier eine entsprechende Soundanlage zu installieren. Die Geräusche und Stimmung eines Luftangriffes herstellt. „Als wir den Keller umgebaut haben, bin ich auf die Idee gekommen, dass so eine Installation einen großen Eindruck machen würde“, so Schnell. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins am vergangenen

Samstag brauchte es nicht lange, um dem Vorstand den Auftrag mitzugeben, genau dafür Fördermittel einzuwerben. Die Aktivitäten des Vereins erbringen viel Eigenleistung, doch hier müssen Profis mit ins Boot. Schon in den nächsten Tagen sollen dazu die entsprechenden Kontakte in der Region geknüpft werden. Beim zweiten Projekt ist der Verein schon ein Stück weiter.

Viele kennen noch das Geräusch von Filmprojektoren. Mit einem gut vernehmbaren Rasseln liefen lange Filmstreifen durch den Projektor und starke Lampen warfen ein Bild auf die Leinwand. Im privaten Bereich waren Filme des Formats „Super 8“ sehr beliebt. Die Filme waren nur wenige Minuten lang und heute sind immer weniger Abspielgeräte verfügbar. Der Heimatverein hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele dieser Filme zu digitalisieren und für die Nachwelt zu erhalten. „Ich hoffe, wir bekommen noch einige Filme mit historischen Aufnahmen. In vielen Schränken liegen sicher noch echte Schätze“, sagte Rainer Lückel, der Vorsitzende des Heimatvereins. Am Samstagabend bekamen die Mitglieder den ersten Film des Projekts zu sehen: Ein kurzer Ausschnitt der Abrissarbeiten der Häuser in Erndtebrücker Oberdorf im Jahr 1974. „Wir haben die entsprechende Technik und in unserem Archiv lagern noch einige Filme“, so Lückel. Filme aus Privatchivern sind trotzdem sehr willkommen.

Archivarbeit ist ein großes Thema des Heimatvereins. Tausende von Bildern sind auf unterschiedlichen Speichermedien eingelagert. „Aktuell sichten wir ein digitales Archiv mit etwa 5500 Bildern, die sortiert werden müssen. Darüber hinaus wartet ein Eisenbahnarchiv aus einem Nachlass mit

rund 20.000 Fotos auf Bearbeitung“, stellte Rolf Wenzel, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, fest. Wer den Verein bei dieser Arbeit unterstützen will, ist mehr als willkommen. Die Heimatfreunde können aktive Neumitglieder immer gebrauchen. Derzeit hat der Heimatverein 132 Mitglieder. „Das dürfen gerne mehr werden“, stellte Michael Schnell fest, der selbst als besonders aktiver Werber gilt.

Die Museumsöffnungen nach Ende der Corona-Beschränkungen liefen sehr erfolgreich. Besonderes Highlight war die Museumsmeile, gemeinsam mit der Historischen Fahrzeugschau und der Wehrgeschichtlichen Sammlung der Bundeswehr. Am Tag der Deutschen Einheit zog die Veranstaltung Hunderte Besucher an. Ähnlich sah es zum Jubiläum des Tambourkorps Erndtebrück aus. Die Sonderausstellung war ein voller Erfolg.

„Das dürfen gerne mehr werden.“

Michael Schnell
zur Mitgliederzahl des Heimatvereins

Berufskolleg lebt die europäische Idee

BAD BERLEBURG BKW schickt Schüler wieder auf die Insel / Wer auf dem europäischen Arbeitsmarkt bestehen will, sollte möglichst viele Eindrücke sammeln

Das Berufskolleg Wittgenstein (BKW) steht für die europäische Idee - und steht für einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Nach dreijähriger Corona-Zwangsperiode schickte das BKW in Bad Berleburg angehende Industriekaufleute - aus dem dritten Ausbildungsjahr - sowie Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung und der Fachoberschule Gesundheit und Soziales sprichwörtlich auf die Insel. Ziel des dreiwöchigen Praktikums: die irische Hauptstadt Dublin.

Am wichtigen Kerngedanken konnte die Pandemie nicht rütteln: Die Schülerinnen und Schüler sammelten wertvolle Eindrücke in der Arbeitswelt eines europäischen Partners. Steuerberater, Rechtsanwalt, Politik oder Kindergarten kennen - die Palette gestaltete sich vielfältig. BKW-Schüler Elias Wunderlich stellte einige Unterschiede fest: „In Deutschland haben wir einen ganz anderen Standard an Hygiene

und auch in der Erziehung“.

Wichtig ist es dem BKW, zur Stärkung des europäischen Mobilitäts- und Integrationsgedankens beizutragen und die Schüler auf den europäischen Arbeitsmarkt vorzubereiten. „Durch die praktischen Tätigkeiten in den Unternehmen, das Leben in Gastfamilien und durch den Sprachkurs erwerben und erweitern unsere Schüler ihre Kompetenzen in den Bereichen Englisch für die Berufswelt sowie internationale Kommunikation“, unterstrich der zuständige Fachlehrer Tobias Zielke.

Gefördert wurde das Praktikum durch Erasmus+, ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der beruflichen Mobilität innerhalb Europas. Nach Abschluss des Projektes erhielten jetzt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Europass Mobilität, vergeben von der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NABIBB) und überreicht durch Schulleiterin Claudia Sauer und den



Das Berufskolleg Wittgenstein schickte seine Schülerinnen und Schüler für drei Wochen sprichwörtlich auf die Insel.

Foto: lz

EU-Beauftragten des BKW, Tobias Zielke. Der Europass Mobilität ist ein Dokument zum Nachweis von Lern- und Arbeitsaufenthalten im europäischen Ausland. Zu-

sätzlich gab es erstmals das Zertifikat des BKW. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können so ihre erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen nachvollziehbar dokumentieren - und Unternehmen können sich ein genaues Bild von den im Ausland erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen machen.

„Ein aussagekräftiger Europass Mobilität ist auch bei Bewerbungen von Vorteil“, betonte Claudia Sauer. Die gewonnenen Einblicke und Erfahrungen der Teilnehmer gingen weit über die Sprachkenntnisse hinaus. Die teilnehmenden Unternehmen erhielten außerdem das Label Erasmus+ Ausbildungspartner.

Die nächste Reise findet vom 17. September bis 7. Oktober statt. Potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über gute Englisch-Kenntnisse und ein ausgeprägtes Sozialverhalten verfügen, offen für andere Kulturen und selbstständig sein, erläuterte Tobias Zielke.

— ANZEIGE —



Wittgensteiner Wonne- proppen

Siegener Zeitung

SWA

DER ANZEIGER FÜR DEN MITTWOCH UND DAS WOCHENENDE



Herzlich willkommen
in Wittgenstein.





Hannes Noel Braun
* 22. 12. 2022, 3660 g, 52 cm
Eltern: Nadine und Daniel Braun
Bad Berleburg



Fiete Klein
* 29. 12. 2022, 3710 g, 52 cm
Eltern: Karina und Sebastian Klein mit dem großen Bruder Matteo / Bad Berleburg



Sophia Alexandra Dornhöfer
* 4. 1. 2023, 52 cm
Eltern: Linda und Michael
Heinrich-Dornhöfer / Fischelbach



Kian Bürger
* 10. 1. 2023, 3630 g, 55 cm
Eltern: Jessica und Maik Bürger
Wingeshausen



Emma Grundmann
* 7. 11. 2022, 3500 g, 52 cm
Eltern: Sandra und Kevin Grundmann
Raumland



Maximilian Müsse
* 12. 1. 2023, 3690 g, 53 cm
Eltern: Sarah und Marco Müsse
Bad Berleburg



Liam Leano Faltinski
* 10. 1. 2023, 2850, 47,5 cm
Eltern: Familie Faltinski



Fiete Belz
* 2. 10. 2022, 2940 g, 50 cm
Eltern: Lisa und Torben Belz
Wingeshausen



Maja Rosalina Kuhr
* 17. 10. 2022, 3230 g, 52 cm
Eltern: Sandra Bald-Kuhr und
Andreas Kuhr

Alle Kinder wurden in
der **VAMED Klinik**
Bad Berleburg
geboren!

klinik
BAD BERLEBURG

Bei uns werden kleine Wittgensteiner,
Sauerländer und Hessen geboren ...



... in ruhiger und familiärer Atmosphäre. Informieren Sie sich bei unserem Hebammen-Team über die Geburt im Kreißsaal oder dem Kaiserschnitt im OP teilnehmen.

www.vamed-gesundheit.de/kliniken/bad-berleburg



Ihr Kind hat bald Geburtstag?
Dann informieren Sie sich in der Filiale
oder unter www.krug-mode.de
über unsere **Geschenk-Boxen.**



KRUG

... preiswert in Mode

ROBERT KRUG GMBH & CO. KG
Bahnhofstraße 3
57319 Bad Berleburg
www.krug-mode.de

Wittgensteiner Industrie muss sich strecken

BAD BERLEBURG Ausbildungszahlen liegen unterhalb der Quote in den Vorjahren / Handwerk hat enorm Boden gutgemacht

Welche Rolle dem Bildungszentrum Wittgenstein und den Hidden Champions im Kampf um den Nachwuchs zukommt.

vö ■ Die Wittgensteiner Industrie mit ihren vielen Weltmarktführern muss sich strecken: Wenn die freien Stellen in der Produktion auch in Zukunft besetzt werden sollen, ist Kreativität gefragt. „Wir lassen uns einiges einfallen, gehen gezielt an die Schulen und holen uns professionelle Beratung“, sagte Winfried Schwarz, Geschäftsführer des Bildungszentrums Wittgenstein (BZW) am Freitag in Bad Berleburg.

Das BZW, die frühere Lehrwerkstatt, ist die gemeinsame Nachwuchsschmiede der Wittgensteiner Industrie. In der Regel werden die angehenden Facharbeiterinnen und -arbeiter hier ein Jahr lang im Rahmen ihrer drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit auf das Berufsleben vorbereitet. Zuletzt sei rund eine Million Euro in die Infrastruktur des BZW investiert worden, darunter 70 bis 90 Prozent Fördergelder, erklärte Winfried Schwarz anlässlich der Übergabe der Facharbeiterbriefe an 31 junge Menschen.

Der frühere Geschäftsführer des Wittgensteiner Schrauben-Spezialisten Ejot legte den Finger in die Wunde: In früheren Jahren seien 70 bis 80 Auszubildende pro Jahrgang eingestellt worden, aktuell habe sich die Zahl

bei 45 eingependelt. „Wir haben als Industrie-Ausbilder heftige Konkurrenz bekommen – das ist das Handwerk.“ Dort sei man dabei, die Ausbildungslücke der Vorjahre zu schließen. „Das Handwerk geht mit viel Marketing in die Offensive und an die Schulen – und das mit großem Erfolg.“ Er wisse selbst von Unternehmen aus der Baubranche, die in den vergangenen Jahren erhebliche Probleme hatten, aber nun alle freien Plätze besetzen könnten.

Doch die Industrie sei selbstbewusst genug, so Winfried Schwarz, um auf die eigenen Stärken zu vertrauen. „Wir bieten attraktive Ausbildungsplätze in gut aufgestellten Unternehmen. Und nach der Ausbildung winken gute und sichere Arbeitsplätze.“

Nicht zu vergessen die Aussicht, dass man bei einem Hidden Champion beschäftigt sei. Winfried Schwarz erinnerte dar-



Facharbeiter werden in Deutschland in nahezu allen Branchen dringend benötigt. Die Industrie in Wittgenstein konkurriert verstärkt mit dem Handwerk vor Ort. ■ Kl. Foto: Ganz wichtiges Etappenziel: Junge Fachkräfte der Wittgensteiner Industrie nahmen ihre Facharbeiterbriefe entgegen. Fotos: dpa/vö



an, dass die Ejot-Gruppe von ehemals 1500 auf mittlerweile über 4000 Mitarbeiter weltweit gewachsen sei. Die Produkte von Regupol seien weltweit gefragt und die Offshore-Windparks der Erdtrübercker Eisenwerke seien ein wichtiger Baustein der Energiewende – um nur einige Beispiele zu nennen.

Sabine Bechheim von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen ermunterte die jungen Leute dazu, den Blick weiterhin zu öffnen für spannende Themen: „Meister, Studium, Weiterqualifizierung – es gibt viele Wege zur beruflichen Zufriedenheit. Du hast ausgemerkt – das gibt es schon lange nicht mehr. Das Rad dreht sich immer schneller weiter.“

Ein wichtiger Fingerzeig und eine Bestätigung für die Arbeit des BZW: Konstruktionsmechanikerin Birke Scheuermann gelang die beste Prüfung im Kreis Siegen-

„Das Handwerk geht mit viel Marketing in die Offensive und an die Schulen – und das mit großem Erfolg.“

Winfried Schwarz
BZW-Geschäftsführer

So wird der digitale Nachlass geregelt

Was passiert nach dem Tod mit den persönlichen Daten im Netz?

tin Siegen. Hat der Schutz der eigenen Daten zuletzt an Bedeutung verloren? Diesen Eindruck könnte man angesichts von Inflation und Energiepreiskrise gewinnen. Und das beobachtet auch Julian Sturm, der Leiter der Verbraucherzentrale Siegen. „Das Thema Datenschutz wird schnell ausgetrieben, wenn es Sachen gibt, die an die Existenz gehen.“ Trotzdem weiß Sturm: Datenschutz kommt in Gesprächen mit Klienten ganz regelmäßig auf. Was treibt die Menschen da um?

„Häufig kommen Leute zu uns, die schockiert sind, dass ein Anbieter all ihre Daten kennt“, sagt Sturm. Der Leiter der Verbraucherzentrale kann in solchen Fällen nur aufklären. „Wir raten dann dazu, ganz unabhängig vom Alter, möglichst Daten-spar-sam unterwegs zu sein. Also überall nur das anzugeben, was wirklich nötig ist.“ Dafür bekommen die Menschen nach und nach ein immer größeres Bewusstsein.

„Alle drei Minuten stirbt in Deutschland ein Facebook-Nutzer, ohne dass geregelt ist, was mit dessen Profil passiert.“

Julian Sturm
Verbraucherzentrale Siegen



Wenn ein Internetnutzer stirbt, wird es für Angehörige schwer, auf dessen Konten im Netz zuzugreifen. Deshalb empfiehlt die Verbraucherzentrale, schon zu Lebzeiten Regelungen zu treffen. Zum Beispiel in Form einer digitalen Vollmacht. ■ Porträt: Julian Sturm ist Experte bei der Verbraucherzentrale Siegen. Fotos: dpa/itin

Nicht so groß sei das Bewusstsein aktuell aber noch, was den digitalen Nachlass angeht. „Viele Menschen wissen nicht, dass zum Beispiel Online-Verträge nicht automatisch mit dem Tod enden“, sagt Sturm. Aber auch um seine Daten bei Google oder in den sozialen Netzwerken sollte man sich zu Lebzeiten kümmern. „Es ist ganz schwierig, Daten wieder aus dem Netz zu

bekommen, wenn die Person verstorben ist“, sagt Sturm. Die Verbraucherzentrale gibt den Bürgern auf ihrer Homepage eine Übersicht, wie man seinen digitalen Nachlass am besten regeln kann. Dort kann man sich auch zum Beispiel eine Muster-Vollmacht für digitale Konten herunterladen. Der Beauftragte kann damit im Namen des Verstorbenen

Online-Auftritte in dessen Sinne verwalten oder löschen. In der Verbraucherzentrale Siegen hat Julian Sturm vor einiger Zeit selbst einen Vortrag zu dieser Thematik gehalten. Das Interesse sei groß gewesen.

Um die Dimensionen klar zu machen, verwendete Julian Sturm gerne dieses Beispiel: „Alle drei Minuten stirbt in Deutschland ein Facebook-Nutzer, ohne dass geregelt ist, was mit dessen Profil passiert.“ Dabei kann man hier sogar selbst Vorkehrungen treffen. „Bei den meisten großen Playern lässt sich einstellen, dass das Konto gelöscht wird, sollte der Nutzer beispielsweise mehrere Monate lang inaktiv sein“, sagt Sturm. Das sei aber kaum bekannt. Fast niemand klicke sich so intensiv durch die Einstellungen, um das herauszufinden. Hier geht es direkt zum Nachlassverwalter von Google oder Facebook.

Was rät die Verbraucherzentrale ihren Klienten denn in Sachen digitaler Nachlass? „Das Allerwichtigste ist, sich regelmäßig einen Überblick zu verschaffen, wo man überall Accounts hat“, sagt Sturm. Im nächsten Schritt sollte man sich überlegen, ob es Passwörter gibt, die man jemandem für den Fall der Fälle geben kann. Eine digitale Vollmacht sollte man möglichst einer Vertrauensperson ausstellen, die auch eine gewisse digitale Affinität mitbringt.

Netpheber Missbrauchsskandal: Versammlung geplant

tip Netphen. Der Skandal rund um den mittlerweile verstorbenen Netpheber Pfarrer D., der in den 1970er-Jahren mehrfach den damals neunjährigen Michael S. missbraucht haben soll, soll weiter aufgearbeitet werden. Der Pastoralverband Netpherland erarbeitet aktuell gemeinsam mit dem Erzbischof Paderborn ein Versammlungsformat rund um den Fall. An der Veranstaltung soll auch das damalige Opfer Michael S. teilnehmen.

Der mittlerweile in Bremen lebende Mann, der in der Siegener Zeitung erstmals öffentlich über den Fall berichtet hatte, hat aber seine Bereitschaft zur Mitwirkung signalisiert. „Ich bin bereit für diesen Schritt“, sagte er der SZ. Details der Versammlung sind noch in der letzten Klärung. Sie soll voraussichtlich am 13. Februar stattfinden, ein genauer Termin und Ort sollen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Auch, ob die Runde öffentlich sein wird.

Teilnehmen sollen in jedem Fall neben Verantwortlichen der katholischen Kirche in Netphen auch Vertreter des Erzbistums Paderborn. Bruno Glomski, Missbrauchsbeauftragter im Pastoralverband Netpherland: „Es gibt lautstarke Kritik am Verhalten des Erzbistums. Der Tenor ist klar: Wir hätten dem Opfer eher Hilfe anbieten können, hätte das Bistum nicht so lange geschwiegen.“

DRK Biedenkopf schließt Testzentrum

sz Biedenkopf/Bad Laasphe. Dieses Angebot nutzten auch viele Menschen aus dem Raum Bad Laasphe: Der DRK-Kreisverband Biedenkopf schließt zum Dienstag, 28. Februar, sein öffentliches Testzentrum an der Hainstraße 83 in Biedenkopf. Das Angebot bleibt allerdings für die Besucher der beiden DRK Seniorenzentren Lahnaue und Wallau sowie des DRK-Krankenhauses Biedenkopf bis Freitag, 7. April, geöffnet.

Im Krankenhaus sowie in den beiden Seniorenheimen bleibt sowohl eine FFP2-Maskenpflicht als auch eine Testpflicht bestehen. Für Besucher des Krankenhauses ist der Corona-Schnelltest kostenpflichtig (5 Euro pro Test), für die Besucher der beiden Seniorenzentren weiterhin kostenfrei. Allerdings werden nur noch Antigenschnelltests angeboten, die POC-Nat-Testung wird zum 28. Februar eingestellt.

Die bekannten Öffnungszeiten bleiben für genannte Gruppen bestehen (montags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr und samstags von 9.45 bis 12.30 Uhr). Eine Voranmeldung über www.testzentrum-drk.de oder montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr telefonisch unter der Nummer 06461 77113 ist wünschenswert. Allerdings sind auch spontane Termine möglich.

Gemeinde vergibt Angelerlaubnisscheine

sz Erndtebrück. Die Gemeinde Erndtebrück vergibt Lizenzen: Für die Fangperiode vom 1. April bis 15. Oktober werden für die Obernautalsperre zwei Erlaubnisscheine und für die Breitenbachtalsperre ein Erlaubnisschein zum Preis von je 110 Euro durch den Wasserverband Siegen-Wittgenstein ausgegeben. Kombinationsscheine für die Obernautalsperre und Breitenbachtalsperre kosten 150 Euro. Interessenten können sich bis Dienstag, 31. Januar, im Rathaus der Gemeinde Erndtebrück, Zimmer 113, Tel. 02753 605154, oder per E-Mail unter info@erndtebrueck.de melden. Die Bewerber sollen ihren Wohnsitz in der Gemeinde Erndtebrück haben und müssen im Besitz eines gültigen Fischereischeines sein.

FAMILIENCHRONIK Sterbefälle

Gisela Kocherscheidt geb. Frank, 90 Jahre, verstorben am 24. Januar: Bad Berleburg, Breslauer Straße 12. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, 1. Februar, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Berghausen statt.

Hans-Joachim Hartmann, 79 Jahre, verstorben am 22. Januar: Feudingen, Zum Holschenrain 37. Die Beerdigung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

ONLINE TRIFFL PRINT

Sie macht keine flachen Schenkelklopperwitze, sie befasst sich mit dem Leben des Menschen (lernt die Verstorbenen vor dem Tod kennen). Sie baut mit Hilfe von Pantomime charakteristische Eigenschaften in die Trauerfeier ein. Mit viel Feingefühl wird so die schwere Situation erträglicher gemacht. Ganz nach Wunsch der Familie. Ich finde es wird Zeit, dass das so sein darf. Eine schöne Sache.

Jessy De Funès via Facebook zur Tätigkeit einer Clownin auf Beerdigungen.

Pinkwart hat sich damals sehr für die Studiengebühren ausgesprochen und damit für Menschen aus ärmeren Familien die Möglichkeit eines Studiums ziemlich erschwert. Das haben wahrscheinlich viele Studenten noch im Gedächtnis.

Dirk Vetter via Facebook zur gescheiterten Rektorwahl an der Uni Siegen.

Die FDP und Pinkwart haben eine unsinnige Bürokratie mit Schaffung des Hochschulrates eingeführt. Zwei Gremien können sich gegenseitig blockieren. Ein Gremium ist überflüssig. Leider denken viele, die FDP wolle Bürokratie abbauen. Pinkwart hat das Gegenteil geschafft.

Anselmo Champollion via Facebook zum selben Thema.



WAS IST IHRE MEINUNG? DISKUTIEREN SIE MIT, UND SCHREIBEN SIE UNS.



Unser Redakteur Marc Thomas freut sich über Ihre Zuschriften und Ihre Leserfotos.

Postfach: 10 11 64 · 57069 Siegen
E-Mail: leserforum@siegener-zeitung.de
Internet: www.siegener-zeitung.de
Facebook: facebook.com/siegenerzeitung

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einwendungen bitten wir um die Einhaltung einer Länge von maximal 1500 Zeichen (ohne Leerzeichen) und die Angabe der vollständigen Adresse mit Telefonnummer.



Diesen Fuchs in den wunderbar verschneiten Siegerländer Wäldern hielt Christian Breuer auf diesem Bild fest.

LOKALES

Zwei Seiten der Medaille

Zum neuen Bowling-Center in Kirchen:

Kirchen hat ein neues Highlight, denn hier gibt es jetzt einen Bowling-Center. Im alten Top-Möbelmarkt wurde das Innere überarbeitet und neu konzipiert: Bowling, Airhockey und Kicker, Spielautomaten, Billardtische und Dartscheiben neben einem Gastronomiebereich, selbstverständlich mit entsprechender musikalischer Unterhaltung. In unsicheren Zeiten ist das sicher eine mutige Entscheidung der neuen Betreiber. Aber der täglich gut gefüllte Parkplatz spricht für ein aufgehendes Konzept. Wo sonst in der Region gibt es ein Angebot für Jung und Alt vom frühen Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden? So viel zu der einen Seite der Medaille. Leider mutet sich die andere nicht mehr ganz so glorreich an. Offensichtlich ist der Schallschutz des Gebäudes in die Jahre gekommen oder wurde bei der Renovierung falsch behandelt, denn die umliegenden Anwohner werden – ob sie wollen oder nicht – vom frühen Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden mit dröhnender Bassmusik versorgt. Bei meinen Spaziergängen mit dem Hund zur Hetzbach kommt mir jedes Mal das Lied „sie mag Musik nur, wenn sie laut ist“ von Herbert Grönemeyer in den Sinn. Dann frage ich mich, ob das die Anwohner auch so sehen? Dabei ist es meistens nicht die Lautstärke der Musik, vielmehr sind es die Bässe, die einem zusetzen. Ich singe dann leise „sie mag Musik nur, wenn sie laut ist, wenn der Boden unter den Füßen bebt“ und drehe meine Runde weiter.

Aber vielleicht möchten die Herren Hauth und Karali (Anmerk. d. Red.: die Betreiber) auch mal einen Spaziergang über den Schwebel machen.

Verena Jung, Kirchen

Nicht erkennbar

Zur Berichterstattung rund um den Missbrauch in der Netphener Kreuzkapelle:

Bei der Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs kommt es vor allem darauf an, sich von der Vorstellung freizumachen, die Täter seien für Außenstehende leicht als „Monster“ erkennbar. Pfarrer D. mag ein disziplinierter, korrekter und distanzierter Mann gewesen sein, das schließt keineswegs aus, dass er sich an einzelnen Kindern vergangen hat.

Die katholische Kirche tut gut daran, Missbrauchsvorwürfe gegen Priester und Bischöfe nicht mehr prinzipiell zurückzuweisen. Zu voll sind ihre Archive von Gegenbeweisen. Das Erzbistum Paderborn lässt gerade von zwei Historikerinnen eine Dokumentation erarbeiten.

Ob Michael S. als Mitbegründer der Unabhängigen Betroffenen-Vertretung im

Erzbistum Paderborn, der auch ich angehöre, vor allem finanzielle Beweggründe hat, vermag ich nicht zu beurteilen. Ob seine psychischen Probleme Folgen von Missbrauch sind, ebenso wenig. Die Leitung des Erzbistums weiß, ob seine Vorwürfe gegen Pfarrer D. die einzigen sind, die gegen diesen erhoben werden. Preisgeben kann und darf sie das nicht. Aber sie kann in ähnlichen Fällen bei Prozessen vor ordentlichen Gerichten darauf verzichten, sich auf Verjährung zu berufen.

Heinrich Maiworm, Olpe

Fragwürdige Urteile

Zum Urteil für einen Sexualstraftäter:

Ich habe in der SZ einen Artikel über die Verurteilung eines Sexualstraftäters durch Richterin Elfriede Dreisbach gelesen. Der Täter bekommt dreieinhalb Jahre Haft für zwei Taten, deren Schwere Frau Dreisbach dargelegt hat – drei Jahre für Tat eins und zwei Jahre für das zweite Vergehen. Das macht unter Nutzung der einfachsten mathematischen Kenntnisse eben diese dreieinhalb Jahre.

Im Artikel wird angegeben, dass für die erste Tat im Jahr 1999 nach damaliger Rechtsprechung bis 15 Jahre Haft möglich gewesen wären. Hat sich das mittlerweile geändert? Mir ist aufgefallen, dass in Prozessen mit Frau Dreisbach als Richterin die Urteile (meiner Meinung nach) eine Verhöhnung der Opfer und eine Belobigung der Täter darstellen. Immer wieder sind die Täter die Opfer – je schlimmer die Tat, desto mehr. Nun ist es in unserem Rechtssystem so, dass Recht mit Gerechtigkeit gar nichts zu tun hat. Das bestätigt jeder Jurist. Das Wort Recht hat in beiden Worten eine völlig unterschiedliche Bedeutung. Die Rechtsprechung soll logischerweise objektiv und unabhängig von subjektiven Gerechtigkeitsempfinden sein. Im Strafmaß ist dafür ein Spielraum vorhanden, der je nach Anwendung und Straftat von überzogen bis zur Belobigung reicht. Bei Frau Dreisbach ist scheinbar das Zweite der Fall. Ich bin zwar dafür, dass bei der Beurteilung eines Straftäters Umstände zur Tat berücksichtigt werden, doch sollte der Verbrechen für ihre Taten geradestehen. Das Rechtssystem sollte die Interessen und Würde der Opfer schützen und nicht umgekehrt. Es kann nicht sein, dass für das Nichtbezahlen eines Bußgeldes, die Konsequenzen höher sind als für Betrug, Mord und Totschlag.

Reiner Bald, Weidenau

Lehrerbildung reduziert?

Zum „Murren“ an der Uni Siegen nach der Rektorwahl:

Eine ihren Namen öffentlich verbergende Professorin hat nach der Rektorwahl die Siegener (in Deutschland angesehen!) „Hochschulleitung“ mit der eines Wirt-

schaftsunternehmens polemisch verglichen und Anstoß daran genommen, dass die „Fächer, die ... den Großteil der Studierenden betreuen ... auf Lehrerausbildung reduziert“ würden. Ich vermute, was sie mit „reduzieren“ meint, aber die Formulierung wirft ein Schlaglicht darauf, wie sehr ihr die Lehrerbildung, die sie meint, am Herzen liegt (Lehrer„aus“bildung geschieht bekanntlich erst in der Referendardphase!). Leider empfinden etliche in der Lehrerbildung diese, besonders die Betreuung Studierender in der Schulpraxis, ähnlich als Klotz am Forscherbein. Und was heißt das für den Forschungsbegriff? Wie steht es mit der „Einheit von Forschung und Lehre“? Science pour la science, Wissenschaftsspiele, Sprachspiele? Und warum will keiner mehr Grundschullehrer werden, keiner Schulleiter werden? Das fragt ein für die Lehrerbildung Lebender.

Prof. Dr. Wolfgang Hinrichs, Weidenau

POLITIK

Kluge Entscheidung

Zu den Panzerlieferungen in die Ukraine:

Bundeskanzler Olaf Scholz hat immer gesagt, Deutschland würde nur Leopard-Panzer liefern, wenn die westlichen Verbündeten auch mitziehen und liefern würden. Das haben die Verbündeten nun gemacht.

Der Bundeskanzler seinerseits hat Wort gehalten und ebenfalls grünes Licht für die Panzerlieferungen aus Deutschland gegeben. Eine kluge Entscheidung in einer äußerst schwierigen Lage.

Bei diversen ukrainischen Politikern hat man das Gefühl, es ist ihnen egal, was es für Folgen haben könnte, wenn man ihre Wünsche alle erfüllen würde.

Die nächsten Forderungen nach Kampfpansern und Kriegsschiffe werden nun aus der Ukraine laut. Hoffentlich bleibt der Bundeskanzler erstmal standhaft und liefert nicht.

Übrigens: Die Kritik, die Friedrich Merz von der Opposition vorbrachte, Deutschland hätte zu lange gezögert, ist absolut nicht berechtigt. Denn oft im Leben ist Besonnenheit eine äußerst wichtige Eigenschaft, um wirklich Schlimmeres zu verhindern.

Gerhard Bernshausen, Bad Laasphe

Größte Gefahr

Zum selben Thema:

Ich bin sehr enttäuscht von unseren Politikern, die eine gefährliche Waffe nach der anderen der Ukraine zur Verfügung stellen – jetzt auch noch den Kampfpanser Leopard 2. Scheinbar wissen sie gar nicht, wie sehr sie Europa in die gefährlichste Situation nach dem Zweiten Weltkrieg bringen.

Vor unserem Bundeskanzler Olaf Scholz habe ich bis Dienstag noch Achtung und Respekt gehabt, aber das gehört nun auch der Vergangenheit an, weil er auch einge-knickt ist – einfach traurig.

Der Aggressor Wladimir Putin ist zu allem bereit, wenn man ihn in die Enge treibt. Das sollte eigentlich jeder vernünftige Mensch wissen. Dieses ist aber scheinbar vielen Politikern nicht bekannt – sie bringen scheinbar lieber ganz Europa in größte Gefahr. Die dreisten Forderungen der Ukraine nach Waffen sind mehr als unerschämmt. Um zu helfen, hätte ich keine schweren Waffen an die Ukraine geliefert – vielmehr hätte ich sie mit allen nötigen Mitteln, die von der Bevölkerung gebraucht werden, unterstützt.

Eigentlich haben alle unsere Politiker einen Eid geschworen: „Zum Wohle des Deutschen Volkes“. Leider haben nur wenige „so wahr mir Gott helfe“ hinzugefügt.

Raimund Währinger, Hilchenbach

Putin lacht sich kaputt

Zum selben Thema:

Hätte die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht den Nato-Beitritt der Ukraine verhindert, dann hätte sich Wladimir Putin die Krim nicht völkerrechtswidrig einverleibt – und dann wäre es auch nicht zu dem fürchterlichen Terrorkrieg gegen die Zivilbevölkerung der Ukraine gekommen.

Man muss jeden Abend im Fernsehen miterleben, welchem russischen Terror die ukrainischen Menschen ausgesetzt sind. Unbegründet hervorgerufen von dem Irren aus Moskau, der ja auch im eigenen Land jede ihm nicht fallende Meinungsäußerung mit Mord und Straflager unterdrückt. Anscheinend hat Bundeskanzler Olaf Scholz all dies nicht verstanden. Er hat in seiner Vereidigung gelobt, Schaden von dem Deutschen Volk abzuwenden. Stattdessen hat er uns mit seiner Politik zum Gespött in Europa und in der Welt gemacht, weil er nicht nur die dringend notwendigen Leopard-Panzer aus unseren Beständen nicht liefert, sondern es auch den anderen Ländern verbietet, die Leopard an die Ukraine zu liefern. Zahlreiche Politiker – auch aus der Regierungskoalition – haben dafür kein Verständnis.

Insofern trägt Scholz die alleinige Verantwortung dafür, dass in der Ukraine Tausende Männer, Frauen und Kinder umgebracht werden. Und auch der neue Verteidigungsminister Boris Pistorius wird in eine unselbige Situation gebracht, weil er sich den Anweisungen des Kanzlers zu fügen hat. Es ist absolut lächerlich, dass erst mal der Bestand an unseren Panzern geprüft werden soll.

Das alles versteht keiner unserer westlichen Verbündeten – und Putin lacht sich darüber kaputt.

Tilo Hermann, Siegen

Gitterbastelrätzel

Trage die passenden Begriffe zu den Bildern und Texten in das Gitter ein.

Clues: A (boy), B (bicycle), C (pine branch), D (backpack), (Mehrzahl) A (backpack), D (hair clips), (Einzahl) (socks).

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

O	O			O	O		
	X	X			X	X	
X	O	X					
				O	O	O	
	O	X			O	X	
	O			X	O	O	
		O					
		O	X			X	X
	O	X	O	X			
		O				X	X

SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

			5	8	9			
				3	6			
5	6			7	9	3	1	
6	9	8	7	4	5			
1	5	8	3					
4		2	9	1		5		
		6	3		4			2
	4	1				5	3	
7		9	5				6	

Kinder-Ratespaß

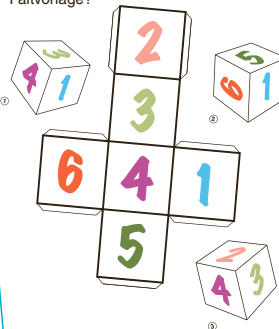
Fehlersuche

Acht Fehler haben sich im unteren Bild eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

Acht Fehler haben sich im unteren Bild eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

Würfelspiel

Zu welchem der drei Würfel gehört die Faltrvorlage?



Lösungen:

Würfelspiel: Würfel 1

Fehlersuche:

Zeit zum Malen

Genau geschaut

Die Buchstaben einer jeden Würfelseite ergeben drei Begriffe.

AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt:
ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

BINOXXO:

Gitterbastelrätzel:

Etwas weniger bibbern im Wasser

dpa Essen. Der erste Moment im Schwimmbecken ist oft ein kleiner Schreck: Richtig kalt fühlt sich das Wasser an. Der Körper braucht ein wenig, bis er sich an die Temperatur gewöhnt hat. In den vergangenen Monaten war der kleine Schreck in den Hallenbädern oft eher größer. Die Schwimmbäder hatten das Wasser weniger erwärmt als sonst. So um die zwei Grad Celsius lag der Unterschied, das merken Schwimmer und Schwimmerinnen deutlich.

Damit wollten die Bäder Energie sparen, denn das Heizen mit Gas war sehr teuer geworden. Das Energiesparen hat geklappt. „Die Absenkung zeigte jedoch auch Schattenseiten: Gerade Kinder, Eltern und Teilnehmer von Fitnesskursen beklagten die kälteren Temperaturen“, berichtete ein Unternehmen. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen heizen die ersten Hallenbäder nun wieder wie früher. Fachleute rechnen damit, dass es bald mehr werden.

Deutsche Siege in den Eiskanälen

dpa St. Moritz/Oberhof. Egal ob auf dem Schlitten oder im Bob: Die deutschen Athletinnen und Athleten rasten an diesem Wochenende besonders schnell auf Kufen durch die Eiskanäle. Dabei holten sie mehrere Weltmeister-Titel.



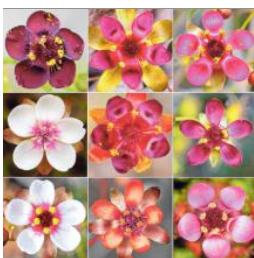
Laura Nolte war die schnellste Frau im Monobob. Foto: dpa

Am Sonntag etwa gelang das Laura Nolte. Sie fuhr mit ihrem Monobob in der Schweiz als Schnellste ins Tal. Bei der Sportart machen die Sportlerinnen alles selbst: Sie schieben den Bob an, lenken ihn und bremsen. Laura Nolte sagte nach ihrem WM-Sieg: „Das Ziel war eine Medaille nach dem enttäuschenden vierten Platz bei Olympia. Dass ich gleich gewinne, hätte ich nicht gedacht.“ Bei der Rennrodel-WM in Oberhof gewannen die Deutschen am Wochenende fast alles. In der Sprint-Kategorie standen sie sogar immer oben, egal ob Einsitzer oder Doppel, egal ob Männer oder Frauen. Auch auf der längeren Strecke gewann eine Deutsche im Einsitzer die Goldmedaille. Anna Berreiter sagte nach ihrem Sieg: „Das macht unglaublich viel Spaß, einfach mega, hier meinen ersten Titel einzufahren.“

Fleischfressenden Pflanzen im Internet auf der Spur

dpa München. Eigentlich sind Forschende zum Beispiel in Wäldern oder an Flüssen unterwegs, wenn sie neue Lebewesen entdecken wollen. Doch das war bei Wissenschaftlern aus den Ländern Deutschland und Australien jetzt gar nicht nötig. Denn Fotos im Internet haben sie auf die Spur von vier neuen fleischfressenden Pflanzen gebracht! Die Bilder hatten Menschen zum Beispiel bei Instagram hochgeladen. Das Forscherteam musste also gar nicht in die weite Welt hinausziehen.

Inzwischen gibt es viele Menschen, die Tiere und Pflanzen fotografieren und sie dann im Internet posten. Das ist praktisch für die Wissenschaftler. Sie sagen: Es ist gut, dass neue Arten entdeckt werden, denn weltweit sterben viele Arten aus. Ohne Forschung würden die Lebewesen aussterben, ohne vorher jemals gekannt worden zu sein.



Alle Arten des Drosera microphylla Komplexes. Bisher waren drei Arten aus dieser Gruppe bekannt, nun sind es neun. Foto: dpa



Das Deutsche Spielzeugmuseum in Sonneberg zeigt Spielzeug aus aller Welt. Foto: dpa

Zeitreise durch die Kindheit

SONNEBERG Ein Museum zeigt, wie Deutschland berühmt für seine Spielwaren wurde

Im Süden von Thüringen wurde vor über hundert Jahren Spielzeug fast für die ganze Welt hergestellt.

Der Titel klingt nach Teddys, Puzzeln und Figuren: Sonneberg sei die „Weltspielwarenstadt“, sagte man vor hundert Jahren. Die Stadt liegt im Süden des Bundeslands Thüringen. Von hier kam damals weltweit jedes fünfte bis sechste Spielzeug. In Deutschland stammte sogar jedes zweite bis dritte Spielzeug aus Sonneberg. Julia Thomae vom Deutschen Spielzeugmuseum erklärt, warum das so war. „Erstens gab es genügend Rohstoffe. Zweitens lag die Stadt an einer wichtigen Handelsstraße. Und drittens gab es in Sonneberg besonders pfiffige Kaufleute, die Verleger.“

Die Wälder rund um Sonneberg liefern genug Material für die Schnitzer und Drechsler. Sie schufen Tiere und Puppen.

In Sonneberg gab es besonders pfiffige Kaufleute, die Verleger.

Julia Thomae
Deutsches Spielzeugmuseum

Bauklötze und Schießgewehre aus Holz. In der Umgebung fanden sich auch die Rohstoffe für das Papiermaché. Aus dieser Masse aus zerkleinertem Papier, Leim und Wasser formten die Spielzeugmacher die Puppen.

Händler brachten die Spielwaren aus Sonneberg in die großen Städte: nach Nürnberg, Erfurt oder Leipzig. Von dort ging es für Puppe, Stofftier oder Eisenbahn sogar bis in das ferne Land USA. Für

Ihr lacht über die gleichen Witze, habt die gleichen Hobbys und kommt sogar aus der gleichen Stadt. Das klingt nach einer tollen Freundschaft. Aber: Ihr habt euch noch gar nicht im echten Leben gesehen. Denn ihr kennt euch nur aus dem Internet.

Das ist erst mal nicht schlimm. Gefährlich kann es aber werden, wenn sich der Chatpartner als eine andere Person ausgibt. Manche Erwachsene machen sich mit Absicht viel jünger. Sie belästigen Kinder online und drängen sie zu Dingen, die die Kinder gar nicht wollen.

Fachleute nennen das Cyber-Grooming (gesprochen: saiba-gruning). Das Wort Cyber meint alles, was in der digitalen Welt passiert, zum Beispiel bei TikTok oder In-

den Verkauf der Spielwaren sorgten die Kaufmänner, die Verleger. Das erfolgreiche System funktionierte so: Der Verleger bestellte die Ware beim Fabrikanten. Zum Beispiel orderte er fünfzig Puppen mit braunen Zöpfen, blauen Augen und kariertem Kleid. Der Fabrikant gab den Auftrag weiter, und zwar an Menschen, die zu Hause arbeiteten. Sie fertigten Puppenköpfe, Augen, Perücken, Kleider oder Schuhe.

Dabei machte nie einer alles. Die Arbeit war auf Spezialisten aufgeteilt. Wenn die Teile fertig waren, gingen sie an den Fabrikanten. Bei ihm wurden sie zusammengesetzt. Der Kaufmann verkaufte die Puppen an den Verleger. Und der lieferte sie in alle Welt. Reich wurden die Spielzeugmacher damit nicht, die Verleger aber konnten sich

prchtige Häuser bauen. Die Menschen ließen sich damals immer wieder etwas Neues einfallen. Sie stellten ihre Ideen überall vor, wo Händler aus vielen Ländern der Welt nach neuen Spielwaren suchten: zum Beispiel auf Messen oder Weltausstellungen. Außerdem zeigten sie ihre Waren in Musterbüchern und Musterkoffern.

Auch wenn Sonneberg heute nicht mehr die Hauptstadt des Spielzeugs ist, ist Deutschland noch immer bekannt für gutes Spielzeug. Auch die größte Spielwarenmesse der Welt findet noch immer hier statt, in Nürnberg, ab diesem Mittwoch. Sehr viel Spielzeug wird heute aber auch in anderen Ländern hergestellt. Das liegt auch daran, dass es dort billiger produziert werden kann.



dpa-Kindergrafik 6072

Wenn der Chat zur Gefahr wird

Freunde im Internet finden: Das macht Spaß und kann schnell gehen / Manche Erwachsene nutzen das aber aus und belästigen Kinder.

stagram. Grooming bedeutet so viel wie anbahnen oder annähen.

Im Bundesland Bayern steht ein Mann seit Donnerstag wegen Cyber-Grooming vor Gericht. Denn Cyber-Grooming ist strafbar. Der Mann soll Mädchen unter anderem online gefragt haben, ob sie ihm Nacktfotos schicken.

Das komme häufig bei Cyber-Grooming vor, erklärt die Expertin Derya Lehmeier aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen. Einige gehen sogar einen Schritt weiter. „Wenn sich die Täter das Vertrauen erschlichen haben, schlagen sie oft vor, dass sie sich ja im realen Leben mal treffen könnten“, sagt sie. Das sollte man aber auf jeden Fall sein lassen. Damit es gar nicht so weit kommt, gibt es zum Glück einige Warnzei-

chen. Man könne zum Beispiel immer darauf achten, wie das Profil des Chatpartners aussieht, sagt Derya Lehmeier. Hat das Profil überhaupt Follower oder hat derjenige Bilder von sich gepostet? Findet man ihn auch woanders im Internet? Ist das alles nicht der Fall, sei das merkwürdig.

Beim Chatten selbst sollten Kinder misstrauisch werden, wenn der Chatpartner darum bittet, niemandem etwas von dem Gespräch zu erzählen. Es sei auch komisch, wenn man danach gefragt wird, wo man genau wohnt oder auf welche Schule man geht. Beim Cyber-Grooming werden einem oft viele persönliche Fragen gestellt. Die Person verrät aber kaum etwas über sich selbst. So oder so raten Experten: Im Internet sollte man nicht zu viel von sich erzählen.

Dampfwalzen rollen über Uhren

dpa Biel. Auf dem Boden liegen Tausende Uhren. Zwei gelbe Dampfwalzen rollen über sie hinweg. Es knirscht und Gläser und Gehäuse zersplittern. Übrig bleibt ein Teppich aus Einzelteilen. Aber warum werden hier Uhren kaputtgemacht? Es handelt sich dabei um Fälschungen. Diese Uhren sehen also nur so aus wie die von bekannten und teuren Marken. Kriminelle lassen sie billig herstellen und verkaufen sie dann zum Teil als Originale. Das ist verboten. Wer solche Produkte kauft, unterstützt die Fälscher.

Mit der Aktion mit den Dampfwalzen will sich der Schweizer Uhrenindustrie-Verband gegen Fälscher wehren. Die Schweiz ist bekannt für ihre Uhren, die weltweit verkauft werden. Durch Fälschungen verlieren die Uhrenhersteller aber eine Menge Geld.



Eine Dampfwalze vernichtet gefälschte Uhren. Am Ende bleiben viele kaputte Einzelteile übrig. Foto: dpa

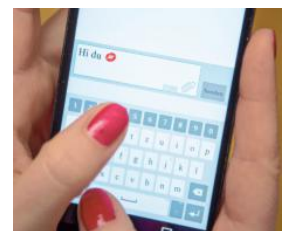
Alte Mumie untersucht: Viele Schätze entdeckt

dpa Kairo. Eine Menge Schmuck aus Gold und Edelsteinen fand ein Forscher-Team bei der Untersuchung einer Mumie. Sie ist etwa 2300 Jahre alt und aus dem Land Ägypten. Damals glaubten die Menschen dort, dass Verstorbene im sogenannten Jenseits weiterleben. Deswegen haben sie ihnen viele Geschenke mit ins Grab gelegt.

Früher wurden Mumien geöffnet, um die Schätze zu sehen. Heute können leichter untersuchen. Dafür wird die Mumie mit einem Computertomografen durchleuchtet. Das ist wie das Röntgen von einem Bein, nur dass man noch viel mehr Informationen bekommt. Die Forscher fanden heraus, dass der Junge etwa 15 Jahre alt war. Außerdem entdeckten sie 49 wertvolle Amulette. Eines davon ist eine goldene Zunge. Der Junge gehörte wohl zu einer reichen Familie. In Kairo, der Hauptstadt von Ägypten, wird gerade das große ägyptische Museum gebaut. Dort soll auch der „Goldjunge“ ausgestellt werden. So wird die Mumie genannt.



Die Mumie „Goldjunge“ ist 2300 Jahre alt. Foto: dpa



Eine Jugendliche tippt auf dem Smartphone. Wer im Internet unterwegs ist, muss aufpassen, wenn die Erwachsenen etwas von einem wollen. Foto: dpa

Wenn Babys' Alltag viral geht

Eine Petition fordert einen besseren Schutz der Privatsphäre von Kindern



Süß, aber wehrlos: Wer Fotos des eigenen Kindes im Netz teilt, sollte sich Gedanken darüber machen, ob das auch im Interesse des Nachwuchses ist.

Foto: Eva Blanco/IMAGO

Im Fokus stehen vor allem Eltern, die mit Bildern vom Nachwuchs im Netz Geld verdienen.

RND ■ Wenn Kinder vergnügt in der Wanne planschen, ihre Gesichter von Brei verschmiert sind oder sie sich stolz auf den Boden werfen, sind das für Eltern besondere Momente. Oft werden diese fotografisch festgehalten – und die Bilder nicht selten mit anderen geteilt. Einige Eltern verdienen mit diesen Aufnahmen sogar Geld: Influencerinnen und Influencer berichten regelmäßig aus dem Alltag ihrer Kinder und zeigen sie in allen möglichen Lebenssituationen. Ob auch die Kinder das wollen, wird oftmals gar nicht hinterfragt. Sara Flieder sieht darin die Verletzung von Kinderrechten.

Die Politikwissenschaftlerin hat eine Petition gestartet, die auf eine Gesetzesinitiative für einen besseren Schutz der Privatsphäre von Kindern zielt. „Ich kann verstehen, dass Eltern mit Familienaccounts Geld verdienen wollen. Aber das darf nicht auf dem Rücken von Kindern geschehen“, betont sie.

Flieder sieht gleich mehrere Probleme: Zum einen könnten Kinder zum Beispiel von Mitschülerinnen und Mitschülern gemobbt werden, weil diese in für sie peinlichen Situationen gezeigt werden oder intime Wissen über sie verbreitet wird. Viel schlimmer aber ist es, wenn die Aufnahmen etwa im Darknet weiterverbreitet werden, was technisch meist leicht möglich ist. Immer wieder kommt es vor, dass selbst harmlos erscheinende Kinderbilder von Pädophilen angeschaut, bearbeitet und geratet werden. Auch Cybergrooming, also die Anname im Netz, stellt eine Gefahr dar. Be-

sonders problematisch wird es, wenn die Metadaten der Bilder Rückschlüsse auf den Aufenthaltsort von Kindern ermöglichen. „Wenn Kinder und Jugendliche online und ungefragt in privaten und intimen oder demütigenden, diffamierenden oder anderen schutzlosen Situationen gezeigt werden, werden Kinderrechte verletzt“, stellt Iren Schulz klar. Sie ist Mediencoach bei der Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht“. „Das Recht auf Privatsphäre gilt schranken- und bedingungslos – auch für Kinder“, pflichtet ihr Daniel Grein, Bundesgeschäftsführer des Kinderschutzbundes bei. Er bemängelt fehlende rechtliche Rahmenbedingungen, wenn ein Anteil des Familieneinkommens aus der Vermarktung der eigenen Kinder stammt.

Laut Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) ist ein gesetzlicher Schutz grundsätzlich gewährleistet. Bestimmungen dazu finden sich unter anderem in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), in der die Privatsphäre als Schutzgut erklärt werde, so eine Sprecherin. Wirksam sei zudem das Jugendschutzgesetz. Ebenfalls zu berücksichtigen seien unter anderem die EU-Kinderrechtskonventionen, das Recht am



Ansichtssache: Fotos, auf denen Kinder nicht eindeutig zu identifizieren sind, sind okay. Foto: Andy Morgenstern/adobestock

eigenen Bild und das Jugendmedienschutzgesetz. Letzteres wurde 2021 sogar hinsichtlich der Interaktionsrisiken im Internet verschärft.

Flieder reicht all das nicht aus: Theoretisch sei zwar vieles verboten und es müsse die Einwilligung des Kindes vorliegen. In der Praxis besäßen die gesetzlichen Bestimmungen aber wenig Relevanz, kritisiert sie: „Jüngere Kinder können die Gefahren

nicht nicht erkennen, ältere werden kaum gegen ihre eigenen Eltern rechtlich vorgehen.“

Dass großer Handlungsbedarf besteht, geht aus einem Report der Initiative Jugendschutz.net von Bund und Ländern hervor: Darin wurde 2019 festgestellt, dass in 49 von 50 untersuchten Profilen die Persönlichkeitsrechte der Kinder verletzt wurden. Der Medienanwalt Jörn Claßen kommt zu dem Schluss, dass postende Eltern sich in einem Interessenskonflikt befänden und deshalb nicht anstelle ihrer Kinder in die Veröffentlichung von Bildern in den sozialen Medien einwilligen dürften. „Insbesondere das Posten von Kleinkinderfotos ist demnach schlechterdings rechtswidrig“, schreibt er.

Flieder hat wiederholt versucht, Influencerinnen und Influencer zu einem sorgsameren Umgang mit Bildern ihrer Kinder zu bewegen – in der Regel ohne Erfolg. Deshalb startete sie ihre Petition, der inzwischen mehr als 35.000 Menschen folgen. Die Unterschriftenliste will sie bald Familienministerin Lisa Paus überreichen. „Am Ende helfen nur schärfere Gesetze“, sagt Flieder. Sie fordert unter anderem, die unversellen Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Das Vorhaben hat sich die aktuelle Bundesregierung bereits auf ihre Fahnen geschrieben.

Aber auch wer keine kommerziellen Absichten verfolge, sollte sensibel mit dem Thema umgehen, rät Grein: „Für Kinderfotos im Netz gilt aus Sicht des Kinderschutzbundes generell: So wenig wie möglich. Wenn Eltern Kinderfotos im Netz teilen, sollten sie sich zumindest fragen, ob sie selbst sich in dieser Art und Weise im Netz zeigen würden. Und viel wichtiger: Sie sollten die Zustimmung des Kindes einholen.“ Je weniger gut ein Kind eine informierte Entscheidung darüber treffen könne, ob es im Netz abgebildet sein will oder nicht, des-

to häufiger sollten Eltern sich gegen die Veröffentlichung entscheiden.

Die Wahrung von Kinderrechten muss nicht zwangsläufig den kompletten Verzicht auf das Posten von Kinderbildern bedeuten. Flieder berichtet seit Jahren selbst auf Instagram über ihre Kinder. „Die Grenzziehung ist schwierig“, räumt sie ein. Sie würde aber keine Bilder veröffentlichen, auf denen ihre Kinder halbnackt oder nackt zu sehen sind.



Das Recht auf Privatsphäre gilt schranken- und bedingungslos – auch für Kinder.

Daniel Grein
Bundesgeschäftsführer des Deutschen
Kinderschutzbundes

„Kinderfotos in Social Media können so gestaltet sein, dass das Gesicht nicht zu erkennen ist, indem von hinten oder von der Seite fotografiert oder ein digitaler Sticker darübergelegt wird, der sie anonymisiert“, empfiehlt Schulz. Die Bilder sollten keine privaten oder intimen Einblicke bieten, nicht peinlich oder unangenehm fürs Kind sein und keine Rückschlüsse auf den Wohnort zulassen. Die Profile, über die das Material veröffentlicht wird, sollten so privat und sicher wie möglich sein. Schutz bieten etwa lokale Netzwerke und private Clouds.

Schulz rät Eltern allgemein, ihre Kinder nicht ständig und in allen Lebenslagen zu fotografieren. Studien zeigten, dass sich Kinder mehr Aufmerksamkeit ihrer Eltern wünschen und weniger Smartphonegebrauch. Sebastian Hoff

Mehrheit für Verankerung im Grundgesetz

Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland fordert nach einer Studie des Deutschen Kinderhilfswerks, dass die Interessen der jungen Generation stärker von der Politik berücksichtigt werden. 94 Prozent der Kinder und Jugendlichen sowie 84 Prozent der Erwachsenen möchten, dass die Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden. Das hat eine repräsentative Umfrage für den Kinderreport 2022 ergeben. Dass neue Gesetze auf ihre Kin-

der- und Jugendfreundlichkeit geprüft werden, wollen 86 Prozent der Betroffenen. In den vergangenen Jahren hat sich die Politik aus Sicht der Befragten nicht ausreichend mit den Belangen der jungen Generation auseinandergesetzt: 83 Prozent der Minderjährigen und 79 Prozent der Erwachsenen waren dieser Meinung. Anliegen von Kindern und Jugendlichen würden oftmals ignoriert, kritisiert das Kinderhilfswerk.

Ordnung ist das halbe Zusammenleben

Wie kommen Aufräummuffel und Putzteufel miteinander in der häuslichen Gemeinschaft klar? Am besten packt man gemeinsam an

dpa Berlin/München. Herumliegende Socken, stehen gelassenes Geschirr, Krepel auf der Ablage: Ordentliche Menschen belastet ein chaotischer Haushalt sehr. Wie bewegt man den Partner, die Mitbewohnerin oder Kinder zu mehr Ordnung? Und wie sieht ein Kompromiss aus? Die ganze Familie, das Paar oder die Wohngemeinschaft kommt am besten zusammen. „Alle besprechen gemeinsam, was für sie Ordnung bedeutet, wie sie es gerne hätten und was sie bereit sind, dafür zu tun“, rät Rita Schilke. Sie ist Aufräumcoach aus Berlin. Im Fokus stehen gemeinsam genutzte Räume wie Flur, Küche, Bad und Wohnzimmer.

Auch Lotte Lehmann aus München empfiehlt, über Ordnung offen zu sprechen. „Wichtig ist eine positive Kommunikation über das Thema“, sagt die Ordnungsbereiterin. Denn oft würden Dinge erwartet, die nicht ausgesprochen werden. Das führe zu Frustration.

Als Leitlinie für das Gespräch verweist Coach Schilke auf die Grundsätze der re-

waltfreien Kommunikation nach dem Psychologen Marshall B. Rosenberg. Indem man beobachtet, ohne zu bewerten, Gefühlte empfindet und Bedürfnisse erkennt und diese dann anspricht, können Sätze und folglich Bitten entstehen, die Mitbewohner nicht verletzen. Etwa: „Ich beobachte, dass du das Geschirr nach dem Essen nicht gleich in die Spülmaschine räumst.“ Oder: „Mir ist eine saubere Küche wichtig, wenn ich die nächste Mahlzeit zubereiten möchte. Kannst du sie das nächste Mal aufräumen?“ Nach dem Gespräch folgt der gemeinsame Plan. „Dieser enthält, was im Haushalt zu erledigen ist und wer welche Aufgaben übernimmt“, so Schilke. Wenn alle Mitbewohner an den Entscheidungen beteiligt sind, werden Neuerungen und Verantwortungsbereiche leichter akzeptiert. Dabei sollten die Vorlieben der Bewohner berücksichtigt werden. Zum Beispiel, „dass sich jemand lieber dem Wäschewaschen annimmt als anderen Ordnungsaufgaben“, sagt Lehmann.



Drunter und drüber: Aufräumen will gelernt sein, Eltern sollten vor allem jüngeren Kindern dabei helfen. Foto: Mascha Bricha/dpa

Auch wenn im besten Fall danach alle Mitbewohner Ordnung als positiven Zustand wahrnehmen: „Perfektion ist nicht

das Maß, das man erreichen kann“, sagt Lehmann. Menschen ändern sich, wenn sie es selbst wollen. Daher sollte das Ziel sein,

die Ordnung zu finden, die zu den beteiligten Personen passt.

Bis dahin hilft es Ordnungsfans, wenn sie ihr eigenes Reich haben. Das gilt auch für Aufräummuffel. „Wenn es klar abgegrenzte Reviere gibt, kann jeder in diesem nach Belieben schalten und walten“, sagt Schilke.

Wer viele Sachen verstauen muss, ist gut beraten mit einem einfachen Ordnungssystem mit Kisten und Fächern. Nicht nur Familien mit Kindern empfiehlt Lehmann, diese am Anfang zu markieren. „Mit Beschriftungen und/oder Fotos von den Dingen, die dort hineingehören“, sagt sie. Wenn Kinder noch nicht selbstständig aufräumen können oder wollen, sollten ihre Eltern sie dabei unterstützen, rät Schilke. Das gemeinsame Familienaufräumen lehrt den Kindern, dass „es nur ein paar wenige Handgriffe braucht, dass Plüschtiere und Bausteine an ihrem Platz sind“. Hilfreich ist, einen festen Zeitraum für das tägliche Aufräumen zu finden.



Denk an mich.
Diakonie

Der soziale Dienst der evangelischen Kirche.
www.diakonie.de

Spendenkonto:
Ev. Kreditgenossenschaft Stuttgart
KTO 3131
BLZ 520 60410

Ihr persönliches Trainingsprogramm
mit dem **Fitness-Coach**
www.richtigfit.de



In nur wenigen Minuten
können Sie ihr persönliches Trainingsprogramm
zusammenstellen: **Walking, Jogging, Biking, Inline-Skating,**
Schwimmen, Gymnastik...

richtig fit DEUTSCHER SPORTBUND

Allgemein

Alte Treppe?
Wieder schön!
☎ **02770/1077**
www.loesert.portas.de

Die **schlaue Lösung**
Neue Stufen nach Maß!

PORTAS Europas Renovierer Nr. 1

Wohnungsangebote

2-Zimmer-Wohnung am Gambachswäher in Freudenberg, 73,77 m², mit Balkon u. Keller, Dusche, ab sof. verfügbar, 740 € KM zzgl. BK, Tiefgarage, Bedarfsausweis, 39 kWh/(m²·a), Abluftwärmepumpe-Strom, Bj. 2016, Klasse A, Kontakt über Frau Kämpfer, Tel. 01 71 / 5 41 05 98, E-Mail: mikaempfer@ksg-siegen.de

Verschiedenes

Privat sucht
eine Nähmaschine zur Deko.
Tel. 01 83 - 4 74 59 38

Ihre Hacke ist unsere Sache
Schneiden und Entsorgen.
Tel. 01 70 - 235 22 95

Garagentore und mehr...
Dirk Walter
novafarm
Hüttenwiese 17 • 57223 Kreuztal/Lüttfeld
www.walter-tore.de • Info: **02732-559744**

Geländer und Zäune
wartungsfrei - nie mehr streichen -
DIETER KLEIN
57290 Neunkirchen - Tel. (0 27 35) 28 05
www.klein-park-balkone.de

Verkäufe

Test- und Servicecenter für eBike's unsere Marken Victoria, Conway, Campus, EBKE.
Rund ums Rad, neue u. geb. Räder, Harald's Fahrradladen, Sl.-Sohlbach, Gülenbergstr. 33a, ☎ 02 71 / 80 05 30
www.haralds-fahradladen.de
auch Bikeleasing u. 0%-Finanzierung

Tägl. frische Lautsprecher + Bausätze
www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de



MITTAGSTISCH
AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDienung

China-Restaurant Dynasty
Weidenauer Str. 5-9 | 57078 Siegen
Telefon (02 71) 89 02 6355
Kein Raucher

Mittagsbuffet
Mo.-Fr. **10,90**
Sa. **19,90**
Mo.-Fr. von 12.00-14.30 Uhr - Sa. 12.00-16.00 Uhr
Drinks inkl.: 1 Glas Bier (0,3 l vom Fass / oder Flasche) oder 1 Glas Wein (0,2 l / offen) oder Softdrinks Getränkefäß (Süße / Kaffee / Robb- und Kaltgetränke / nur alkoholfrei)

Metzgerei Henne
Eiserfeld/Kreisell 0271/31779020
Niederschelden 0271/3829918
Freudenberg 02734/4953182

1. Kotelett mit Salatkartoffeln und Erbsen und Möhren **7,90**
2. Hirschenrolle mit Reis, in Knoblauchsauce **7,50**

REWE Mockenhaupt
Krombach 02732/910042
Niederscheldenhöhe 0271/5843228
Mudersbach 02745/9318625

Hackbällchen in Tomatensoße mit Nudeln **5,45**
Gerne nehmen wir eure Vorbestellung entgegen! Tel.: 0 27 45 / 9 31 86 25

Wenn Sie daran interessiert sind,
sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren,
dann rufen Sie uns einfach an: **0271/5940-347**

LESERSHOP *Heimat shoppen*
Lust auf Heimat . Stilvolle Produkte

200 Jahre
Siegener Zeitung 1823 - 2023

SCHWARZER HUMOR
DAS BESTE AUS 10 JAHREN
10

Cover mit Hologramm-Folienprägung

320 Seiten // Format: 13 x 19 cm

SPRÜCHEBUCH
DAS BESTE AUS 10 JAHREN SCHWARZER HUMOR

Unsere erfolgreiche Schwarzer-Humor-Reihe hat Geburtstag! Zum 10-jährigen Jubiläum sind in diesem Band die besten Sprüche, Witze und Zitate vereint. Wer wieder einmal seine Lachmuskeln trainieren möchte, ist mit diesem Band bestens bedient.

9,95 EUR

RATGEBER
HILFE! ICH BIN PAPA

Ein wichtiger Leitfaden für alle frischgebackenen Väter, mit allem, was man wissen muss: von der Information, was man kaufen sollte bis hin zu dem Hinweis, wie man es benutzt. Werden Sie ein selbstbewusster und fähiger Vater und genießen Sie es!

▶ Mit praktischen Listen und Schritt-für-Schritt-Anweisungen, die einen schnellen Überblick ermöglichen. uvm.

5,00 EUR

HILFE! ICH BIN PAPA
Was ein frischgebackener Vater wissen sollte



144 Seiten // Hardcover // Format: 16,4 x 22,3 cm

Spaß-Gebäck für Kinder



80 Seiten // Hardcover // 22 x 29 cm

BACKBUCH
SPASSGEBÄCK FÜR KINDER

Wenn Sie Kindern mit süßem Gebäck eine Freude machen wollen, sind die fantasievollen Rezepte in diesem Buch genau das Richtige. Sie können wählen zwischen wundervollen Backideen zu verschiedenen Themenbereichen: Tiere, Krabbeltiere und Blüten - Leckereien für Feste - Zeit für Geschichten - Spiel und Spaß. Von den leckeren und zauberhaft dekorierten Cupcakes, Whoopie Pies, Cakepops und Macarons werden die Kleinen begeistert sein!

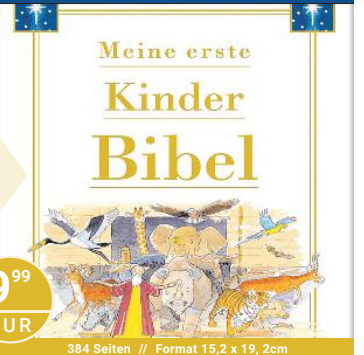
5,00 EUR

KINDERBUCH
MEINE ERSTE KINDERBIBEL
Wunderbare Einführung in die Bibel

- ▶ Das Alte und das Neue Testament kindgerecht nacherzählt
- ▶ Reich bebildert in wunderschönen Illustrationen
- ▶ Cover mit Goldfolie veredelt
- ▶ Ein wunderschönes Geschenk zu Taufe, Kommunion oder Konfirmation

9,99 EUR

Meine erste Kinder Bibel



384 Seiten // Format 15,2 x 19,2cm

Weitere Angebote finden Sie in den folgenden Geschäftsstellen oder unter www.57lesershop.de

📍 **Siegen:** Obergraben 39
Mo. - Fr.: 8.30 - 16.30 Uhr
samstags: geschlossen

📍 **Betzdorf:** Decizer Straße 6
Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr
Mo. - Do.: 14.00 - 16.30 Uhr

📍 **Bad Berleburg:** Poststraße 4
Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 14.00 - 16.30 Uhr

Wenn ich gestorben bin, singt keine traurigen Lieder.
Pflanz keinen Baum über meinem Grab. Ich will unter dem
Rasen, den der Regen nässt und der Tau berührt, ruhen.
Wenn ihr wollt, erinnert euch. Und wenn ihr wollt, vergesst.



Wir haben Abschied genommen von

Friedhelm Heide

* 18. 6. 1934 † 12. 1. 2023

In Liebe:

Ingrid Heide geb. Wetter
Falk Heide
Bernd Heide
Julia und René
Simon
Eberhard Heide

57223 Kreuztal, Setzer Straße 45

Die Beisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

Warum Du?

Es ist unendlich schwer, es zu verstehen,
dass wir uns nicht mehr wiedersehen.
Hart war der Schlag und tief der Schmerz,
als stille stand dein liebes Herz.

Das einzig Wertvolle in unserem Leben haben wir verloren.

Christian Schulz

* 21. September 1994 † 18. Januar 2023

Deine Eltern

Christina Schulz
Heinz-Günter Schulz

Kreuztal, den 30. Januar 2023

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.



Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserem Vater
im Leben Vertrauen und Freundschaft schenkten, ihre
Anteilnahme auf so liebevolle und vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns
Abschied nahmen.

Es ist für uns ein großer Trost zu spüren, wie viel
Wertschätzung ihm entgegengebracht wurde. Wir sind
sehr dankbar und tief bewegt.

Rolf Diehl

* 9. 12. 1940 † 14. 12. 2022

Petra Kretzberg
Torsten Diehl

Hilchenbach, im Januar 2023

info@pietaet-siegen.de • @pietaet-siegen.de

WAS UNS BESONDERS MACHT?
Fragen Sie die Siegener.

Alte Poststraße 21 • Siegen
☎ 0271 52 00 9
Rathausstraße 5 • Wilnsdorf
☎ 02739 47 72 07

pietät siegen
BEERDIGUNGSI NSTITUT
seit 1871 bewährt, bekannt im Siegerland

Unsere Gemeinschaft macht stark!

Wir setzen uns für behinderte, ältere und sozial benachteiligte
Menschen ein.

- Sozialberatung
- Ehrenamtliches Engagement
- Sozialpolitische Interessenvertretung

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.
Telefon: 02 11 / 48 60 30 | www.sovd-nrw.de
Helfen Sie uns helfen!
Spendenkonto: Kreissparkasse Düsseldorf | Konto 204 84 52 | BLZ 301 502 00



Wir nehmen Abschied von

Hans-Peter Muscheid

* 10. Juli 1942 † 23. Januar 2023

Ein jegliches hat seine Zeit
und alles Vornehmen unter dem Himmel
hat seine Stunde.

Prediger 3, 1

Wir sind traurig.

Birgit Muscheid
Stefanie Muscheid
Kai Eckhardt
Prof. Dr. Horst Weiß
und Familie

57076 Siegen-Weidenau, Auf dem Mühlengraben 10

Das Seelenamt ist am Dienstag, den 31. Januar 2023, um 10.00 Uhr in der
St.-Michael-Kirche.
Die Beerdigung findet im Anschluss um 11.00 vom Hauptort des Hermelsbacher
Friedhofs statt.

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerung ist das Einzige, was uns bleibt.

Wir trauern um unseren treu sorgenden Vater,
Schwiegervater, guten Opa und Schwager

Franz-Josef Vitt

* 30. 7. 1931 † 26. 1. 2023



In stiller Trauer:

Michael Vitt und Antje Vitt-Schöps
mit Magnus und Amelie
Christoph und Katja Vitt geb. Schnippering
mit Antonia und Johanna
Cornelia Duschath geb. Vitt
mit Linda und Phil
und alle, die ihm nahestanden

57234 Wilnsdorf-Rudersdorf, Steinmetzstraße 10, den 30. Januar 2023

Das Seelenamt findet am Mittwoch, dem 1. Februar, um 14.00 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche
Rudersdorf statt; anschließend ist die Beerdigung auf dem Friedhof.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Nach der Beerdigung laden wir herzlich zum Kaffeetrinken in das Haus Heimat in Rudersdorf ein.

*Es ist schwer, einen geliebten Menschen für immer zu verlieren –
aber es tut gut zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und
Wertschätzung meinem Mann geschenkt wurde.*



Wir nehmen Abschied von

Peter Schneider

* 28. 1. 1944 † 26. 1. 2023

Krystyna Schneider
mit Familie

57250 Netphen, Königsberger Straße 17

Die Beisetzung der Urne findet im engsten Familienkreis statt.

Statt Karten

Anneliese Hadem

† 16. Dezember 2022



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die gemeinsam mit uns
Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit
uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme
auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Familie Frank Hadem
Familie Volker Hadem

Freudenberg, im Januar 2023

Werner Kreft

† 28. Dezember 2022

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in der schweren Zeit mit
uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Gertrud Lowag und Familie

Freudenberg, im Januar 2023

EINER
sorgt für dich,
hat auf dich
acht,
hat schon den
nächsten Schritt
bedacht:
GOTT-
VATER,
der dich liebet.
Mg

HOOF
DER BESTATTER

Bestattungen
Trauerreden

Geisweid · Sohlbacher Str. 26
0271 / 870 150 TAG & NACHT
WWW.HOOF-BESTATTUNGEN.DE

Ihr Bestattungs- und
Vorsorgepartner in der Region

BESTATTUNGSHAUS
Giesler
SEIT 1875

Auf unserer Internetseite
kostenlos erhältlich:

Patientenverfügung
Vorsorgeordner
Vorsorgevollmacht

Otto Henrik Giesler
Bestattermeister
Kreuztal 02732-13 54
Siegen 0271-48 88 88 0
www.bestattungshaus-giesler.de

LINDENSCHMIDT
BEERDIGUNGSI NSTITUT

Dörnwiesenstraße 8 · 57223 Kreuztal
02732.1815

1. Jahrgedächtnis
Claus-Dieter Stöven
† 30. Januar 2022

Du bist nicht mehr da, wo du warst.
Aber du bist überall, wo wir sind.

In Liebe
Deine Anita und deine Kinder

Wir sind für Sie da.

HOOF
DER BESTATTER

0271 / 870 150 TAG & NACHT
GEISWEID · SOHLBACHER STR. 26
WWW.HOOF-BESTATTUNGEN.DE

reuter
Bestattungen

Tel.: 02732-794979 / 0271-88800
www.bestattungen-reuter.de

Frieden. Leben. Zeit.

Dorothea Groos & Klaus Reuter

Leben und Lachen · Sterben und Trauern

Kinder- und Jugendhospizstiftung Balthasar
IBAN DE 23 3706 0193 0000 0190 11
BIC GENODE33XXX

Helfen Sie mit!

0271 9265-40
www.balthasarstiftung.de
kontakt@balthasarstiftung.de

Telefon: 027 61 9265-40
www.balthasarstiftung.de
kontakt@balthasarstiftung.de

Balthasar
Kinder- und
Jugendhospizstiftung

Gute Freunde gesucht

BUENOS AIRES Bundeskanzler Olaf Scholz sondiert in Südamerika neue Allianzen gegen Putin und Peking



„Er kennt sogar Feuerland“: Bundeskanzler Olaf Scholz (links) und Alberto Ángel Fernández, Präsident von Argentinien.

Foto: Kay Nietfeld/dpa

Deutschland hofft auf neue Rohstoffe aus Südamerika – helfen soll das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen

RND ■ Olaf Scholz hat vor ein paar Jahren mal in Argentinien Urlaub gemacht und das führt zu einem ungewöhnlichen Satz für eine Pressekonferenz. „Er kennt sogar Feuerland“, ruft der argentinische Präsident Alberto Fernández aus, im Innenhof eines prächtigen neobarocken Regierungsgebäudes in Buenos Aires. Es ist ein lauer Sommerabend hier südlich des Äquators, Ferienzeit. Aber Scholz ist jetzt nicht als Urlauber hier, sondern als Bundeskanzler. Argentinien ist die erste Station seiner Südamerikareise, bevor es am Sonntagnachtsmittag weiter geht nach Chile und von dort am heutigen Montag nach Brasilien.

Eine Wirtschaftsdelegation ist mitgefliegen, es geht auch um die Rohstoffe, die die Region zu bieten hat. Lithium ist das in Argentinien, zusätzlich noch Kupfer in Chile. Aber zumindest in der Pressekonferenz geht es gleich um den Ukraine-Krieg. Man habe sich über die größten eigenen Sorgen ausgetauscht, sagt Fernández. Der Klimawandel gehöre dazu und „die Sorge um die russische Invasion“.

Auch Argentinien leide unter den dadurch ausgelösten Preissteigerungen. „In der nördlichen Halbkugel fliegen Raketen und sterben Menschen, in der südlichen Halbkugel hat das Auswirkungen auf die Preise“, sagt der Präsident. „Ich möchte, dass Russland versteht, welchen Schaden sie anrichten.“ Aber eines stellt Fernández auch klar: „Argentinien und Lateinamerika denken nicht daran Waffen zu schicken, weder in die Ukraine, noch an einen anderen

„Die Verhandlungen haben jetzt schon lange genug gedauert.“

Olaf Scholz
Bundeskanzler

Konfliktort.“ Scholz wird das Thema wohl dennoch noch mal ansprechen, spätestens in Brasilien. Dort gibt es Gepard-Panzer, deren Munition in der Ukraine gebraucht wird.

Aber erst mal muss er noch etwas klarstellen: Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat vor ein paar Tagen in einem englischen Statement in der parlamentarischen Versammlung des Europarats gesagt: „Wir kämpfen einen Krieg gegen Russland und nicht gegeneinander.“ Krieg gegen Russland? „Das ist ein Krieg zwischen Russland und der Ukraine“, stellt Scholz auf Nachfrage klar. Sollte er genervt sein, lässt er es sich nicht anmerken.

Aber Ungeduld zeigt er dann doch – beim EU-Mercosur-Freihandelsabkommen mit Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Seit Jahren wird darüber verhandelt. In der EU gibt es noch Nachbesserungswünsche bei den Themen Klima und Menschenrechte, Argentinien findet, die EU

schotte ihre Landwirtschaft nach wie vor zu sehr ab.

„Die Verhandlungen haben jetzt schon lange genug gedauert“, konstatiert Scholz. Und dass es jetzt noch Korrekturbedarf gebe, dürfe nicht heißen, „dass es noch mal so lange dauert“. In der Bundesregierung hält man das Abkommen auch für wichtig, um dem auch in Südamerika dominanten China Konkurrenz machen zu können.

Überhaupt: China. Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Argentinien und sogar der Hauptabnehmer von argentinischem Rindfleisch. Aber unter anderem bei Rohstoffen ist die Konkurrenz groß. Scholz wirbt mit fairen Partnerschaften und sogar der Hauptabnehmer von argentinischem Rindfleisch. Aber unter anderem bei Rohstoffen ist die Konkurrenz groß. Scholz wirbt mit fairen Partnerschaften und sogar der Hauptabnehmer von argentinischem Rindfleisch. Aber unter anderem bei Rohstoffen ist die Konkurrenz groß. Scholz wirbt mit fairen Partnerschaften und sogar der Hauptabnehmer von argentinischem Rindfleisch.

Im Park der Erinnerungen in Buenos Aires widmet sich der Kanzler zuvor noch einem grausamen Kapitel der argentinischen Geschichte: Hier wird den Toten der Militärdiktatur gedacht. Und auch in Chile ist die dortige Diktatur Thema. Scholz hat an diese Zeit auch eigene Erinnerungen. Als Ende der 1980er-Jahre die Militärdiktatur in Chile zu bröckeln begann, war er dort zu Besuch, als Vorsitzender der Sozialistischen Jugend. Er bekam die Angst mit, aber auch die Hoffnung auf einen neuen Aufbruch.

Daniela Vates

Erste Reise mit der neuen „Air Force One“

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ist auf seiner Südamerikareise erstmals mit dem neuen Regierungsflieger „Konrad Adenauer“ unterwegs. Der Airbus A350-900 ist der erste Flieger dieses Typs mit voller VIP-Ausstattung der Bundeswehr-Flugbereitschaft und gilt daher als ihre neue „Air Force One“. Das weiße Flugzeug mit schwarz-rot-goldenen Streifen und der Aufschrift „Bundesrepublik Deutschland“ ist 67 Meter lang, 960 Stundenkilometer schnell, fliegt mehr als 13.000 Meter hoch und kann jedes Ziel auf dieser Welt ohne Zwischenlandung erreichen. Für die 12.000 Kilometer, die der Kanzler am Samstag in die argentinische Hauptstadt Buenos Aires zurücklegte, waren 14 Stunden Flugzeit angesetzt. Ältere Modelle hätten auf

einer solchen Strecke zum Beispiel auf den Kanaren zwischenlanden müssen. Die „Konrad Adenauer“ ist das zweite von insgesamt drei Flugzeugen vom Typ A350-900, das die Flugbereitschaft in Dienst stellt. Das erste – die „Kurt Schumacher“ – fliegt bereits seit zwei Jahren, hat aber keine spezielle VIP-Ausstattung für Kanzler, Minister oder den Bundespräsidenten. Nun gibt es einen separaten Bereich für den jeweiligen Chef auf dem Flieger mit Schlafzimmer und Bad sowie einen Lounge-Bereich. Die „Konrad Adenauer“ war bereits von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf einer Brasilien-Reise über den Jahreswechsel getestet worden. Jetzt ist der Kanzler das erste Mal damit unterwegs.

Umwelthilfe: Tempolimit bringt mehr als erwartet

dpa Berlin. Mit einem Tempolimit von 100 Kilometern je Stunde auf Autobahnen kann nach aktuellen Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) anders als bisher angenommen ein signifikanter Beitrag zum CO₂-Einsparziel im Verkehrssektor erreicht werden. „Unsere neue Berechnung zeigt schwarz auf weiß: Mit Tempo 100 auf der Autobahn und 80 außerorts lassen sich pro Jahr 11,1 Millionen Tonnen CO₂ einsparen – ohne Kosten und sofort umsetzbar“, sagte Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).



„Mit Tempo 100 auf der Autobahn und 80 außerorts lassen sich pro Jahr 11,1 Millionen Tonnen CO₂ einsparen – ohne Kosten und sofort umsetzbar.“

Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe

Damit könnte knapp ein Drittel der bis 2030 noch bestehenden Klimaschulden im Verkehr von insgesamt 271 Millionen Tonnen geschlossen werden, betonte er. Die Berechnungen, die dem RND vorliegen, basieren auf einer vor wenigen Tagen vorgelegten Studie des Umweltbundesamtes (UBA), der zufolge durch ein Tempolimit von 120 Stundenkilometern auf Autobahnen eine CO₂-Einsparung von 6,7 Millionen Tonnen erreicht wird. Die Zahl ist deutlich höher als bisher von UBA angenommen, da in der neuen Untersuchung erstmalig auch Routenwahl- und Nachfrageeffekte berücksichtigt wurden. Um die Wirkung bei Tempo 100 auszurechnen, hat die Umwelthilfe eine frühere UBA-Studie aus dem Jahr 2020 herangezogen, bei der der Einspareffekt bei einer Absenkung von Tempo 120 auf 100 bereits untersucht worden war.

Unterm Strich ermittelt die DUH bei Tempo 100 auf Autobahnen eine Einsparung von 9,6 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Dazu kommt nach der neuesten UBA-Studie eine Einsparung von 1,4 Millionen Tonnen durch die Höchstgeschwindigkeit von Tempo 80 auf Landstraßen außerorts. „Das Tempolimit ist innerhalb weniger Tage umsetzbar, wenn alle mitmachen“, betonte Resch.



Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe.

Foto: Gregor Bauernfeind/dpa

Parteichef Merz will Maaßen aus der CDU ausschließen

„Das Maß ist voll“: Ex-Verfassungsschutzchef ist neuer Vorsitzender der rechten Werteunion / und soll nun die CDU verlassen



„Gegen jede Art von Ökosozialismus und Gender-Wokismus“: Hans-Georg Maaßen.
Foto: Michael Kappeler/dpa

dpa Berlin. Der frühere Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen ist neuer Vorsitzender der erzkonservativen Werteunion. Der 60-Jährige wurde am Samstag auf einer Mitgliederversammlung in Nordrhein-Westfalen mit 95 Prozent der Stimmen gewählt, wie die Gruppierung mitteilte. Maaßen sorgt seit Jahren mit Äußerungen am rechten Rand für Schlagzeilen und bringt auch Politikerinnen und Politiker der Union gegen sich auf. Maaßen gehört der CDU an, Parteichef Friedrich Merz sieht aber keinen Platz mehr für ihn in der Partei.

Der Vorsitz bei der Werteunion war seit dem Rückzug von Max Otto vor einem Jahr vakant. Otto hatte sich für die AfD zum Kandidaten für das Bundespräsidentenamt aufstellen lassen. Mittlerweile ist er auch aus der CDU ausgeschlossen worden. Kommissarisch stand Simone Baum als Sprecherin des Bundesvorstandes an der Spitze. Die Werteunion ist keine offizielle Vereinigung der Union. Sie hat nach eigenen Angaben

rund 4000 Mitglieder – nicht alle von ihnen sind auch Mitglieder der CDU oder CSU.

Maaßen hatte bereits am vergangenen Dienstag erklärt, er werde sich „für die Durchsetzung christlich-demokratischer Ziele, für konservative und liberale Werte und gegen jede Art von Ökosozialismus und Gender-Wokismus einsetzen“.

In den vergangenen Tagen war Maaßen erneut stark in die Kritik geraten. In einem Tweet behauptete er, Stoßrichtung der „treibenden Kräfte im politischen-medialen Raum“ sei ein „eliminierender Rassismus gegen Weiße“. In einem Interview sprach er von einer „rot-grünen Rassenlehre“. Daraufhin hatten ihn mehrere CDU-Politiker zum Parteiaustritt aufgerufen oder mit einem Antrag auf Parteiausschluss gedroht.

Maaßen ist Mitglied der Thüringer CDU, der Landesvorstand forderte ihn in einem am Donnerstagabend einstimmig gefassten Beschluss auf, die Partei zu ver-

lassen. „Das Maß ist voll“, hatte Thüringens CDU-Chef Mario Voigt gesagt und kritisiert, mit seinen Äußerungen fische Maaßen im Völkischen, er habe Grenzen überschritten.

Auch CDU-Chef Merz sagte nun der „Bild am Sonntag“: „Das Maß ist voll. Wir haben Herrn Maaßen aufgefordert, die Partei zu verlassen. Ein Parteiausschluss ist nicht ganz einfach, aber wir lassen gerade sorgfältig prüfen, welche Möglichkeiten wir haben.“ Maaßens Sprache und Gedankengang hätten in der CDU keinen Platz mehr.

Der heutige Verfassungsschutzpräsident Thomas Haldenwang warf seinem Vorgänger in dem Amt vor, der Behörde mit radikalen rechten Äußerungen zu schaden. Maaßen trete „durch sehr radikale Äußerungen in Erscheinung, Änderungen, die ich in ähnlicher Weise eigentlich nur vom äußersten rechten Rand politischer Bestrebungen wahrnehmen kann“.

„Es ist ein Wendepunkt“

Zehntausende Israelis demonstrieren Woche für Woche gegen die Regierung Netanjahu



Massenprotest in Tel Aviv: Viele Bürgerinnen und Bürger fürchten um die Demokratie in ihrer Heimat. Foto: IMAGO/Ivan Batyrev

RND Tel Aviv. „Demokratie! Demokratie!“ ruft die Menge. Über die Tel Aviver Kaplanstraße schwappt ein weiß-blau-weißes Fahnenmeer. Viele Menschen tragen israelische Nationalflaggen auf einer der größten Demonstrationen seit Langem. Was sie auf der Straße treibt, ist besonders die geplante Justizreform der neuen israelischen Regierung.

Seit vier Wochen protestieren in Israel Zehntausende jeden Samstagabend gegen die Koalition von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. Vor allem säkulare Israelis fürchten, dass die Regierung mit ihren ultrareligiösen und rechtsextremen Parteien das Gesicht des Landes unumkehrbar verändern wird. Medienangaben zufolge demonstrierten allein in Tel Aviv mehr als 40 000 Menschen, in Haifa waren es über 13 000, in Jerusalem mehrere Hundert. Dass weniger auf der Straße waren als vergangene Woche – damals wurde die Teilnehmerzahl auf insgesamt über 130 000, am Samstag auf etwa 60 000 geschätzt – wird auf die Jerusalemer Terroranschläge am Vorabend zurückgeführt.

Am Freitagabend hatte ein palästinensischer Attentäter vor einer Synagoge in der israelischen Siedlung Neve Yaakov in Ostjerusalem sieben Menschen getötet und mehrere verletzt. Polizisten erschossen den Angreifer. Bei einem weiteren Anschlag hatte ein 13-jähriger Palästinenser im Ostjerusalem Stadtteil Silwan einen Vater und seinen Sohn durch Schüsse schwer verletzt. Die Sicherheitslage war bereits zuvor als verschärft eingestuft worden, nachdem die israelische Armee in Dschenin im Westjordanland am Donnerstag zehn Palästinenser erschossen hatte. Sieben davon sollen Mitglieder der radikalislamischen Hamas und der Terrorgruppe Islamischer Dschihad gewesen sein.

In Tel Aviv gedachten die Demonstrantinnen und Demonstranten der Opfer der Jerusalemer Terroranschläge mit einer Schweigeminute. In sozialen Netzwerken und regierungsnahen Medien wurden die Protestmärsche nach den Attentaten dennoch scharf kritisiert.



Wenn die Unabhängigkeit der Justiz abgeschafft wird, ist das hier kein lebenswertes Land mehr.

Fania Oz-Salzberger
Schriftstellerin und Historikerin

Mit der geplanten Justizreform will die Regierung erreichen, dass in Zukunft eine Mehrheit im israelischen Parlament Gesetze durchsetzen kann, auch wenn diese aus Sicht des Obersten Gerichts gegen das Grundgesetz verstoßen. Justizminister Jariv Levin will auch mehr Mitspracherecht des Parlaments unter anderem bei der Wahl von Richtern.

„Es ist ein Wendepunkt“, sagt Lior Livne, „das Gefühl, das gerade etwas wirklich Schlimmes passiert. Ich kann im Moment nicht einfach zu Hause bleiben.“ Der 47-jährige Grafikedesigner berichtet: „Unter liberalen und linken Israelis breitet sich gerade Verzweiflung aus, aber die Demonstrationen geben uns Hoffnung.“ Die neue Regierung verändere das Gesicht Israels und gefährde Demokratie und Menschenrechte.

Auf der Kaplanstraße sind vereinzelte aber auch palästinensische Flaggen zu sehen und Schilder mit der Aufschrift „Palestinian Lives Matter“. Andere sind mit Regenbogenfahnen gekommen.

Die Autorin und Historikerin Fania Oz-Salzberger sagt: „Ich protestiere nicht, weil die Regierung durch und durch rechts ist, sondern weil sie durch und durch korrupt ist.“ Die 62-jährige Tochter des Schriftstellers Amos Oz, deren Bücher „Israelis in Berlin“ und „Juden und Worte“ auch auf Deutsch erschienen sind, hat in den politischen Debatten Israels immer wieder Stellung bezogen. Die geplante Justizreform sieht sie mit besonderer Sorge: „Wenn die Unabhängigkeit der Justiz abgeschafft wird, ist das hier kein lebenswertes Land mehr.“

Win Schumacher

Winter der Wiederholung

Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey muss sich noch einmal der Wahl stellen, weil die Hauptstadtverwaltung im ersten Durchgang versagt hat. Nach den Krawallen der Neujahrsnacht steht sie mit dem Rücken zur Wand. Vielleicht ist das ihre beste Rolle.



Foto: Sean Gallup/Getty/ap

Tücken des Winterwahlkampfes: Das Werbeplakat Franziska Giffey ist schon zwei Wochen vor der Wahl zerfetzt.

Regierung kündigt harte Gegenmaßnahmen an

Nach dem schlimmsten Anschlag eines Palästinensers seit anderthalb Jahrzehnten hat Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu eine Politik der harten Hand angekündigt. „Unsere Antwort auf Terror sind eine harte Hand und eine starke, schnelle und gezielte Reaktion“, sagte der Chef der neuen Rechtsregierung am Sonntag in Jerusalem. Wohnungen oder Häuser von Attentätern sollen künftig sofort versiegelt und dann zerstört werden. Netanjahu kündigte zudem an, Angehörigen von Attentätern, die Terror unterstützen, soziale Rechte zu entziehen. Weitere mögliche Schritte seien der Entzug israelischer Identitätskarten und des Aufenthaltsrechts. Außerdem sollen Israelis leichter Lizenzen für Schusswaffen bekommen.

KURZNOTIZEN

Ford-Betriebsrat warnt vor Kahlschlag

dpa Köln. Der Ford-Betriebsrat warnt vor den geplanten Kürzungen am deutschen Stammsitz in Köln. Sollten zentrale Entwicklungstätigkeiten in die USA verlagert werden, wäre das Pkw-Segment von Ford in Europa insgesamt bedroht, sagte Betriebsratschef Benjamin Gruschka. Nach seiner Überzeugung würden sich in den USA entwickelte Autos in Europa schlechter verkaufen. Wenn nicht mehr in Europa entwickelt würde, wäre das „der Anfang vom Ende insgesamt“. Unlängst war bekannt geworden, dass Ford in Köln bis zu 3200 der 14000 Stellen abbauen will. Das Management äußert sich dazu nicht.

Italien und Libyen erschließen Gasfeld

dpa Rom. Italien und Libyen wollen in den nächsten Jahren neue Gasfelder im Mittelmeer erschließen und damit zur Energiesicherheit Europas und auch des nordafrikanischen Landes beitragen. Italiens größter Gasimporteur Eni und der staatliche libysche Ölkonzern NOC wollen bis 2026 zwei Gasfelder nordwestlich von Tripolis erschließen, aus denen bis zu 21 Millionen Kubikmeter Erdgas täglich geholt werden können. Der Vertrag hat ein Volumen von 7,4 Milliarden Euro. Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni sprach bei einem Besuch in Tripolis von einem „sehr wichtigen, historischen Schritt“.

Lufthansa einen Schritt weiter bei Ita

dpa Rom. Die Lufthansa und das italienische Finanzministerium haben eine Absichtserklärung für den Einstieg des deutschen Konzerns bei der Fluglinie Ita Airways unterschrieben. Damit kommt die Lufthansa der geplanten Übernahme des Alitalia-Nachfolgers näher. Mit der Erklärung werden exklusive Verhandlungen zwischen dem Staat als aktuellem Alleineigentümer von Ita und dem Frankfurter Unternehmen eingeleitet. Weitere Details würden vorerst nicht veröffentlicht, hieß es. Die Lufthansa will zunächst eine Minderheit an der Airline übernehmen und später möglichst auch den Rest.

Mehr Windenergie aus der Nordsee

dpa Bayreuth. Windkraftwerke in der Nordsee haben 2022 mehr Strom geliefert als im flautenreichen Vorjahr. Insgesamt seien 21,13 Terawattstunden Strom an Land übertragen worden, teilte der Netzbetreiber Tennet mit Sitz in Bayreuth mit. Das seien 4 Prozent mehr gewesen als im Jahr zuvor. Rechnerisch könnten damit 6,5 Millionen Haushalte versorgt werden. Um das Offshore-Potenzial optimal zu nutzen, müsse die Energiewende europäisch organisiert werden, sagte Tennet-Geschäftsführer Tim Meyerjürgens.



Vor der Insel Spiekeroog wird Strom erzeugt. Foto: Ingo Wagner/dpa

Handwerk bremst bei Plan für Bildungszeit

dpa Berlin. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat die von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) geplante bezahlte Bildungszeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer scharf kritisiert. „In Zeiten des Fachkräftemangels staatlich zu verordnen, dass sich noch viel mehr Menschen zeitweise aus dem Arbeitsprozess verabschieden, halte ich nicht für zielführend“, sagte Handwerkspräsident Jörg Dittrich den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

Heil plant ein Weiterbildungsgesetz, wonach sich Beschäftigte künftig ein Jahr bezahlt weiterbilden können. Voraussetzung soll eine Verständigung mit dem Arbeitgeber sein.

Nach Dittrichs Ansicht würde das geplante Verfahren die Freiheit der Betriebe einschränken. Weiterbildung sei nötig, aber „die Entscheidung sollte in der Hand der Betriebe bleiben“.

Jahr der Wahrheit für den Flugtaxi-Pionier

MÜNCHEN Auf den Höhenflug folgten die Turbulenzen / Bei Lilium gibt man dennoch nicht auf

Die Technik ist kompliziert und das Geld knapper: Die neue Technologie steht vor dem Realitätscheck

RND ■ Es ist noch nicht lange her, da waren Flugtaxis die große Technologiewette auf die Zukunft. Überall wurden Konzepte für elektrische und autonom gesteuerte Fluggeräte vorgestellt, um Investorengeld für deren Bau einzusammeln. Doch die Euphorie kühlte ab, die technischen und regulatorischen Hürden sind hoch, und das Anlegergeld sitzt nicht mehr so locker. Auch für Lilium, einen der aussichtsreichsten Flugtaxipioniere, wird 2023 das Jahr der Entscheidung.

Vor knapp einem halben Jahr hat Klaus Roewe den Mitgründer Daniel Wiegand an der Spitze abgelöst. Übernommen hat er in einer schwierigen Phase: 10 Dollar kostete eine Lilium-Aktie zum US-Börsenstart im September 2021. Heute notiert sie wenig über einem Dollar. Zweifel an der technischen Machbarkeit des Senkrechtstarters mit vielen Elektromotoren in den Tragflächen kamen auf. Die Investoren, die Hunderte Millionen in das Start-up gesteckt haben, dringen auf Ergebnisse – und weitere müssen überzeugt werden, denn es klafft eine Finanzierungslücke von einer halben Milliarde Euro bis 2025.

„Das macht mir keine schlaflosen Nächte“, sagt Roewe. Er steht in einem Hangar des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen bei München und präsentiert die Zukunft grünen Fliegens: „Es ist ein Modell, sieht aber fast so aus wie unsere beiden Demonstratoren in Spanien, mit denen wir täglich Testflüge machen.“ Unbemannt liefern sie bislang ohne Probleme, im zweiten Halbjahr 2024 sollen erstmals Menschen an Bord sein.

„Unser Plan ist robust, aber natürlich nicht frei von Risiken“, sagt der 58-Jährige. Der siebenstellige Lilium-Jet ist noch nicht fertig entwickelt. „Da liegt in diesem Jahr noch viel Arbeit vor uns.“ Zweifel an der technischen Machbarkeit seien aber verstanden. Das Konzept hebt sich in einigen Punkten von Konkurrenzentwicklungen ab, die meist nur Platz für zwei oder drei Personen bieten und wie Kleinhubschrauber aussehen.

Der Lilium-Jet hat Flächen wie ein Flugzeug, die aber schwenkbar sind. Je nach Stellung sorgen insgesamt 30 elektrische Drive-Propeller für Auf- oder Vortrieb. Die eine Tonne schwere Batterie – ein Drittel des Gesamtgewichts – gibt dem Lilium-Jet 175 Kilometer Reichweite. „Wir könnten theoretisch 250 Kilometer weit fliegen mit voller Batterie, aber die Zulassungsbehörden verlangen einen großen Sicherheits-



Im spanischen Atlas Flight Test Center steht ein Muster des Lilium-Jets für unbemannte Erprobungsflüge bereit

Foto: Lilium

puffer“, erklärt Roewe. Die Zulassung ist eine weitere Hürde, die noch überwunden werden muss.

Hersteller wie Zulassungsbehörden betreten mit dem innovativen Fluggerät Neuland. „Bei uns ist alles neu“, sagt Roewe. Seine drei Jahrzehnte Berufserfahrung, unter anderem als Programmchef des Airbus

A320 neo, helfen ihm dennoch. So haben die Behörden verfügt, dass der Lilium-Jet auf derselben Sicherheitsstufe wie Airbus oder Boeing fliegen muss, wobei die europäische Easa noch strenger ist als die FAA der USA. „Unser Ziel ist eine Zulassung bis Ende 2025“, sagt Roewe.

Bis dahin wird allerdings auch mehr

Geld gebraucht. Obwohl eine Kapitalerhöhung im November weitere 112 Millionen Euro brachte, fehlt noch rund eine halbe Milliarde. Woher das fehlende Geld kommen soll, kann Roewe noch nicht genau sagen. Es gebe erste Einnahmen in Form von Vorauszahlungen für bestellte Lilium-Jets, sagt er. Gut 600 solcher Bestellungen gibt es bereits, aber fast alle ohne Anzahlung. Einzige Ausnahme ist bisher ein Vertrag mit eVolare, einem britischen Hubschrauber- und Privatjetbetreiber, der Ende 2022 zehn Lilium-Jets geordert hat und eine nicht genannte Summe anzahle.

„Wir müssen noch weiteres Kapital bekommen“, sagt Roewe und bringt neue Investoren ins Spiel. Konkret wird er nicht, sieht aber die Autoindustrie als potenziellen Partner. „Wir führen intensive Gespräche in allen Kategorien.“ Die Zeit drängt: Angesichts der knappen Liquidität sollte möglichst im Lauf dieses Jahres ein weiterer Partner gefunden werden.

Thomas Magenheim

Start-up mit Routiniers

Lilium ist 2015 von Daniel Wiegand und drei anderen Studenten gegründet worden. Er war bis voriges Jahr auch Firmenchef und ist im Vorstand jetzt für künftige Projekte zuständig. An der Spitze von Vorstand und Aufsichtsrat stehen mit Klaus Roewe und Tom Enders inzwischen zwei frühere Airbus-Manager. Insgesamt beschäftigt Lilium heute rund 850 Beschäftigte. In Oberpfaffenhofen wird eine Fabrik zum Bau von jährlich

400 Elektrojets errichtet. Kommerziell starten will Lilium im Bereich vermögender Privatkunden und Geschäftsreisender 2025. Das Unternehmen mit offiziell Firmensitz in den Niederlanden ging 2020 in den USA an die Börse. Größter Eigner mit 22 Prozent der Stimmrechte ist der chinesische Technologiekonzern Tencent, dicht gefolgt von Mitgründer Wiegand. Bisher hat Lilium gut 800 Millionen Euro Verlust angehäuft. tmh

Kritik an neuer Bauförderung

Energieberater erwarten wenig Effekt / Regeln gelten bereits in einem Monat

dpa Berlin. Energieberater halten die umgestaltete Neubauförderung der Bundesregierung für nicht praktikabel. „Das Fördervolumen ist zu gering, und die Anforderungen sind sehr hoch“, sagte Jürgen Leppig, Bundesvorsitzender des Energieberaterverbands GfH, der Deutschen Presse-Agentur. Der Dachverband vertritt 13 Mitgliedsvereine in den Bundesländern und mehr als 3200 Energieberater.

„Mit 1,1 Milliarden Euro pro Jahr kommt man nicht weit, zumal das Geld nicht nur auf Privatleute und Investoren entfällt, sondern auch auf die öffentliche Hand“, sagte Leppig. Es sei sinnvoll, Gebäude mit dem strengen Standard EH 40 zu fördern. Doch dann brauche es mehr Anreize vom

Staat. Zudem habe Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) die neuen Regeln zu kurzfristig vorgelegt. „Neue Förderbedingungen erst rund einen Monat vor Programmstart zu veröffentlichen ist höchst praxistreu.“

„Das Volumen ist zu gering, und die Anforderungen sind sehr hoch.“

Jürgen Leppig
Energieberater



Die Förderung hängt maßgeblich vom Energiestandard ab.

Foto: IMAGO/Leitner



VDMA-Präsident Karl Hauegens
Foto: Kay Nietfeld/dpa

Verband: Mittelstand will bleiben

dpa Berlin. Der Maschinenbauverband VDMA erwartet keine Welle von Produktionsverlagerungen ins Ausland. Präsident Karl Hauegens sagte der Deutschen Presse-Agentur mit Blick auf Regionen mit besonders starkem Maschinenbau: „Ich glaube nicht, dass Ostwestfalen-Lippe oder die Schwäbische Alb vom Maschinenbau entvölkert wird. Eine Deindustrialisierung wird nicht stattfinden. Verlagerungseffekte sehen wir immer.“ Der deutsche Mittelstand sei in den Regionen verwurzelt.

Dennoch gebe es für die Politik eine Menge Hausaufgaben, sagte der VDMA-Präsident. „Was wir uns wünschen würden von der Ampelkoalition, ist, dass man einen vertrauensvollen und respektvollen Blick auf die Unternehmen und auf die Wirtschaft wirft, statt jedes Thema regulieren zu wollen“, sagte Hauegens. Die drängendsten Themen seien der Abbau der Bürokratie und die Senkung von Unternehmenssteuern.

Zuletzt hatten Wirtschaftsverbände wegen hoher Energiepreise und hoher Steuerlast vor Produktionsverlagerungen gewarnt.

**SPRUCH
DES TAGES**



Wenn ich die 90 Minuten betrachte, würde ich nicht von Spitzenmannschaft sprechen.

Urs Fischer,
Trainer Union Berlin

**DREIERPACK
DES TAGES**



Den Spielball nahm Karim Onisiwo mit nach Hause – einen Dreierpack gibt es nicht alle Tage. „Ich wüsste nicht, dass mir das schon mal gelungen ist“, sagte der Österreicher nach seiner Galavorstellung mit drei Treffern beim 5:2 des FSV Mainz gegen den VfL Bochum. „Er war nicht zu bremsen und hat alle mitgerissen“, schwärmte Sportdirektor Martin Schmidt. Ob ihm das am Mittwoch erneut gelingt? Dann kommt der FC Bayern im Pokalcheltfinale nach Mainz.

**JUBEL
DES TAGES**



Der Torjubel von Mergim Berisha beim 1:3 des FC Augsburg in Freiburg sorgte für Zündstoff. Nach seinem Treffer zum 1:1 hatte der Stürmer provozierend vor den Heimfans gefeiert und kassierte dafür einen internen Rüffel. Den Konter des Gegners gab es auf dem Platz: 19 Sekunden nach dem Anstoß traf Lucas Höler zum 2:1. „Wir haben kein Theater gemacht, sondern haben ein Tor geschossen. Das war die richtige Antwort“, sagte SCF-Trainer Christian Streich.

**KRITIK
DES TAGES**



Dafür, dass die Negativserie durch das 1:4 gegen Borussia Mönchengladbach auf acht sieglose Spiele anwuchs, waren die „Wir wollen Euch kämpfen sehen“-Rufe der Fans der TSG Hoffenheim eigentlich noch harmlos. Dennoch regte sich der dünnhäutige TSG-Trainer darüber auf. „Am Ende des Tages hilft das der Mannschaft nicht“, sagte André Breitenreiter. „Die Jungs wollten, die haben Herz und Leidenschaft gezeigt.“ Das sahen allerdings wohl nicht alle so.

ZAHL DES TAGES

341

Spiele hat Christian Streich als Cheftrainer des SC Freiburg absolviert, stieg damit zum alleinigen Rekordhalter der Breisgauer in der Bundesliga auf und löste Trainerikone Volker Finke ab.

**Beben
in
Berlin**

Pleite im Stadtderby, Knall in der Geschäftsführung – bei Hertha BSC geht es mal wieder drunter und drüber

Seine Zeit ist zu Ende: Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic wurde bei Hertha BSC entlassen.

Benjamin Weber und der Ex-Profi Andreas „Zecke“ Neundorff übernehmen.

dpa Berlin. Kay Bernstein bat um Verständnis für seine Nervosität nach emotional aufreibenden Stunden beim Krisenklub Hertha BSC. „Das ist meine erste Pressekonferenz in der Form“, sagte der 42-jährige Präsident – und die hatte es in sich. Der Unternehmer, der zu den treuesten Fans des Hauptstadtclubs gehört, musste am Sonntag die überraschende Trennung von Geschäftsführer Fredi Bobic am Vortag erklären, was nur in Grundzügen gelang. Dafür bekam Trainer Sandro Schwarz das Vertrauen ausgesprochen, und eine Lösung für die Bobic-Nachfolge wurde auch präsentiert.

„Sandro hat volle Rückendeckung“, so Bernstein. Neben ihm saß der Urherthener Benjamin Weber, der unterstützt von Ex-Profi Andreas „Zecke“ Neundorff sofort als Sportdirektor übernimmt. Mit erster Miene führte Bernstein die Gründe für den Umbruch aus, nachdem man im Derby gegen den 1. FC Union (0:2) wieder verloren hatte.

„Ich mache mir natürlich Sorgen. Wir Herthener gehen morgen zur Arbeit und müssen die nächste Derbymiederlage verkraften“, sagte der Präsident. „Dennoch ist es unsere Überzeugung und unser Glaube, dass wir das drehen können.“

Bobic habe „sachlich, inhaltlich, unemotional“ auf die Entscheidung reagiert, sagte Bernstein. „Er war überrascht und gefasst.“ Die Trennung vom Geschäftsführer war offenbar schon vor dem Derby vorbereitet worden. „Es war für uns in den Gremien eine Verantwortung, einen Kurswechsel vorzu-

nehmen“, erklärte der frühere Ultra. Bobic musste nach 607 Tagen im Amt gehen.

Den Erfolg von Eintracht Frankfurt hatte er mitverantwortet, in Berlin hatte er keine Argumente mehr auf seiner Seite. Bis Sonntagmittag äußerte sich Bobic nicht. Zuletzt war sein Name beim DFB genannt worden, bei der Hertha kam das vermeintlich nicht gut an. Bernstein betonte aber, dies habe bei der Entscheidung keine Rolle gespielt.

Anders als eine angeblich im Vertrag verankerte Klausel, nach der sich der Kontrakt von Bobic bald um zwei Jahre bis 2026 verlängert hätte. Dazu kommt die wirtschaftliche Konsolidierung, bei der „unvergleichlich Druck auf dem Kessel“ sei, wie es Aufsichtsratschef Klaus Brüggemann ausdrückte.

„Es ist eine aktive und bewusste Entscheidung für einen Hertha-Weg“, sagte Bernstein. „Eine Entscheidung, zu der uns unser wirtschaftlicher Rahmen auch ein Stück weit zwingt. Wir müssen aus der Not eine Tugend machen.“

Der Tabellenzehnte will sich voll und ganz auf sich selbst besinnen. „Wir brauchen mehr Leidenschaft, mehr Überzeugung, mehr Hertha-DNA, auch im Vorleben, im

täglichen Brennen für den Verein“, sagte Bernstein. Dafür sollen der neue Sportdirektor Weber und Klublegende Neundorff sorgen.

Weber war in insgesamt 18 Jahren in verschiedenen Funktionen für Hertha tätig, er war unter anderem mit viel Erfolg Leiter der Nachwuchsakademie. Sie soll allein schon aus wirtschaftlichen Zwängen noch eine größere Rolle spielen. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich so schnell zu meinem Verein zurückkomme“, sagte Weber. „Es war, wie nach Hause zu kommen.“ Erfahrung als Sportdirektor hat er nicht, Neundorff war bei der Hertha zuletzt als Co-Trainer tätig. „Es ist ein mutiger Weg“, sagte Bernstein.

Der 42-jährige Weber schloss im Frühjahr einen Managementlehrgang von DFL und DFB ab. Er „brenne drauf loszulegen“ und ergänzte mit Blick auf den Transferabschluss am Dienstag: „Das ist natürlich ein Thema, zu schauen, was möglich ist.“ Nur mit Spielern aus dem Nachwuchs werde es nicht gehen. Wie die „Bild“ berichtet, befinden sich vier Spieler im Fokus des Bundesliga-Vorletzten. Dafür stünden rund 5 Millionen Euro zur Verfügung.

Union flirtet mit Spanien-Star Isco

Kapitän Christopher Trimmel hat den erneuten Derbytriumph von Union Berlin einem besonderen Spieler gewidmet. „Dieser Sieg ist für dich, Isco“, schrieb er bei Instagram. Den Smiley mit Kuss hätte er gar nicht mehr benötigt, um den Flirt der Eisernen mit dem hochdekorierten und derzeit vereinslosen Spanier weiter anzukübeln. Dass Isco selbst darauf mit einem Biceps-Emoji reagierte, befeuerte die Spekulationen um einen möglichen

Sensationstransfer nach Köpenick noch mehr. „Wenn Isco mit uns in Verbindung gebracht wird, dann müssen wir eine Menge richtig gemacht haben“, sagte Union-Präsident Dirk Zingler. „Das ehrt uns. Wir sind jetzt Tabellenzweiter, daher befassen sich jetzt auch Spieler mit unserem Klub, die sich vor drei, vier Jahren noch nicht mit uns befasst haben.“ Ob Isco, der 38-Länderspiele für Spanien bestritt, dazu zählt, bleibt offen.

BVB ist wieder auf Kurs

2:0 in Leverkusen: Mit dem dritten Sieg in Folge ist Dortmund im Meisterrennen zurück

Bayers Aufholjagd wurde nach fünf Siegen in Folge dagegen gestoppt. Durch die erste Heimniederlage unter Trainer Xabi Alonso ist ein sicherer Europacup-Platz nun wieder acht Punkte entfernt.



Erleichterung: Karim Adeyemi freut sich über sein Tor gegen Leverkusen.

Foto: IMAGO/Moritz Mueller

„Dieser Dreier ist unheimlich wichtig“, sagte BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl beim Bezahlsender DAZN. „Wir haben ein bisschen gebraucht, ins Spiel reinzukommen.“ Terzic sagte: „Der Sieg gefällt uns, und die Punkte gefallen uns.“

Beim BVB ersetzte Haller in seinem ersten Pflichtspiel seit 240 Tagen von Beginn an – damals für die Nationalmannschaft der Elfenbeinküste in der Afrika-Cup-Quali gegen Sambia (3:1) – den formstarken Youssoufa Moukoko in der Startelf. Marco Reus saß bis zur 85. auf der Bank, ehe er nach fast drei Monaten sein Comeback gab. Nicht in den Kader schafften es Mo Dahoud und Thorgan Hazard, der nach einem Bericht der „WAZ“ vor einem Wechsel zur PSV Eindhoven steht.

Im Bayer-Mittelfeld baute Alonso mit dem argentinischen Weltmeister Exequiel Palacios eine zusätzliche Absicherung ein. In der fünften Minute jubelten einige Leverkusener-Fans schon etwas vorzeitig, doch der Schuss von Nadiem Amiri nach starker Ballerberatung gegen Emre Can hatte nur das Außennetz gerührt. Obwohl da-

Remis gegen Köln – Schalke kann nicht mehr gewinnen

dpa Gelsenkirchen. Von Freude über den ersten Punktgewinn des Jahres war nur wenig zu sehen. Enttäuscht über die Nullnummer gegen den 1. FC Köln sanken einige Schalke Profis nach dem Schlusspfiff auf den Rasen. Weil angesichts der prekären Lage nur Siege wirklich helfen, überwog bei allem Stolz über die verbesserte Leistung der Frust. Als Trost gab es Applaus von den Fans für eine engagierte aber glücklose Leistung. Damit rückt für die Königsblauen der fünfte Abschied aus dem Fußball-Oberhaus immer näher. Das 0:0 gegen den FC im ersten Endspiel um den Klassenerhalt taugte für das Bundesliga-Schlusslicht kaum als Mutmacher. Schließlich beträgt der Abstand zum rettenden Ufer bedrohliche sechs Punkte. Nach zuvor drei Niederlagen in Serie zeigten die Schalke vor 61571 Zuschauern zwar mehr Gegenwehr, schlugen daraus jedoch zu wenig Kapital.

„Intensität, viel Kampf – auf dem Platz hat es sich gut angefühlt. Köln hatte wenig bis gar keine Torchance. Bei uns hat vorne ein bisschen was gefehlt. Normalerweise musst du so ein Spiel am Ende durch eine Standardsituation entscheiden. Klar sind wir enttäuscht“, sagte Schalkes Stürmer Simon Terodde bei DAZN und meinte mit Blick auf die geballte Fanunterstützung beim Abschlusstraining am Vortag: „Das war Gänsehaut pur gestern. Es war ein guter Zeitpunkt. So müssen wir weitermachen. Wir wissen, was hier möglich ist. Leipzig war ein Ausrutscher.“

Die Kölner können mit der tristen Nullnummer besser leben. Nach dem Kantersieg über Bremen (7:1) und dem respektablen Remis in München (1:1) hält der Aufwärtstrend an. „Am Ende dieser Woche ist das für uns zufriedenstellend. Wir haben uns reingeworfen und nicht viel zugelassen. Schalke ist mit den Fans im Rücken eklig zu bespielen. Wir haben alles weggewertet. Dann muss man auch mal mit einem 0:0 zufrieden sein“, sagte FC-Stürmer Stefan Tigges. Wermutstropfen: Ex-Nationalspieler Jonas Hector musste zur Halbzeit offenbar mit Verdacht auf eine Gehirnerschütterung ausgewechselt werden. „Er ist auf den Kopf gefallen. Ihm wurde schwindelig, er hat sich in der Halbzeitpause ein bisschen übergeben“, sagte FC-Trainer Steffen Baumgart.

Zwar trat der Tabellenletzte im Vergleich zum bitteren 1:6 fünf Tage zuvor gegen Leipzig beherrzter auf, setzte aber im Spiel nach vorne kaum weitere Akzente. Und weil sich auch die Kölner beim Herauspielen von Torchancen schwertaten, hielt sich der Unterhaltungswert in Gelsenkirchen und Schalke verpasste das erhoffte Happy End.



Enttäuscht: Die Schalke Maya Yoshida (r.) und Cedric Brunner.

Foto: Dean Mouhtaropoulos/Getty

Gastgeber auch die nächste Großchance, doch Gregor Kobel parierte einen Schuss von Moussa Diaby nach schöner Vorlage von Florian Wirtz gut (16.).

Obwohl Julian Ryerson über Bayerns starke rechte Seite mit Jeremie Frimpong und Diaby einige Durchbrüche schaffte, bekam der BVB Haller lange Zeit nicht eingesetzt. Doch auch ohne den Ballkontakt spielte der Ivorer dann eine wichtige Rolle bei der Führung, als er eine Hereingabe des Ex-L Leverkuseners Julian Brandt stark für Adeyemi durchließ.

Nach dem Wechsel scheiterte wieder Diaby an Kobel (48.), dann traf Dortmund erneut nach einer Hereingabe über rechts. Diesmal verpasste alle Dortmund, doch Tapsoba prallte der Ball gegen das Schienbein – und von dort unhalbtarf für Lukas Hradecky ins Tor. Kurios: Der BVB führte mit 2:0, obwohl die Statistik erst einen Schuss auf das Tor verzeichnete. Nach einer Stunde ging Haller vom Feld, es kam Anthony Modeste. In der 70. Minute verhinderte Frimpong ein zweites Eigentor von Tapsoba, als er den Ball von der Linie schlug.

Para-WM: Marburger holt Langlauf-Gold

ubau **Betzdorf/Neunkirchen**. Das ist ein herber Verlust für den FC Freier Grund. Enrico Balijaj, einer der Führungsspieler der Hellertaler, wird den abstiegsbedrohten Fußball-Bezirkligisten im Sommer verlassen. Der spiel- und schussstarke Mittelfeldspieler schließt sich zur neuen Saison der SG 06 Betzdorf an. Das gab der A-Kreisligist vom „Bühl“ jetzt bekannt. „Enrico bringt enorme Qualität mit. Er ist ein zentraler Spieler mit viel Offensivdrang und gutem Auge für seine Mitspieler. Er ist ein wichtiger Baustein“, freut sich der 1. Vorsitzende Timo Unkel.

Nächster Birkelbacher nach Weidenhausen

sta **Weidenhausen**. Fußball-D-Ligist FC Weidenhausen feilt weiter an seinem Kader für die kommenden Saison und hat einen weiteren Paukenschlag gelandet. Denn nach Mittelfeldspieler Jonas Wetter wird auch Torhüter Steven Kupietz von Bezirkligist Sportfreunde Birkelbach in die „Schlenke“ wechseln. Der 28-jährige kehrt dabei an die Wirkungsstätte zurück, wo er seine ersten Seniorenjahre verbrachte.

2017 wechselte der Torhüter dann nach Birkelbach und entwickelte sich dort stetig weiter. Über die Sportfreunde Reserve arbeitete sich Kupietz hoch in die „Erste“ und absolvierte dort in den vergangenen drei Spielzeiten 31 Partien. In diese Saison ging der Keeper als Stammtorhüter, kam aufgrund zweier Verletzungen bisher aber nur zu sechs Punktspieleinsätzen. Ab Sommer wird er wieder auf der Weidenhäuser „Asche“ dem Ball nachhaken.

SV Schameder landet Transfer-Coup

sta **Schameder**. Fußball-B-Kreisligist SV Schameder freut sich über die Verpflichtung von Daniel Wolf. Der 25-Jährige, der aktuell für den Bezirkligisten Sportfreunde Birkelbach die Schuhe schnürt, wird in der Saison 2023/24 als spielender Co-Trainer von René Rötting fungieren. „Mit seiner Verpflichtung ist uns ein echter Coup gelungen“, ist Schameders 1. Vorsitzender Niklas Brachmann begeistert von dieser Personalie. „Wir sind happy, dass es uns gelungen ist, Daniel zu uns zu holen.“

KURZ NOTIERT

► **Zwei Nachwuchsspieler** der Sportfr. Siegen sollen sich auf Abruf für einen Auswahllang der Fußball-Westfalen-Auswahl der U-15-Junioren bereithalten. Thes Janusch und Leonard Lackhoff sollten sich den 6. und 7. Februar in ihrem Terminkalender vormerken.



Para-WM: Marburger holt Langlauf-Gold mit der deutschen Staffel

Diese Nachricht wird für helle Freude im Elsofftal und in der Wittgensteiner Langlauf-Szene gesorgt haben. Bei den nordischen Ski-Weltmeisterschaften im Parasporthat Sebastian Marburger am Sonntag die Goldmedaille mit der offenen deutschen Staffel gewonnen. Gemeinsam mit Linn Kazmaier, Nico Messinger und Marco Maier triumphierte er im 4 x 2,5-Kilometer-Rennen. Der 25-jährige Para-Sportler vom SK Wunderhausen ging als Startläu-

fer für die deutsche Mannschaft in die Løipe. Bis zur U 23 als Langläufer im Deutschlandpokal aktiv, musste Marburger 2020 nach einem Unfall das rechte Bein amputiert werden. Ende Oktober 2022 holte der Sportler aus Diedenshausen den Titel als internationaler deutscher Meister im Klassik-Langlauf über sechs Kilometer. Einen Monat später feierte er im finnischen Vuokat sein Debüt bei einem Para-Weltcup. Marburger ist einer von wenigen aktiven

Athleten, die mit einer Prothese in der stehenden Klasse unterwegs sind. „Ich bin schon lange keinen Massenstart mehr gelaufen und musste mich am Anfang etwas reinfinden“, berichtete der Wittgensteiner. Das gelang ihm jedoch sehr schnell. Marburger orientierte sich am starken Franzosen Benjamin Daviet, setzte sich dann an die Spitze des Feldes und übergab als Dritter eine Sekunde hinter Norwegen und der Ukraine an Linn Kazmaier. Die

16-jährige Dreifach-Weltmeisterin von Östersund im Einzel lief ein starkes Rennen, obwohl sie einen Sturz verdauen musste. Kazmaier übergab als Fünfte an Nico Messinger (Ring der Körperbehinderten Freiburg), 42,2 Sekunden hinter Platz 1. Dieser verringerte den Rückstand kontinuierlich. Schlussläufer Marco Maier (SV Kirchzarten) gelang es schließlich, der deutschen Staffel die Goldmedaille zu sichern. Text/Photo: sz/Ralf Kuckuck

Fabian Jenne fehlt nur ein Schritt

WEHBACH Überraschung zum Start des Ausdauer-Cups 2023: Insgesamt 348 Teilnehmer beim Asdorflauf in Wehbach

Ahferom Teame setzt sich im Herzschlagfinale durch.

fst ■ Die 10-Kilometer-Distanz wurde bei den Männern zum schnellsten Rennen in der Geschichte des Straßenlaufs des VfL Wehbach. In einem echten Herzschlagfinale huschte Ahferom Teame von der SG Sieg, Rheinlandmeister über 10 Kilometer im Jahr 2021, mit nur einem Schritt Vorsprung vor Fabian Jenne im Trikot der SG Wenden in den Zielkanal. „Was hatten wir eigentlich für eine Zeit“, fragte der 23-jährige Eritreer seinen nur um wenige Meter geschlagenen Kontrahenten. „Ich hatte glaube ich 31:14 Minuten... Jenne sollte damit genau richtig liegen. Laufalent Teame, der von Trainer Knut Seelbach (Pracht) aufgebaut wird, lief in 31:13 Minuten acht Sekunden schneller als seine persönliche Bestzeit und auch Fabian Jenne blieb in dem historischen Rekordrennen noch unter der alten Bestmarke seines früheren Vereinskollegen Eyob Berhe Solomon (2014: 31:19 Minuten).

Der Asdorflauf des VfL Wehbach war ein Auftakt nach Maß in die Saison des Ausdauer-Cups 2023, der in diesem Jahr aus acht Wertungsläufen besteht. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt war die Teilnehmerzahl mit über 300 Voranmeldungen und letztlich 348 „Finishern“ (alle Stre-

cken) – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 153 (1) Teilnehmern – für den Ausrichter ein voller Erfolg. Zudem stellten nicht nur Teame und Jenne schnelle Zeiten auf, viele freuten sich über neue Bestzeiten auf dem bis 2025 amtlich vermessenen und damit bestenleistungsfähigen 4-Runden-Kurs. Dritter im Gesamteinlauf wurde Jonas Land, Triathlet aus dem Bundesliga-Persepektivkader des Egot-Teams der TV Buschhütten in 33:09 Minuten, dahinter folgten Thomas Giese (34:05) und Markus Mockenhaupt (34:09/1. M40) von der SG Wenden vor dem derzeit schnellsten Läufer des TuSDeuz, dem Niederscheldener Viktor Horch (34:42). Einen starken Einstand in die Männerklasse M50 feierte Christoph Bergmann vom TVE Netphen in der Zeit von 39:49 Minuten.

Wie schon im Vorjahr war Steffi Osthoff von der SG Wenden die schnellste Läuferin über 10 Kilometer. Die Tochter von Trainer Egon Bröcher erzielte im Vorjahr in 37:46 Minuten ihre zweit-schnellste Laufzeit und wurde diesmal mit 38:06 Minuten gestoppt. „Ach, damit bin ich sehr zufrieden. Diesmal war Wehbach ja deutlich früher im Jahr, die Form wird sicher noch ein bisschen besser“, erklärte die Frauensiegerin im SZ-Gespräch im Ziel. Auch die Gesamtsiegerin im 5-Kilometer-Lauf trug das Trikot der SG Wenden, Johanna Pulte, dreifache Deutsche Meisterin und EM-Fünfte 2021, gewann in 17:33 Minuten und war damit über eine Minute schneller als im Vorjahr. Eine Sekunde dahinter folgte Jonas Winkel als schnellster bei den Männern. – Blick in die Siegerliste:

10 Kilometer

► **Gesamteinlauf:** 1. Ahferom Teame (SG Sieg) 31:13 Minuten; 2. Fabian Jenne (SG Wenden) 31:14; 3. Jonas Land (EJOT TV Buschhütten) 33:09; 4. Thomas Giese (SG Wenden) 34:05; 5. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 34:09; 6. Viktor Horch (TuSDeuz) 34:42.

► **Männer:** MU20: 1. Julius Kölbach (LG Sieg) 35:21; **Hauptklasse:** 1. Ahferom Teame (SG Sieg) 31:13; **M30:** 1. Fabian Jenne (SG Wenden) 31:14; **M35:** 1. Pascal Friedhoff (TVE Netphen) 35:43; **M40:** 1. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 34:09; **M45:** 1. Marc Schwan (SG Westerwald) 41:22; **M50:** 1. Christoph Bergmann (TVE Netphen) 39:49; **M55:** 1. Thomas Bückemer (TSG Valbert 1894) 38:49; **M60:** 1. Martin Tarfeld (ASC Weibachthal) 42:15; **M65:** 1. Holger Nütze (TuS Deuz) 44:03; **M70:** 1. Hans-Joachim Fries (RSV Daadetal) 51:18; **M75:** 1. Klaus Huhn (CVJM Siegen) 1:04:24 Std.

► **Frauen:** WU20: 1. Emily Gilles 45:18 Min. ■ **Hauptklasse:** 1. Maja Krause (SG Wenden) 41:57; **W30:** 1. Sabrina Franz 42:31; **W35:** 1. Stefanie Osthoff (SG Wenden) 38:06; **W40:** 1. Diana Hedwig (SG Sieg) 48:43; **W45:** 1. Christl Dörschel (SG Wenden) 38:50; **W50:** 1. Sabine Hoffmann (ASC Weibachthal) 48:06; **W55:** 1. Ira Uebach (TuS AdH Weidenau) 51:45; **W65:** 1. Christa Siller (ASC Weibachthal) 59:54.

5 Kilometer

► **Männer:** MU16: 1. Ben Berg (ASC Weibachthal) 19:02 Minuten; **MU18:** 1. Louis Meirich

(WSG Bad Marienberg) 18:48; **MU20:** 1. Nikolas Decker (TV Buschhütten) 17:57; **Allgemeine Klasse:** 1. Jonas Winkel (TuSDeuz) 17:34.

► **Frauen:** WU16: 1. Laura Bungart (SG Wenden) 25:21; **WU18:** 1. Lina Schneider (ASC Weibachthal) 20:10; **WU20:** 1. Leonie Kutke (ASC Weibachthal) 30:16; **Allgemeine Klasse:** 1. Johanna Pulte (SG Wenden) 17:33.

2,5 Kilometer Fun Run

► **Weiblich:** 1. Mathilda Schneider (VfB Wissen) 11:17 Minuten.

► **Männlich:** 1. Niklas Becker 15:56.

1000 Meter

► **Schüler:** M8: 1. Lucas Hammer (TuS Deuz) 4:06 Minuten; **M9:** 1. Chris Moschos (TuS Deuz) 4:17; **M10:** 1. Samiro Rode (TVG Buschhütten) 4:01; **M11:** 1. Janis Semmerling (TuS Deuz) 3:33; **M12:** 1. Leonard Uebach (LG Kindelsberg) 3:49; **M13:** 1. Lennart Stock (DJK Betzdorf) 3:29; **M14:** 1. Julius Klein (TuS Deuz) 3:15; **M15:** 1. Julius Hehn (DJK Betzdorf) 3:10.

► **Schülerinnen:** W8: 1. Leni Willwacher (TuS Bad Marienberg) 4:38; **W9:** 1. Emily Roda (VfB Wissen) 4:34; **W10:** 1. Mathilda Jung (ASC Weibachthal) 3:58; **W11:** 1. Filipa Klein (ASC Weibachthal) 3:49; **W12:** 1. Malin Weller (VfB Wissen) 3:39; **W13:** 1. Nele Marie Ehrlicher (LG Kindelsberg) 3:44; **W14:** 1. Kathleen Zimmer (TuS Deuz) 3:36; **W15:** 1. Greta Fuchs (Tritream Siegerland) 3:32.

Serie mit bitterem Beigeschmack

Warum Judo-Ass Jonas Schreiber aus Oberfischbach bei der DM erneut nicht der ganz große Wurf gelingt / Nächster sportlicher Höhepunkt steht schon bevor

ubau **Stuttgart**. Diese Serie hat einen bitteren Beigeschmack. Zum sage und schreibe sechsten Mal in seiner Karriere musste sich Judo-Ass Jonas Schreiber aus Oberfischbach mit Silber bei einer Deutschen Einzelmeisterschaft zufriedengeben, wenn man seine Zeit im Jugendbereich hinzunimmt. Am Sonntag unterlag der 22-Jährige in der SCHARrena in Stuttgart im Finale seinem Dauerrivalen Losseni Kone – und das äußerst knapp.

„Es ärgert mich, dass ich es wieder nicht geschafft habe, Gold zu holen. Heute wäre die Zeit dafür eigentlich reif gewesen. Es war ein super Finalkampf, aber leider gab es wieder kein Happy End für mich“, gab der für SU Amnen in der Judo-Bundesliga kämpfende Schwergewichtler im Gespräch mit der SZ enttäuscht zu Protokoll. Dabei hatte alles nach Plan begonnen. Zum Auftakt feierte Schreiber in der Klasse über 100 Kilogramm zwei lockere Siege gegen Martin Röttinger und Robert Strohschein, die ihm den Sieg im Pool C bescherten. Im Halbfinale wartete dann jedoch ein ganz anderes Kaliber auf ihn.

Daniel Udslauri, der seit letztem Sommer – genau wie Schreiber auch – am Bundesstützpunkt in Köln trainiert, verlangte dem Siegerländer erwartungsgemäß alles ab. „Er hat mir in den ersten zwei Minuten ordentlich eingeheizt“, berichtete Schreiber, dass er zu Beginn des Kampfes einige brenzlige Situationen zu überstehen hatte. Der Oberfischbacher handelte sich auch zwei Strafen ein, bei der dritten Strafe wä-

re der Kampf zu Ende gewesen. „Ich habe mich auf meine Kondition verlassen, dass die letztlich den Ausschlag zu meinen Gunsten gibt“, erläuterte Schreiber seine taktische Marschroute, die ihm in der Verlängerung auch den Sieg einbrachte. Nach vier Minuten gewann er per Golden Score und sicherte sich den Einzug ins Finale.



Es war ein super Finalkampf, aber leider gab es wieder kein Happy End für mich.
Jonas Schreiber

Judoka aus Oberfischbach

Hier traf Schreiber mit Losseni Kone auf einen alten Bekannten. Interessant: Beide haben völlig unterschiedliche Kampfstile. Kone lebt von seiner explosiven Art, während Schreiber mehr auf seine Ausdauer baut. Ergo versuchte das heimische Judo-Ass, den Kampf so lange wie möglich offen zu halten, um dann „hinten raus über meine Kondition und mein taktisches Verständnis“ zum Erfolg zu kommen, so Schreiber.

Der Kampf verlief zunächst nach Plan, die erste Goldmedaille schien schon zum Greifen nah für Schreiber. Die reguläre

Zeit war bereits vorbei. Kone lag nach Strafen vorn, sodass er kommen musste, weil er sich nichts mehr zu Schulden kommen lassen durfte. „Er ist dann All-In gegangen“, berichtete Schreiber, dem dann ein Fehler unterlief, den Kone nutzte, um den Kampf mit Waza-ari für sich zu entscheiden. „In dieser Situation habe ich nicht richtig antizipiert“, ärgerte sich Schreiber. „Der Kampf schien schon auf meine Seite gekippt zu sein. Aber alles hätte, wenn und aber nutzt jetzt nichts mehr“, sagte der Oberfischbacher, der seinem DM-Auftritt in Stuttgart aber trotz der Finale-Niederlage Positives abgewinnen konnte. „Ich hatte vor zwei Wochen meine schriftliche Abschlussprüfung und habe daher in den letzten zweieinhalb Monaten kaum auf der Matte gestanden. Von daher war es ganz okay, wenn man dann auch noch bedenkt, dass die anderen Jungs vor kurzem noch im Trainingslager in Südafrika waren“, rückte der angehende Bundespolizist seine Silbermedaille ins rechte Licht.

Schon am nächsten Wochenende wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf den „Bar von Oberfischbach“. Am Freitag fliegt Schreiber nach Paris, wo er erstmals an einem der prestigeträchtigsten Grand-Slam-Turniere der Welt teilnehmen wird. „Ich freue mich riesig, dass ich dort vor einer Riesenkulisse kämpfen und Deutschland vertreten darf“, frohlockt Schreiber. Bis dahin hat sich sicherlich auch der bittere Beigeschmack der Silber-Serie verflüchtigt...



Jonas Schreiber (r.) hatte bei der Judo-DM in Stuttgart die Goldmedaille zum Greifen nah, doch dann zog er im Finalkampf doch noch den Kürzeren. Foto: imago

PROMINENT

► Die niederländische Kronprinzessin Amalia hat bei ihrem ersten offiziellen Besuch im karibischen Teil des Königreiches die Insel Bonaire kennengelernt.



Mit Begeisterung empfangen Einwohner und Touristen am Samstag die 19 Jahre alte Prinzessin und ihre Eltern, König Willem-Alexander und Königin Máxima, auf der Insel. Sie suchten dort unter anderem die historischen Sklavenhütten.

► Unzählige Male kniete Alice Cooper sich hin, beugte sich – das Genick entblößt – vornüber und wurde von einer Guillotine enthauptet. Der Klassiker des Schockrockers, natürlich stets simuliert, brachte Cooper in den 70ern und 80ern weltweite Aufmerksamkeit.

► Der jamaikanische Sportstar Usain Bolt (36) hat sich verblüfft über das Verschwinden von mehr als 12,7 Millionen Dollar aus seinem Vermögen bei einer privaten Investitionsgesellschaft geäußert.



nicht pleite, aber es hat mir definitiv einen Schlag versetzt.“ Das Geld sei für seine Zukunft gewesen.

Lastwagen verliert radioaktive Fracht

dpa Perth. Ein Bergbauunternehmen in Australien hat sich für das Verschwinden einer hoch radioaktiven Kapsel von einem Lkw entschuldigt.

Vogelgrippe springt auf Säugetiere über

dpa Madrid. Experten beunruhigt ein Vogelgrippeausbruch auf einer spanischen Nerzfarm. Sie sehen Anzeichen dafür, dass sich das Virus an Säugetiere anpasst – und dadurch dem Menschen gefährlicher werden könnte.

Geschwisterpaar ertrinkt im See

dpa Westhausen. Ein Geschwisterpaar ist auf einem nur leicht überflossenen Stausee in Südhüringen offensichtlich eingebrochen und ums Leben gekommen.

Aggressiver Hund mit Maschinenpistole getötet

dpa Berlin. Ein Polizist hat in Berlin den aggressiv gewordenen Hund einer betrunkenen Halterin mit einer Maschinenpistole erschossen.



König Charles III. will seine Paläste das ganze Jahr öffnen

London hat eine Attraktion mehr: Der britische König Charles III. (74) will den Buckingham-Palast (Bild) und andere royale Residenzen zugänglicher für die Öffentlichkeit machen.

richtet am Samstag, Besucher sollten das ganze Jahr über Möglichkeiten bekommen, den Palast im Inneren zu besichtigen.

Derzeit wird das Stadtschloss aufwendig renoviert. Spätestens seit dem Tod von Queen Elizabeth II. und Prinz Philip stehen viele königliche Residenzen weitgehend leer.

Auch der Landsitz im ostenglischen Sandringham, auf dem die Royal Family das Weihnachtsfest verbringt, ist für mehr Besichtigungsmöglichkeiten vorgesehen.

Foto: Suzan Moore/dpa

Wut über den Tod eines Katers

PARIS Tier war in Paris von Zug zerteilt worden / Innenminister fordert strafrechtliche Konsequenzen



„Wir haben gesehen, wie er in zwei Hälften geschnitten wurde“: Kater Neko wurde in Paris von einem Zug überrollt.

Weil der Fahrplan offenbar wichtiger war, haben Bahnmitarbeiter einen Kater sterben lassen. Frankreich ist aufgewühlt.

dpa ■ Für die Mitarbeiter der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft SNCF war es nur eine Katze, der man keine Beachtung zu schenken brauchte.

Der Fall damit zunächst erledigt. „Ich stand unter Schock, Melaina weinte“, sagte Georgia. Die SNCF habe ihnen nach dem traumatischen Erlebnis lediglich eine kostenlose Fahrtkarte nach Bordeaux angeboten.

Mutter und Tochter waren erbost über die Kältherzigkeit der Bahngesellschaft und erzählten der Tierschutzorganisation vom Tod ihrer geliebten Katze – und dort wurde der Fall groß rausgebracht.

Auch Millionen Franzosen nahmen Anteil am Schicksal des Katers; er wurde zu einem nationalen Ereignis. Am Wochenende schaltete sich sogar das französische Innenministerium ein – viele empörte Tierfreunde sind schließlich auch potenziell empörte Wähler.

liche Angelegenheit gehandhabt habe. Der Politiker kündigte eine Untersuchung des Vorfalls an. Diese werde zeigen, wer dafür strafrechtlich verantwortlich sei, erklärte der Minister dem französischen Fernsehsender BFMTV.

Darmanin will zudem mit Schulungen für Polizisten im ganzen Land besser gegen Tierquälerei kämpfen, teilte er auf Twitter mit. Tiere seien verletzte, fühlende Wesen, die unseren Schutz verdienen, erklärte er.

Immer weniger Edelfische im Bodensee

Felchen und Saibling werden kaum noch gefangen, weil sich der Stichling ausbreitet / Fischer fordern Abschuss der Kormorane

dpa Meersburg. Die bayerischen und badischen Bodenseefischer haben das vergangene Jahr im Hinblick auf den Fischfang als katastrophal bezeichnet. Die Erträge seien deutlich eingebrochen, erklärten die Berufsfischer.



Begehrt: Auch schmackhafte Hechte werden von den Fischern im Bodensee gefangen.

dischen Berufsfischer, Elke Dilger, am Wochenende in Meersburg. Nicht nur beim Edelfisch Felchen, sondern auch bei anderen begehrten Arten wie dem Saibling sei die Ertragslage alarmierend.

Seit dem 10. Januar ist die Schonzeit vorbei und die Fischer dürfen wieder ihre Netze auswerfen. Der Bestand der Bodenseefische geht schon seit Jahren immer weiter zurück.

Der Kormoran, ein zugezogener fischfressender Vogel, tut nach Ansicht der Fischer sehr Übriges. Die Vögel fräßen inzwischen mehr Fische, als alle Fischer zusammen im Jahr fangen würde, so Dilger.

Dilger appellierte an die baden-württembergische Landesregierung, sich ernsthaft mit dem Problem auseinanderzusetzen – „bevor es im Bodensee gar keinen Fisch mehr gibt“.



Verwüstet: Auckland nach den Regenfällen.

Extremregen überflutet Auckland

dpa Auckland. Bei dem sintflutartigen Regen in Neuseelands größter Stadt Auckland sind Behörden zufolge mindestens drei Menschen ums Leben gekommen.

Das Nationale Forschungsinstitut (Niwa) teilte mit, dass in einigen Gebieten der Stadt innerhalb von 15 Stunden 80 Prozent der Niederschlagsmenge gefallen seien.

IN KÜRZE

„Morden im Norden“ stellt sich neu auf: Ab Montag, 18.50 Uhr, sind zwölf neue Folgen der ARD-Krimiserie zu sehen, im Ersten und in der ARD-Mediathek. Die Lübecker Mordkommission geht verstärkt in die neunte Staffel. Der junge Kriminalkommissar Gregor Michalski, gespielt von Jonas Minthe (Bild), wechselt aus der Kriminaltechnik in die Abteilung der profilierten Ermittler Finn Kiese-wetter (Sven Martinek) und Lars Englen (Ingo Naujoks). Dazu meldet sich die Kommissarin Nina Weiss (Julia E. Lenska) nach ihrer Elternzeit zurück zum Dienst. „Wir sind im Kommissariat jetzt eine richtig coole Viererkchei“, so Martinek.



Der amerikanische Drehbuchautor Gregory Allen Howard (Bild), der die Lebensgeschichten historischer schwarzer Personen zu erfolgreichen Filmen formte, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Das teilte der Publizist Jeff Sanderson mit. Howard starb am Freitag nach kurzer Krankheit in Miami. Er war der erste schwarze Drehbuchautor, der ein Filmdrama schrieb, das mehr als 100 Millionen Dollar einspielte: „Gegen jede Regel“ („Remember the Titans“) mit Denzel Washington erreichte im Jahr 2000 diesen Meilenstein. Howard erzählte darin die wahre Geschichte eines schwarzen Footballtrainers.



Die Schauspielerin Jasmin Tabatabai (Bild) bedauert das Ende ihrer Kriminalhauptkommissarin und der ZDF-Serie „Letzte Spur Berlin“. „Was soll ich sagen? Es war mir eine große Ehre und Freude, in den letzten zwölf Jahren die erste iranischstämmige Kommissarin im deutschen Fernsehen, Mina Amiri, spielen zu dürfen, und ich bin dankbar für meine wunderbaren Kollegen und das fantastische Team“, schrieb die in Teheran geborene 55-Jährige am Freitagabend bei Facebook. Das ZDF hatte mitgeteilt, die Krimiserien „Letzte Spur Berlin“ und „SOKO Hamburg“ auslaufen zu lassen, um mehr Geld in Sendungen mit jüngerem Publikum zu stecken.



Die Arztserie „In aller Freundschaft“ feiert die 1000. Folge. Sie sind seit der ersten Episode dabei. Hätten Sie am Anfang gedacht, dass das Ganze eine solche Erfolgsgeschichte wird?

Das hätte ich mir in meinen schwärzesten Träumen nicht vorstellen können (lacht). Ich weiß noch: Als ich vor vielen Jahren gelesen habe, dass die 1000. Folge von „Derrick“ gedreht wird, habe ich mich gefragt: Wie kann man das so lange durchhalten? Jetzt bin ich selbst in der Lage und muss sagen: Ich halte es gut aus – ich habe wohl die nötige Ausdauer.

„In aller Freundschaft“ zählt zu den erfolgreichsten Arztserien in Deutschland. Warum ist das so?

Weil die Macher immer mal wieder die richtigen strategischen Entscheidungen getroffen haben. Am Anfang zum Beispiel lief die Serie nicht sehr gut, da waren Ärzte noch Reiter und wir Hauptdarsteller ritten hoch zu Ross durch die Leipziger Landschaft. Das wirkte sehr abgehoben. Dann wurde an den Handlungssträngen und am Sendeplatz geschraubt, wir stiegen wieder von den Pferden ab und waren ganz normale Menschen (lacht). Danach haben sofort eine Million Menschen mehr zugeschaut. Von da an ging es aufwärts.

Und dann ist da natürlich das beliebte Thema Medizin.

Leben und Tod – das interessiert die Leute. Und es interessiert sie das Privatleben der Ärzte. Diese Mischung aus Arztserie und Familienserie ist ein wichtiger Punkt des Erfolgs.

Der Leipziger Klinikarzt Roland Heilmann ist Ihre Lebensrolle. Mögen Sie den Kerl?

Ich finde den manchmal unmöglich. Der ist manchmal auch so stumpf, er ist kein Lebensfroher, sprühender Typ, sondern eher guter Durchschnitt. Er wirkt müde, auch von seiner Arbeit. Aber vielleicht mögen das die Leute, weil sie sich da wiederfinden, gerade in diesem Erschöpft-Sein. Was ich mag: Er hat einen guten Humor, er sagt leidenschaftliche Dinge ziemlich trocken. Dieser anhaltische Humor hilft mir bei der Rolle, ich komme ja selbst aus Magdeburg.

Rund 80 Prozent der Zuschauenden sind Frauen. Bekommen Sie viele Liebesbriefe?

Das war vielleicht vor 15 Jahren so. Ich bin jetzt 67, und die Damen, die sich vielleicht für mich interessieren, sind auch ein bisschen erwachsener. Die wissen, dass sie mich nicht kriegen können (lacht).

Zur Person

Thomas Rühmann kam 1955 in Osterburg in Sachsen-Anhalt zur Welt und wuchs in Magdeburg auf, nach seiner Ausbildung an der Berliner Schauspielschule Ernst Busch spielte er zunächst Theater. Die Rolle als Mediziner in „In aller Freundschaft“ machte den Darsteller, der nicht mit dem Schauspieler Heinz Rühmann verwandt ist, einem breiten Publikum bekannt. Der 67-Jährige betreibt zusammen mit einem Freund ein kleines Theater im Oderbruch und ist auch als Musiker aktiv. Thomas Rühmann hat drei Kinder und lebt in Leipzig. Im Oktober wird die Serie „In aller Freundschaft“ 25 Jahre alt, bereits am 31. Januar läuft die 1000. Episode – die ARD zeigt ab 20.15 Uhr die 999. und die 1000. Folge im Doppelpack.

Thomas Rühmann über 1000 Folgen „In aller Freundschaft“, den holprigen Start der Weißkittelsaga und Routinen bei OP-Szenen



Foto: Thomas Schulte/ZB/dpa

Müsste Heilmann nicht allmählich in den Ruhestand?

Meine Rolle ist ja erst 64 oder 65 Jahre alt, also ein bisschen Zeit habe ich noch. Ich selbst hatte bislang noch keinen Grund, aussteigen zu wollen. Mir macht das ja Spaß. Auch das Wiederholende. Das ist angreifbares Drehen, das ist angenehm. Ich muss auch keinen Text mehr lernen, das hat sich im Lauf der 25 Jahre so entwickelt. Natürlich gibt es Passagen mit vielen Fachbegriffen oder medizinischer Analyse, die muss ich mir einprägen. Aber Alltagsszenen brauche ich nicht mehr lernen, das geht zack, zack, zack!

Dr. Heilmann hat schon mehr als 1500 Operationen durchgeführt. Gehen Ihnen diese Szenen auch so locker von der Hand?

Das geht flott von der Hand. Es wird einem ja alles gesagt. Wenn ich die Schere oder die Klemme falsch halte, kommt sofort die medizinische Fachberatung und gibt mir einen Tipp. Medizinstudenten in Marburg werden im Hörsaal sogar Ausschnitte aus unseren OP-Szenen gezeigt, das ist ein Zeichen dafür, dass das gut recherchiert ist.

Würden Sie im echten Leben Arzt werden wollen?

Ich wollte nie Arzt sein. Ich habe als Jungendlicher mal ein Praktikum im Krankenhaus gemacht und habe das danach für mich ausgeschlossen. Es ist bestimmt schwierig, diesen Beruf auszuüben. In der Sachsenklinik kommt diese Realität ja nur in Anklängen vor. Es gab vor einigen Jahren mal einen Handlungsstrang, in dem die Sachsenklinik privatisiert wurde, da brannte in jeder Folge die Luft – das wollten die Zuschauer nicht. Das Experiment hat man abgebrochen und ist zur friedlichen Sachsenklinik zurückgekehrt.

Cornelia Wystrichowski

Dämonen der Vergangenheit „Spreewaldkrimi – Die siebte Person“

dpa Lübbenau. Ein einsam gelegenes Ferienhaus geht in Flammen auf. Und bei Kommissar Krüger – inzwischen außer Dienst – taucht eine junge Frau auf, die vor einem Mord warnt. Ein Politiker soll getötet werden. Krüger sucht nach der plötzlich wieder verschwundenen Unbekannten, auch die Ermittler Fichte und Luise Bohn sind an dem mysteriösen Fall dran. Der 15. „Spreewaldkrimi“ mit dem Untertitel „Die siebte Person“ führt die Zuschauer am Montag um 20.15 Uhr tief in die Psyche zweier schwer traumatisierter Menschen.

Düster, komplex, atmosphärisch dicht und auf verschiedenen Zeitebenen spielend – der ZDF-Film von Regisseur Lars-Gunnar Lotz ist alles andere als seichte Abendunterhaltung. Besonders stark: Schauspielerin Friederike Becht in der Rolle der verzweifelten, innerlich völlig zerstörten Maja Wichmann.

Ein Fall aus seiner Vergangenheit bringt Krüger (Christian Redl) auf die Spur der jungen Frau. Sie heißt Maja. Deren Psychologin Jenny Trumaschek (Birge Schade) klärt Krüger und Luise Bohn (Alina Stiegler) über ihre Patientin auf. Maja hat eine dissoziative Identitätsstörung. In ihr sind sechs Persönlichkeiten vereint, die sich abwechselnd zeigen. Mal ist Maja ein kleines Mädchen, mal der „Flüsterer“ oder dann wieder eine raubeneigige Frau.

Inzwischen haben Fichte (Thors-ten Merten) und Luise Bohn den Politiker gefunden – er wurde tatsächlich ermordet. Die beiden Polizisten folgen einer Spur, die ins Leere zu führen scheint – bis sie eine Verbindung zu Maja entdecken.



Starker Auftritt: Friederike Becht spielt im Film die innerlich verzweifelte Maja. Foto: Rolf Vennerbernd/dpa

Vier Millionen sehen das Dschungelcamp

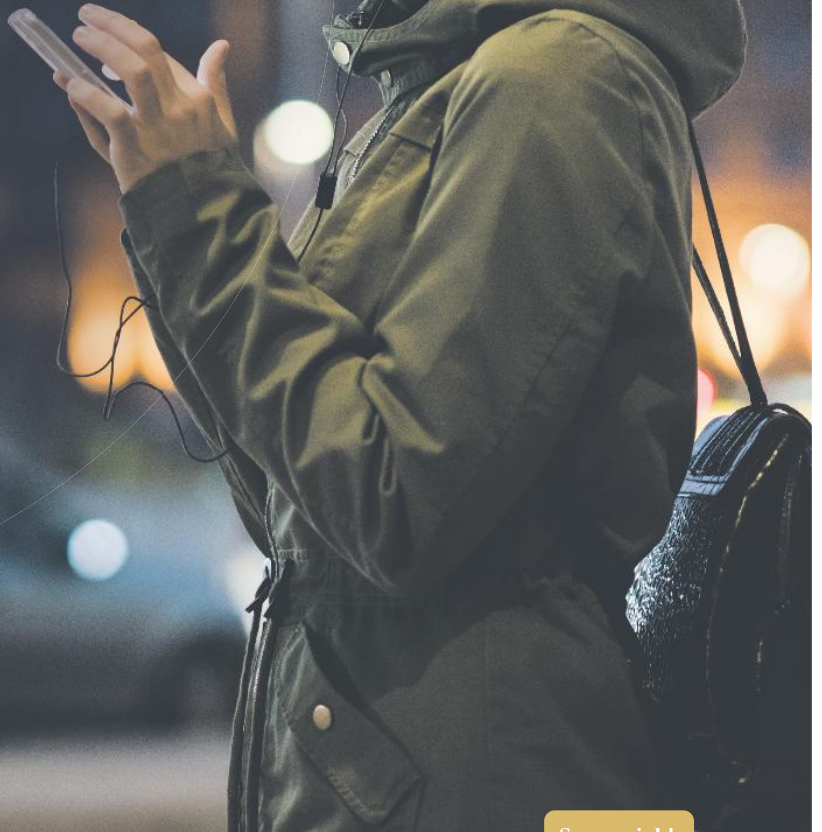
dpa Berlin. Die RTL-Realityshow „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ hat am späten Samstagabend kurz vor dem Finale einen kleinen Quotenschub bekommen. Durchschnittlich vier Millionen Menschen schalteten die Dschungelcamp-Folge ein. Der Marktanteil beim Gesamtpublikum lag bei 19,9 Prozent, in der Altersgruppe der 14- bis 49-Jährigen waren es sogar starke 28,8 Prozent (1,4 Millionen).

Das Fernsehprogramm für Montag

Table with 10 columns: das erste, zdf, sat.1, rtl, wdr, hr, zdf neo, pro 7, kabel eins. Each column lists TV programs and their start times.

„Mein tägliches
News-Update mit dem
ePaper der Siegener.“

*Lesen Sie Ihre
Zeitung auch digital –
in gewohnter Optik.*



Scan mich!

Einfach online über den Leserservice
selbst Ihr ePaper dazubuchen oder umstellen.



Unter service.siegener-zeitung.de/leserservice, telefonisch unter 0271 5940-8
oder per E-Mail an leserservice@siegener-zeitung.de.

Nach Bestelleingang wird das ePaper für Sie zum nächsten Werktag freigeschaltet.



Siegener Zeitung

Gut zu wissen.